Amida Sholan

Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften

TEXTE UND STUDIEN ZUR ORIENTALISTIK

OLMS

Amida Sholan

Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften

Texte und Studien zur Orientalistik

Band 11

Amida Sholan

Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften

1999
Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York



Amida Sholan

Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften



1999

Georg Olms Verlag

Hildesheim · Zürich · New York



*

Gedruckt mit Unterstützung
des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

*

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Sholan, Amida:
Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften / Amida Sholan. -
Hildesheim ; Zürich ; New York : Olms, 1999
(Texte und Studien zur Orientalistik ; Bd. 11)
Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1999
ISBN 3-487-11044-X



ISO 9706

Printed in Germany
Umschlagentwurf: Prof. Paul König, Hildesheim
Herstellung: Digital Druck GmbH, 96158 Frensdorf
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
ISSN 0176-0041
ISBN 3-487-11044-X

إلى أمي ...

وذكرى روح والدي الطاهرة

Inhaltsverzeichnis

Vorwort....ix

Einleitung....1

I. Frauen in den altsüdarabischen Inschriften....4

1. Von Frauen abgefaßte Inschriften....4

2. Von Männern und Frauen abgefaßte Inschriften bzw. von Männern abgefaßte Inschriften, in denen Frauen erwähnt werden....8

3. Das System der altsüdarabischen Frauennamen....9

4. Besonderheiten der altsüdarabischen Frauennamen....25

II. Zur Bildung der altsüdarabischen Frauennamen....27

1. Satznamen....27

2. Status-constructus-Namen....27

3. Satz- oder Status-constructus-Namen....28

4. Einwortnamen....28

III. Alphabetisches Verzeichnis der altsüdarabischen Frauennamen mit Siglen und Fundort....30

IV. Texte....43

V. Lexikon....89

Verzeichnis der theophoren Elemente....162

Verzeichnis der Wurzeln....163

Abkürzungsverzeichnis....169

1. Inschriftensiglen....169

2. Abkürzungen der Sprachen und Dialekte....171

3. Grammatische und technische Abkürzungen....173

4. Abkürzungen der Zeitschriften und Reihen....175

Literaturverzeichnis....177

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1999 am Fachbereich „Außereuropäische Sprachen und Kulturen" der Philipps-Universität Marburg als Dissertation eingereicht.

Es ist mir ein Bedürfnis, an erster Stelle meinem Lehrer Prof. Dr. Walter W. Müller für die Betreuung dieser Arbeit zu danken. Trotz seines großen Arbeitspensums unterstützte er mich während meines Studiums stets mit unendlicher Geduld und Freundlichkeit. Zu Beginn meines Aufenthalts in Marburg leistete er mir unersetzliche Starthilfe, die mir die Fortsetzung des Studiums ermöglichte.

Ebenso möchte ich Herrn Prof. Dr. Walter Sommerfeld dafür danken, daß er bereit war, als zweiter Betreuer diese Arbeit zu begleiten. Er stand mir während meines Studiums immer mit großer Hilfsbereitschaft zur Seite.

Für ihre Unterstützung während meines Studiums in Marburg möchte ich herzlich Frau Dr. Ute Pietruschka und meinem Studienkollegen Alexander Sima danken, die mich in vielen Einzelfragen bereitwillig beraten und korrigiert haben.

Mein Dank gilt ferner Herrn PD Dr. Stefan Weninger (Universität München) und meinen Freundinnen Magda Bascha und Sabina Adelio, die mich bei der Korrektur der Arbeit unterstützt haben.

Während meines Promotionsstudiums in Deutschland wurde ich durch ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes unterstützt, wofür ich mich ebenfalls herzlich bedanke.

Ohne die Förderung und die Lebensfreude meines Mannes hätte ich diese Arbeit nicht zu Ende bringen können. Ihm schenke ich zugleich meine Liebe und meinen Dank.

Einleitung

Ziele, Methode, Quellen

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Frauennamen in den bisher veröffentlichten sowie einigen unveröffentlichten altsüdarabischen (sabäischen, minäischen[1], qatabānischen und ḥaḍramitischen und Haram-) Inschriften zu erfassen.
Es handelt sich hierbei hauptsächlich um eine lexikalische und etymologische Arbeit, die diese Namen im Rahmen der semitischen Sprachen untersucht.

Darüber hinaus werden die altsüdarabischen Texte, die Frauennamen enthalten, aufgeführt und daraufhin untersucht, welchen Textgattungen sie angehören und in welchen Textgattungen die Namen bezeugt sind.

Anhand des altsüdarabischen Frauennamensystems lassen sich Rückschlüsse auf die familiäre und soziale Situation der Frauen ziehen. Die Analyse der Frauennamen ermöglicht es zudem, Erkenntnisse über die religiöse Kultur in Südarabien zu erlangen, wenn man insbesondere die mit theophoren Elementen zusammengesetzten Namen untersucht. Aus den verwendeten Frauennamen läßt sich auch die Beteiligung der Frauen am Kult erschließen.
Weiterhin lassen sich durch Verwendung nicht -südarabischer theophorer Elemente in Frauennamen Einflüsse anderer Kulturen bzw. Beziehungen zu anderen semitischen Kulturen nachweisen.

Diese Untersuchungen zur sozialen Situation und zur Rolle der Frauen im religiösen Leben stehen jedoch erst am Anfang und haben vorläufigen Charakter; sie müssen durch tiefergehende Studien erweitert und vertieft werden.

Die Lesungen wurden, soweit wie möglich, anhand von Fotos und Abbildungen überprüft. Wo es notwendig war, wurde die Lesung einiger Frauennamen verbessert, z.B. 'ḤGKM (Ja 647/13-14) zu 'ḤLKM (s. Beeston 1975: 194), ḤYWḤM (Garbini 1976: 301) zu ḤYWHM{W} und NṢRM (CIH 559) zu NṢRT.

Bei einigen Personennamen läßt der Kontext keine Rückschlüsse auf das Geschlecht des Namensträgers zu. In diesem Fall wurde der Name mit ? versehen. Wenn die Namen auf einer weiblichen Statuette, Figur oder auf einem Relief zu finden waren, wurden die Namen als Frauennamen aufgenommen.

Einige Namen wurden als Frauennamen klassifiziert, wenn der oder die Stifter/in für *'wld* und *bny* eine oder mehrere männliche oder weibliche Statuetten gewidmet hat, wobei sich der Männername auf die männliche Statuette und der Frauenname auf die weibliche Statuette beziehen könnte, s.u. den Namen: KHL'L-'B'TD, ḤQBḤMD, ŠFNNSR-ḤMNNSR-RF'NṮHW, MGD'L-RBBT-'M'TQ.

Die Frauennamen sind nach dem lateinischen Alphabet geordnet.
' ' B D Ḏ Ḍ F G Ġ H Ḥ Ḫ K L M N Q R S Š Ś Ṣ T Ṯ Ṭ W Y Z Ẓ
Für S^1, S^2, S^3 wurden die Transkription *S*, *Š*, *Ś* verwendet.

---

[1] Die Frauennamen, die in den Hierodulenlisten von Ma'īn (s. W. W. Müller-Vittmann 1993; al-Said 1995: 195-223) vorkommen, werden in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Nur die altsüdarabischen Frauennamen, die in den Hierodulenlisten aus Ma'īn, Qatabān, Ḥaḍramaut, 'Ausān und dem Stamm Sum'ay stammen, sind in diese Arbeit aufgenommen worden.

Es wurde der Versuch unternommen, die Namen mit Hilfe semitischer Lexika zu analysieren. Als Grundlage dienten dazu altsüdarabische, neujemenitische, neusüdarabische, äthiopische und arabische Lexika, sowie Lexika für nordwestsemitische Sprachen wie Ugaritisch, Hebräisch, Aramäisch, Syrisch, Phönikisch und Akkadisch.

In erster Linie wurden die altsüdarabischen Frauennamen mit frühnordarabischen (liḥyānisch, ṯamūdisch, ṣafaitisch) sowie arabischen Personennamen verglichen. Außerdem wurden nordwestsemitische Personennamen aus den amoritischen, ugaritischen, phönizischen, punischen, hebräischen, palmyrenischen, nabatäischen Inschriften und den Hatra-Inschriften hinzugezogen. Abschließend wurden die Frauennamen auch mit akkadischen und westsemitischen Personennamen in Keilschrift-Texten verglichen.

Um eine Vokalisation der Frauennamen zu erreichen, dienten in erster Linie arabische Quellen als Grundlage, z.B. al-Hamdānī. Zum Vergleich wurden zudem Parallelen zu anderen semitischen Personennamen wie amoritischen, hebräischen und akkadischen Namen hinzugezogen.

Dieser Arbeit liegen folgende Quellen zugrunde:
A. Veröffentlichte altsüdarabischen Inschriften:

1. *Corpus Inscriptionum Semiticarum, Pars quarta. Inscriptiones ḥimyariticas et sabaeas continens* (CIH).
2. *Répertoire d'Épigraphie Sémitique* (RES).
3. Inschriften, die von G. Ryckmans (Ry) publiziert wurden; ein großer Teil von ihnen findet sich in der Zeitschrift Le Muséon.
4. Inschriften, die von A. Jamme in verschiedenen Publikationen (Ja) veröffentlicht wurden, z.B. *Sabaean Inscriptions from Maḥram Bilqîs (Mârib); Pièces épigraphiques de Ḥeid bin ʿAqîl, la nécropole de Timnaʿ (Hagar Koḥlân); The al-ʿUqlah Texts*; *in Miscellanées d'ancient (sic) arabe* und noch in anderen Zeitschriften.
5. Inschriften, die von A. Fakhry (Fa) gesammelt und von G. Ryckmans publiziert wurden, *An Archaeological Journey to Yemen.* Bd. II.
6. Inschriften, die von Y. Nāmī in seinem Buch *Našr Nuqūš Sāmīya Qadīma min Ǧanūb Bilād al-ʿArab wa-Šarḥihā* (NNN) publiziert wurden.
7. Inschriften, die von M. al-Iryānī (Ir), *Fī Tārīḫ al-Yaman. Nuqūš Musnadīya wa-Taʿlīqāt* publiziert wurden.
8. Inschriften, die von Chr. Robin, *Inventaire des Inscriptions sudarabiques, Tome 1. Inabbaʾ, Haram, al-Kāfir, Kamna et al-Ḥarāshif* publiziert wurden.
9. Inschriften, die von verschiedenen Autoren, Y. ʿAbdullah, A. Avanzini, M. Bāfaqīh, A. F. L. Beeston, J. F. Breton, F. Bron, G. Garbini, A. Honeyman, K. Kitchen, A. Lundin, W. W. Müller, J. Pirenne, J. Ryckmans etc. publiziert wurden.

B. Unveröffentlichte Inschriften:

1. Inschriften, die von mir im Jemen National Museum und im Museum der archäologischen Abteilung der Universität Ṣanʿāʾ aufgenommen wurden.

2. Inschriften, die Prof. W. W. Müller, Prof. N. Nebes und Dr. S. A. Frantsouzoff sowie Kollegen der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Ṣanʿāʾ mir zur Verfügung stellten.

Alle Belege sind mit Siglum und Verweis auf die entsprechende Sekundärliteratur angeführt. Einige der Namen, die in dieser Arbeit aufgeführt werden, entstammen unveröffentlichten Inschriften. Sie sind entweder aus dem Namensindex von Harding (1971a) entnommen und mit dem Siglum AM und Verweis auf die jeweilige Seite notiert, oder sie sind aus der Namensliste von Frantsouzoff (unveröffentlicht) entnommen und werden mit dem Siglum Raybūn-Ḥaḍrān zitiert.

Wenn kein Siglum angegeben war, wurde die Inschrift unter dem Namen des Autors oder der entsprechenden Publikation zitiert.

I
Frauen in den altsüdarabischen Inschriften[2]

1. Von Frauen abgefaßte Inschriften

Im folgenden sollen die altsüdarabischen Inschriften, denen die Frauennamen entnommen sind, daraufhin untersucht werden, welchen Textgattungen sie angehören und in welchen Textgattungen die Namen bezeugt sind.

a. Widmungsinschriften

Diese Inschriften sind von Stifterinnen gesetzt worden. Sie lauten folgendermaßen: Eine (oder mehrere) Frau(en)/ hat (haben) dem Gott NN gewidmet, zum Dank dafür, daß sie eine Wohltat erlangt haben, und Gott NN möge ihnen weitere Wohltaten gewähren. Dieses Formular kann in knapper Form folgendermaßen dargestellt werden: FN + Verb + GN + Widmungsobjekt.
Die zahlreichen zu dieser Textgattung gehörigen Inschriften enthalten die Verben: Sab. *hqnyt* und *rṯdt*, Min. *śl't* und *rṯdt*, Qat. *sqnyt* und *śl't* und Ḥaḍr. *hqnyt* und *sqnyt* und sind somit eindeutig der Gattung der Widmungsinschriften zuzuordnen.
Als Votivgaben gelten eine oder mehrere Statuetten aus Bronze, eine Inschrift, ein Räucheraltar oder Besitztum, welche der Gottheit in ihrem Heiligtum von Stifterinnen aufgestellt worden sind. Es war auch üblich, einem Gott oder Tempel Personen zu widmen. „Diese Dedikation ist die Form, in der man Personen einem Tempel zur Verfügung stellte, damit sie durch Arbeitsleistungen irgendwelcher Art eine dem Gott bzw. Tempel gegenüber entstandene Schuld abtragen" (Höfner 1965b: 522). Z.B. im Sab. s. unter den Namen 'BKHL, 'ḌNT, 'SDT, GBHT, FR'T, ḤBŠT, ḤYW[T], RNTM, im Min. s. 'RŚT, SM'T, im Qat. s. SKYN[T] und im Ḥaḍr. s. 'M'ND, NBḤM.

Die Widmungen sind an folgende Götter gerichtet [3]:

Sabäisch

1. *'LMQH* (s. 'BḤLK, 'B[M]LK, 'ḤMDT-ḤKMT, 'ḪT'MHW-ŠFNRM, 'MT'LMQH, 'MRLT, DHLN'ṮT-'YYŠF-ŠFNNSR, GDŠFQ, (GD)N'M-TṮWBN'M, ḤLKM, ḤMDLT, ḤMLT-N'MS'D, K'BB-ṮWBṮWN-DDSMY, K[B]RT, KHL'L-'B'TD, LTWF, MBŠMT, MGDḤLK, N'MGD-N'MT, N'MT, RBB'Z, ŠFN'B-DDT).
2. *'ṮTR* (s. 'MT/ŠMSM, 'SYLM, 'MRT-N'M{G}D, MRT).
3. *'ṮTR/w'LMQH* (s. WŚL).
4. *HRN* (s. MGDḤLK).
5. *NSRM* [4] (s. GDN'M, ĠḌRRB, N'DNNS).
6. *WDM* (s. FR'T, ḪRŠM).
7. *NWŠM* [5] (s. 'BKHL, ŠḪḪ).
8. *'ZYN* (s. L'YT).
9. *BNT'L* [6] (s. 'MT, MSṬ, ṮWB).
10. *T'LB/RYMM* (s. N'MWD-N'MGD).

---

[2] Kurze Zusammenfassungen über die Rolle der Frauen in Südarabien befinden sich bei Breton 1998: 125-128; Robin 1996a: 1196-1197; Frantsouzoff, im Druck; Ṣāliḥ 1985 und Warburton 1995: 23, 33.
[3] S. Höfner 1965b: 492f.
[4] S. dazu W. W. Müller 1994:91f.
[5] S. dazu Robin 1982: I, 59.
[6] Widmung an die Töchter Gottes, s. W. W. Müller 1988b: 635.

11. *'LH/'MRM* [7] (s. ḌʿLM).
12. *ʿRSN* (s. (N)ʿMM).
13. *ʿZZLT* ((GD)NʿM-ṮṮWBNʿM, ĠḌR).
14. *QYNN* (s. 'MṮWN).
15. *BʿLT/ḤDṮ* (s. ḌNMM).
16. *ḎT/BʿDNM* (s. QYLZ'D).
17. *BʿLH/QWM* (s. 'BNʿM).
18. *MR'HW/HWF'L*[8] (s. GDNʿM).

Qatabänisch
1. *'NBY* (s. 'BṢDQ, 'MTʿM, GʿMMT, KWKBM, MKHL, RṮDT, SKYN[T], Z'BT)
2. *BNT'L* od. *BNTY'L* (s. 'BYṮ, D'YT, LB', [L]ḤYM, NʿM).
3. *ṮRT* (s. 'MT).
4. *Y'SR* (s. [ʿ]ḌN, HRM).
5. *ḎT/ṢNTM* (s. {NB}ŠM, RṮD).
6. *ḎT/ḤMYM* (s. BR'T, ḤBM).
7. *ʿM* (s. GDNʿM-ḤMDʿLY).
8. *RBŠ/w'HLN/wŠMS/RBŠ*[9] (s. 'BḤMD).

Ḥaḍramitisch[10]
1. *ʿŚTRM* (s. 'BRŠD).
2. *ḎT/ḤMYM* (s. ʿMʿND, ḌKR, [Q]ŚM, ṮWLM).
3. *BNHT'L* (s. NBḤM).

b. Buß- und Sühneinschriften[11]

Frauen haben Buß- und Sühneinschriften verfaßt, die als öffentliche Berichte über Verstöße gegen die rituelle Reinheit gelten.
Die zu dieser Textgattung gehörigen Inschriften sind durch den einleitenden Satz, der die Verben *tnḫyt*, *tnḏrt*, *hḏrʿt*, *ʿnwt* und *ḫṭ't* enthält, eindeutig der Gattung der Buß- und Sühneinschriften zuzuordnen.

Siehe hierzu die Inschriften unter folgenden Namen:
Sabäisch s. 'ḤMDT-ḤKMT, 'ḪYT, 'MT/'BH, ḤYWNLY, ḪWLYT, MRGLT, QYLZ'D, SMNT.

c. Bauinschriften

Auch Bauinschriften werden von Frauen abgefaßt. Einige Texte legen Zeugnis davon ab, daß es Frauen gab, die finanziell unabhängig waren. So z.B. in YMN 19 wird davon berichtet, daß ḪLḤM[D] ihren beiden Männern und ihren Kindern beim Hausbau mit ihrem eigenen Geld geholfen hat. 'BRṮD (Wādī al-Sirr 1) hat einen Turm und eine Grabstätte mit der Hilfe ihres Mannes und ihrer Kinder gebaut. Auch WŚL (DJE 10), ʿMRT und NʿM{G}D (CIH 21) haben ihre eigenen Grabstätten bauen lassen. In Zusammenarbeit mit einem Mann hat ḌḪR (Lundin 1997b: 27) ein Grabstätte gebaut und

[7] S. Bron 1969a: 265; 1969b: 567.
[8] „Ein vergöttlichter Mensch" (Höfner 1965b: 510).
[9] S. dazu Avanzini et al. 1994: 26.
[10] Viele Inschriften wurden in den Tempeln der *ʿṯtr*, der *ḏt ḥmym* und *syn* von Frauen gesetzt (Lundin 1997a: 23).
[11] S. dazu G. Ryckmans 1945: 1-4; J. Ryckmans 1972a: 1f.; 1972b: 113f.; aṣ-Ṣilwī 1997: 22f; Sima 1999: 140f.

erwähnt, daß jeder von ihnen die Hälfte dieser Grabstätte besitzt. In einer anderen Inschrift wird erwähnt, daß SLMT (YM 928) das Monument des ḪL'NS erneuert hat.
Die Verben im Sab. *bnyt, hšqrn, hwṯrn, 's't*, im Min. *s*ḥ*dṯt, 'syt*, im Qat. *br't/wsqḥ*, und im Ḥaḍr. *gsmw, b'lw* weisen die Inschriften eindeutig der Gattung der Bauinschriften zu.

Siehe hierzu die Inschriften unter folgenden Namen:
Sabäisch s. 'BRṮD, 'MRT-N'M{G}D, ḪLḤM[D], KŠFM-ḤYWHM{W}, WŚL.[12]

Minäisch s. SLMT, ṢBḪNDB.

Qatabänisch
Es gibt nur zwei Inschriften, die von Frauen verfaßt wurden. 'MT von (der Sippe) FHDM hat ihr Haus Y'D gebaut und erneuert (M. Bayḥān 574). S. noch {NB}ŠM.

Ḥaḍramitisch
Hier waren leider keine Inschriften zugänglich, obwohl Frauen in Raybūn bei der Errichtung von Tempeln eine große Rolle gespielt haben. „Sie betätigen sich als energische Bauherrinnen von Tempeln ('MWṮL im Tempel Rb V), als Dienerinnen der Göttinnen, setzen Inschriften" (Lundin 1997a: 23, 24).

d. Jagdinschriften[13]

Diese Inschriften sind durch das Vorkommen des Verbs *s*'*kt* charakterisiert. Es existiert nur eine Inschrift (Y.85 AQ/17), in der eine sabäische Frau GḤMT als Jägerin erwähnt wird.

e. Gedenk- und Grabinschriften[14]

An dieser Stelle sind insbesondere Inschriften ausgewertet worden, in denen die Begriffe Sab. *blwt, ḫlt*[15], *m'mr, mqbr, nfs, qbr, nṣb* und *ṣwr*, Qat. *m'mr, mqf* und Ḥaḍr. *nfs, ṣlw* vorkommen.

Siehe hierzu die Inschriften unter folgenden Namen:
Sabäisch s. 'B'LY, 'BṢDQ, 'SLT, DDT, DHLN'ṮT, GDT, ĠLLT, ĠNMM, ĠZWM, ḪBT, ḤQBŠF, ḤYW, ḪMRN, ḪS'M, MŠN'T, N'MGD, QT, RBBT-ḤLKMM, RBNSRM, RḌKḪRM, RḤBT, ŠKRT, ŚWFḤRM, W'LT, WDT, (Y)WMN'M, ZBDM-QMYŠM.

Qatabānisch s. 'ḪYT, 'MT, 'MT'M, 'MWŚL, ḌB', FR{'T}, ḤMD'LY, MR'T, RBLT, RṮD'L, SLMLT, WD'T, Y'ZZ, YD'M.

Ḥaḍramitisch s. 'RNB, 'W'LM, ḪRMT.

f. Statuetten, Figuren und Reliefs

Auf weiblichen Statuetten, Figuren und Reliefs sind des öfteren auch Namen eingraviert worden.

---

[12] Weiterhin in einer nicht vollständigen Bauinschrift Robin/Kāniṭ 5/1, Robin 1977: 336; 1982: II, 50.
[13] S. dazu Garbini 1988: 21f.
[14] Höfner 1964: 224f. hat in ihrem Artikel „Altsüdarabische Stelen und Statuetten" die Termini *ṣwr* „Bild", *nṣb* „Monument", *nfs* „Stele", *m'mr* „Denkstein", *mqf* „Monument" behandelt. Für die weitere Diskussion s. Höfner ibid.
[15] Garbini 1981: 58 hat den Terminus *ḫlt* behandelt.

Folgende Namen finden sich hier:
Sabäisch s. 'ḌB, 'LBBT, 'RMḪM, BBT, BḌ', BLYN, DWNYT, ḌNN, ḤYWT, RŠNT, WŚLM.

Minäisch s. BHZT, ḤMYT (2 x), NKLT.

Qatabānisch s. 'BṢDQ, 'ḪWD, 'ḪYT, 'LWHB, 'ŚBT, B'WS, BHṮM, FYŠT, ḤMD'LY, ḪMYM, ḤŚŚT, ḤYWT, KR'T, NB'T, SHLM, TB'T (2 x), TD', THN'M, TḪY'B, TḪLSM, ṮWBT, WD'T, WŚLM.

g. Holzstäbchen

Auf den zahlreichen im Jemen gefundenen Holzstäbchen[16], die zum allergrößten Teil unpubliziert sind, finden sich folgende Frauennamen:

Sabäisch s. 'ḤLKM-ḤYW, 'MTḤRMN-N'MGD, 'MWṮN-'BWṮN, BR'M, ḪMWT-ḪNM-ṮMḪTM, ḤYW, RḌWT.

h. Münzen

Nicht ganz sicher als Frauenname zu identifizieren ist ein Name auf einer qatabānischen Münze: s. LMSM.

[16] S. dazu 'Abdullah 1988: 85f.; Beeston 1989, 15f.; Ryckmans et al. 1994; Abdallah 1994: 1f.

2. Von Männern und Frauen abgefaßte Inschriften bzw. von Männern abgefaßte Inschriften, in denen Frauen erwähnt werden

a. Widmungsinschriften

Die Widmungen sind an folgende Götter gerichtet:

Sabäisch
1. *'LMQH* (s. 'BḤMD, 'BḤLK, 'BṢDQM, 'BWFY, 'BZ'D, 'ḤLKM, BRLT, BŠMLT, FR'T, HN'M, ḤMDLT, ḤQBḤMD, ḤYW[T]-'ḤT'[L], ḤYWT, ḪLḤLK, KLBT, M'NLT, MGD'LY, MḪBBT, MḤYT-MŠN'T-ḤMD-ḤLK, MLKḪLK, N'MGD, QŠBT, ŠFNSR, TMNL, TḪY'L, WD'[T], WFDT, YFNT).
2. *'ṮTR* (s. ḤQBM, QLKHL).
3. *'ṮTR/w'LMQH* (s. ḤYWT).
4. *ḎṮ/ḤMYM* (s. 'ḌNT, RNTM).
5. *'ZYN* (s. 'MT'ZYN).
6. *ŠMS* (s. 'BBHṮ, BLQ').
7. *'M'ṮTR* (s. KRBT)
8. *B'L/BYTHMW* (s. ŠFNQYN).
9. *T'LB/RYMM* (s. MGDLT, QLKHL).

Minäisch
1. *'ṮTR* (s. 'RŚT).
2. *'RNYD'*[17] (s. ĠFRT).

Qatabänisch
'NBY (s. G'MMT-RṮDT).

Ḥaḍramitisch
1. *SYN* (s. NḌRT).
2. *ḎTḤMYM* (s. 'LR'D, ŚRTMM).

Haram-Inschriften
MTBNṮYN[18] (s. ẒWR'DN).

b. Bauinschriften

In folgenden Bauinschriften kommen Frauen- und Männernamen gemeinsam vor:
Sabäisch s. 'B'LY, [']BŠ'R, 'MTHWS'N, B'LŠR, FTḪM, LQYṮT, ŠMRM.

Ḥaḍramitisch s. ḌḪR.

c. Rechtsurkunden[19]

In minäischen Rechtsurkunden werden neben Männernamen auch Frauennamen erwähnt:
S. 'BRḌW, FR'T, (N)DMT, RḌWT, TFṮ, TWDD.

---

[17] S. Höfner 1965b: 497 und auf Holzstäbchen (YM 11730/3, J. Ryckmans et al. 1994: 62).
[18] S. Höfner 1965b: 517 und Robin 1992: 63.
[19] S. dazu ausführlich al-Said 1995: 195f.

3. Das System der altsüdarabischen Frauennamen

In den altsüdarabischen Inschriften wurden Frauen mit verschiedenen Begriffen bezeichnet; *ḏt* „(die) von", *bt/bnt* „Tochter", *'ḫt* „Schwester", *'m* „Mutter", *mr't* „Mädchen, junge Frau", *'ṯt/'nṯt* „Frau", *ḥškt* „Gattin", *š't* „Gattin" oder „Gefährtin", *'rm* „Witwe" und *wrṯt* „Erbin". Weiterhin sind sie als *'mt*, *ḫdmt* oder *shm* „Dienerin", *qršt* „Hirtin", *b'lt* „Herrin", *mlkt* „Königin" und als *mqtwyt* „Dienstpflichtige" erwähnt.

Häufig wird die Abstammung einer Frau durch den Sippen- oder Familiennamen bezeugt. Die Annahme des Vatersnamens ist wesentlich seltener. Manche Frauen werden mit *ḏt* und *bnt*[20] gleichzeitig benannt, wobei sie den Familiennamen des Mannes und gleichzeitig den Familiennamen des Vaters annehmen, manchmal sogar den Vatersnamen selbst.

a. Familienangehörige:

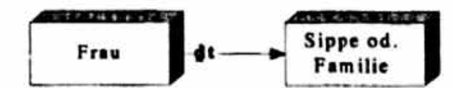
1. Familiäre Beziehungen zu Männern:

ḎT „(die) von"

Das Relativpronomen *ḏt* gehört der Namensträgerin, Sg. *ḏt*, Dual *ḏty* und Pl. *'lt* (Beeston 1984: 41, 66; Arbach, 128; Ricks, 42).

Die Familienzugehörigkeit einer Frau wird beispielsweise folgendermaßen ausgedrückt:

Frau/ḏt/Sippe od. Familie



'BḤQB, (die) von der Sippe ḎRḤN (Ja 138).

Der Familien/Sippenname wird bei folgenden Namen nach oben genannten Beispiel konstruiert:

Sabäisch: ***ḏt*** s. 'B'LY, 'BḤLK, 'BḤMD, 'B[M]LK, 'BN'M, 'BNT, 'BRṮD, 'BṢDQ, 'BṢDQM, 'ḪLKM, 'MT, 'MT/ŠMSM, 'MRLT, 'MWŚL, B'ST, BLM, Ḏ'LM, ḎNMM, ḎRḤM, FR'T, GBHT, ḤBBT, ḤBŠT, ḤMDLT, ḤMDM, [Ḥ]MYDT, ḪLḤM[D], K[B]RT, KRBT, MGDḤLK (2 x), MGDLT, MḤBBT, MNM, MŠN'T, N'MGD (2 x), N'MM (2 x), N'MT (2 x), NQB, QLKHL (2 x), QŠBT, RBBT, RḎWT, RḎKḪRM, SKNM, ŠFNQYN, ŠWFḤRM, TḤY'L, TMNL, TN'M, ṮWBN'M, W'LT, WŚL, WŚLM, {W}ŚLT); ***ḏty*** s. ḤMLT-N'MS'D und ***'lt*** s. DHLN'ṮT-'YYŠF-ŠFNNSR, (GD)N'M-TṮWBN'M, K'BB-ṮWBṮWN-DDSMY, N'MGD-N'MT.

Minäisch: ***ḏt*** s. 'LṢN', MW'L, SLMT, ṮWBT.

Qatabānisch: ***ḏt*** s. 'BḤMD, 'BḤQB, 'BKHL, 'BNM, 'BNT (3 x), [']HLM, 'LY, 'MNT, 'MT (5 x), 'MTLT, 'MYNT, [']ḎN, 'KBT, 'LYLM, 'MBRL, 'MKHL, 'MM, 'MWŚL (2 x),

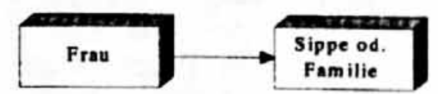
[20] Der Unterschied zwischen *bnt* und *ḏt* im Mittelsab., besteht nach Korotayev wie folgt: „The exogamy of most Middle „Sabeans" clans is evidenced by the fact that the woman would denote the affiliation to the clan of her husband and her affiliation to her native clan by different means: *bnt* „the daughter of (the clan)", to denote her affiliation to her native clan, and *ḏt* „she of (the clan)", to describe her relation with the clan of her husband...." (Korotayev 1996: 33).

'MWṮN (2 x), [']QRB, 'SLT, BR'M, D'MT, DD'B, DDWŚL, ḌĠM, ḌRMT (2 x), ḌYRT (2 x), ḌB' (2 x), ḌB'M (2 x), FR'T (3 x), FYŠML, FYŠT (2 x), ĠṮṮ, ĠWṮM, ĠZL, HBM, HḌNBT, HLLT, HLM, HLQB, HRM, ḤDBT, LB'M, M'NM, MKHL, MLḤT, MR'T, MYNT, N'M (2 x), N'MM, NB'M, NB'T, NBŠM (2 x), NHYM (2 x), R'YLM, RBLT, RḌT, RḌW, RḤYMT, RṮD'L, RṮDM, RYŚ, SKNM, SKYNT, SLMLT, SRQM, ŠBM (2 x), ŠMRT, ŠMTT, ŠRYT, ṢBḤT (5 x), TD' (2 x), TFŠ, TŠḤ, TYŚM, ṮLT, WDM, Y'ZZ, YŠBM, YṮ'M, (Y)Ṯ'T, ZHDM.[21]

Ḥaḍramitisch: *ḏt* s. 'BWŚL, ḤBNM, (ḤG)RT.

Im Qatabänischen wird die Familienzugehörigkeit einer Frau wie in den folgenden drei Beispielen ausgedrückt:

1. *Frau/Sippe od. Familie*

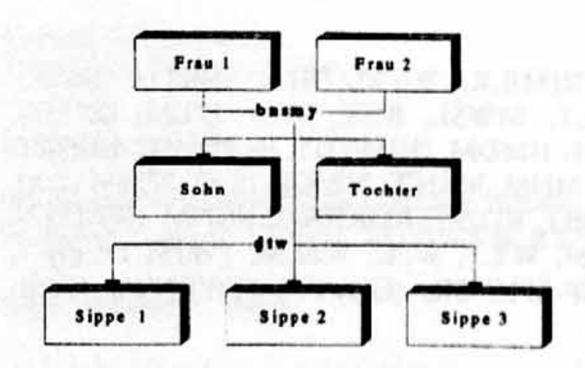


S. 'BḤQB, 'BNT (2 x), 'BṢDQ, 'ḤYT, 'MT (7 x), B'LT, ḌYRT, FYŠT, ĠLMT, ḤMD'LY, ḤMYM, ḤQBM, ḤYWT, KR'T, LB'M, NB'T, RDMYT, SHLM, TB'T (2 x), TD' (3 x), THN'M, TḤLSM, TŠḤ (2 x), WD'T, ZBYT.

2. *Frau/Sippe¹/wḏt/Sippe²/....* s. 'MM, RṮDT, YD'M.



3. *Frau¹/wFrau²/wbnsmy/Sohn?/wTochter/ḏtw/Sippe¹/wSippe²/wSippe³/....* s. GDN'M, ḤMD'LY.

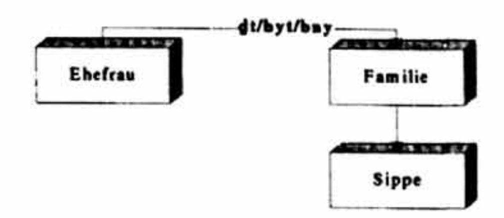


GDN'M, ḤMD'LY und ihre beiden Kinder 'BKRB und N'MGD, die (von der Sippe) MŠFRT, THṮKN und FQḌTN/.... (AM 177+208; AM 757).

[21] Der Anfang folgender Inschriften, in denen Frauennamen vorkommen, ist weggebrochen: (TC 923, 925, 929/2, 1644, 1701/1, 1822, 2010, 2276), (Ja 2509, Jamme 1972: 106). Die in den genannten Inschriften erwähnten Namen sind eindeutig als Frauennamen zu identifizieren, da sie den Relativsatz *ḏt* enthalten.

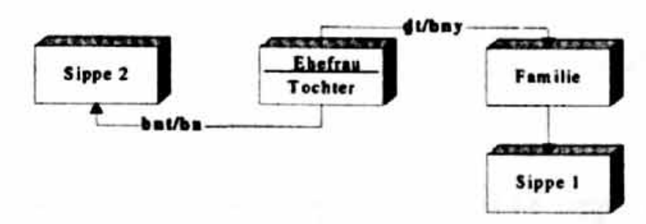
ḎT/BYT

Der Terminus *ḏt/byt* wird hier im Sinne von „die Hausangehörigen der Familie"[22] gebraucht.
Für das Sabäische sind hierzu drei Fallbeispiele zu nennen:
1. *Frau/ḏt/byt/bny/Familie/ḏSippe*, s. (Y)WMNʿM.



(Y)WMNʿM, (die Angeheiratete) der Familie Banū YHRM von der Sippe ḤẒTN (YM 1643).

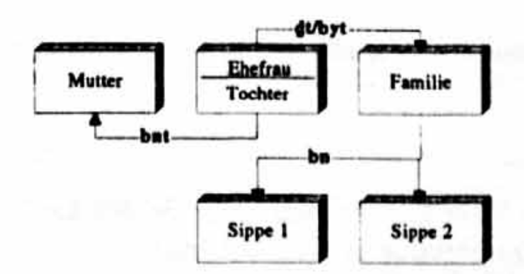
2. *Frau/ḏt/byt/Familie/....* s. GḪMT, ŠḪḪ.
3. *Frau/ḏt/bny/Familie/ḏSippe[1]/bnt/bn/Sippe[2]/....* s. ḤLKM.



ḤLKM, (die Angeheiratete der Familie) Banū ʿBDM von der Sippe RWTN, (die) Tochter Ban(ū) D'YN/.... (CIH 92).

Minäisch
Frau/bnt [....]byt/Familie/.... s. ḪLŠFQ.

Qatabānisch
Im Qatabānischen sind die nachfolgenden sieben Beispiele zu nennen, wie die Familienzugehörigkeit einer Frau formuliert werden kann:
1. *Frau/ḏt/byt/Familie/bn/Sippe[1]/wSippe[2]/bnt/Mutter*



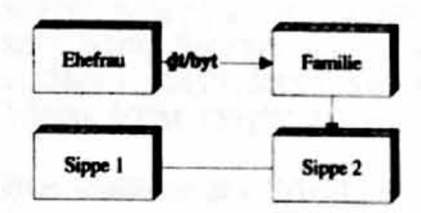
BRLT, (die Angeheiratete) der Familie ʿMḤẒR von den (beiden Sippen) QŚMM und BḤTN, (die) Tochter der 'MTʿM (Radt 55).

---

[22] In diesen Beispielen ist die Familie des Ehemannes und nicht der Ehemann selbst genannt, s. dazu W. W. Müller 1974b: 147; Lundin 1974: 98f.; 1977: 104f.; J. Ryckmans 1977: 302f.; Robin 1982: II, 51; Beeston 1978b: 16; 1991: 56. Man könnte noch andere Beispiele hinzufügen, nämlich die Inschriften Ja 2858, Jamme 1976: 101f.; Gl 1127/1, Höfner 1981: 7; CIH 551/2, die leider ebenfalls am Anfang nur fragmentarisch und von der *ḏt/byt* erhalten sind.

2. *Frau/ḏt/byt/Familie/ḏSippe[1]/wbn/Sippe[2]/....* s. M'D.

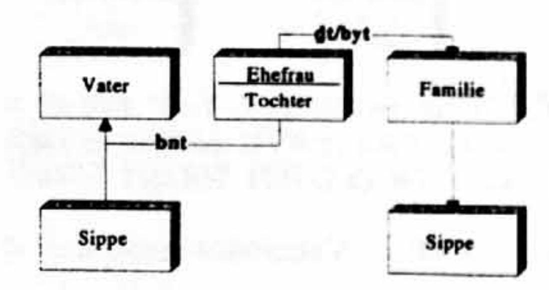
3. *Frau/ḏt/byt/Familie/ḏSippe[1]/wḏSippe[2]/....* s. 'MT'M.



4. *Frau/ḏt/byt/Familie/Sippe/....* s. 'ḪYT, Z'BT.

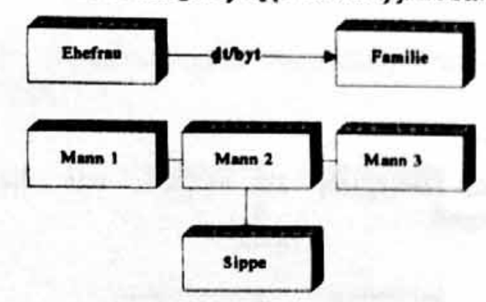
5. *Frau/ḏt/byt/Familie/bn/Sippe/....* s. BR'T.

6. *Frau/bnt/Vater/ḏSippe[1]/ḏt/byt/Familie/ḏSippe[2]/....* s. 'BYṮ', D'YT, LB', [L]ḤYM, **RṮD.**



D'YT, (die) Tochter des 'B'NS von der Sippe KLBM, (die Angeheiratete) der **Familie** 'M'LY von der Sippe ŠB'N (Graf 6).

7. *m'mr/Frau/ḏt/byt/[{Familie}]/wMann[1]/wMann[2]/wMann[3]/wbn/Sippe/....* s. WD'T.



Grabstele der WD'T, (der Angeheirateten) der Familie {NN} und 'BD'L, HLLM, ĠḌRN und Ban(ū) ḤḌRM/.... (Ja 353).

BNT „Tochter"

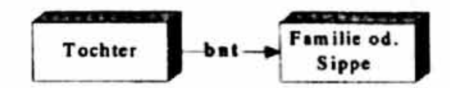
Bnt ist ein im gesamten semit. Bereich bezeugtes Wort für „Tochter"; asa. *bt* und *bnt*[23], arab. *bint* , phön.-pun. *bt*; aram. *brt* und akkad. *bintu* (Beeston et al., 29; Arbach 21, Ricks, 29; Cohen, 70).

Der Familien/Sippenname wird bei folgenden Namen nach den nachfolgend genannten Beispielen im Sabäischen konstruiert:

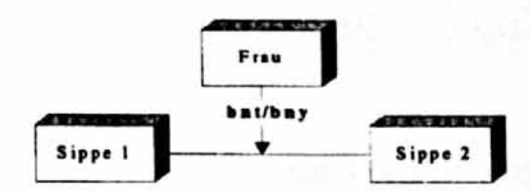
---

[23] In den asa. Inschriften sind die Formen *bnt*, *bt* für Sg. „Tochter" und *bnt* für Pl. belegt, sinngemäß „die Frauen einer bestimmten Gemeinschaft oder Siedlung" wie z.B. (Ja 735/8): *bnt/mrb* „die Töchter, d.h. die Frauen von Mārib".

1. *Frau/bnt/Familie od. Sippe/....* s. BR'M, LTWF, MRGLT.



2. *Frau/bnt/ḏSippe* , s. 'N'MTM, MSṬM, WŚL.
3. *Frau/bnt/bn/Sippe* , s. ḪLWŚL, N'M, NWYT, QT.
4. *Frau/bnt/bny/Sippe/....* s. 'BḤLK, 'BḤMD.
5. *Frau/wFrau/bty/bn/Sippe/....* s. KML'WM-'BḤLK.
6. *Frau/bt/bny/Sippe[1]/wSippe[2]/....* s. TḤY'L.

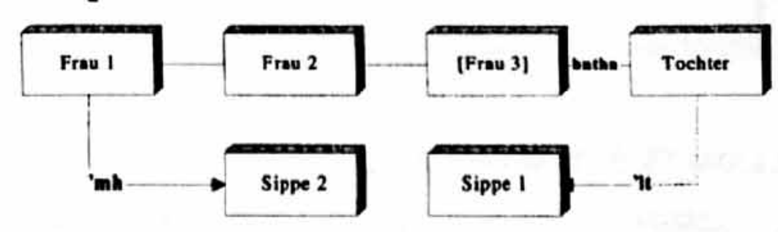


7. *Frau/ḏt/Sippe[1]/bnt/Sippe[2] od. Familie/....* s. 'B[M]LK.
8. *Frau/ḏt/Sippe[1]/bnt/bny/Sippe[2]/....* s. 'BRṮD.



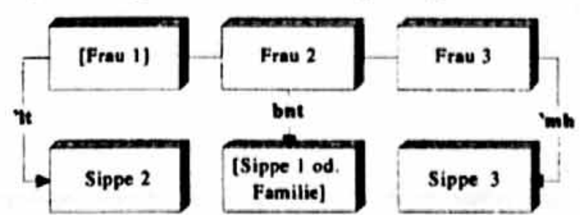
9. *Frau/bnt/'lt/Sippe/wFrau/bnt/'lt/Sippe/'mh/Mann/....* s. N'MGD-N'MT.

10. *Frau[1]/wFrau[2]/w[Frau][3]/wbnthn/Tochter/'lt/Sippe[1]/'mh/Sippe[2] od. Familie/....* s. DHLN'ṮT-'YYŠF-ŠFNNSR.



DHLN'ṮT, 'YYŠF, [Frau] und ihre Tochter ŠFNNSR, die von (der Sippe) GRHMM, die Dienerinnen (der Sippe od. Familie) RŠYN/.....(M. Bayḥān 513).

11. *[Frau[1]/w] Frau[2]/wFrau[3]/bnt/[Sippe[1] od. Familie]/'lt/Sippe[2]/'mh/bn/Sippe[3]/....* s. (GD)N'M-ṮṮWBN'M, K'BB-ṮWBṮWN-DDSMY.



[Frau], (GD)N'M und TṬWBN'M, die Töchter der [Sippe od. Familie], die von (der Sippe) D'BŠT, die Dienerinnen der Ban(ū) Ḥ{B}BT/.... (DAI Bar'ān 1990).

Die **Abstammung vom Vater** wird bei den folgenden Namen nach dem **nachfolgend** genannten Beispiel formuliert:

Tochter/bnt/Vater/....



Sabäisch: ***bt/bnt*** s. 'BKHL, 'BN'M, 'ḌNT, 'ḪYT, 'MT, 'MT'LMQH, 'MTḤMD, 'NWYM, 'MHYF', 'MM, 'YWŠ, DHLNṬT, DDN, DDT, GDT-W'LT, ĠḌRRB, ĠNMM, ĠZWM-NŠLM, ḤBŠTN, ḤBT, ḤQBŠF, ḤYW, ḪMRN, M'GLT, MRT, SLMLT, ṢMT, TN'M, WDT und ***bty/bnty*** s. [Ḥ]MYT-'ḪTHW, ZBDM-QMYŠM.

Minäisch: ***bnt*** s. HRWD, ḪLŠFQ.

Qatabānisch: ***bnt*** s. 'BNT, 'FḌTY, 'MT, LB'M, [L]ḤYM, RDMYT.

Ḥaḍramitisch: ***bnt*** s. 'BRŠD, 'W'LM, 'M'ND, ḌḪR, ḌKR, ḤRMT, [Q]ŚM, ṬWLM.[24]

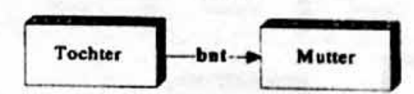
Vater/wbthw od. bnthw/Tochter

Sabäisch s. 'ḌNT, 'MT'ZYN, DDT, HN'M, HNṬWN, KLBT, MḤBBT, RNTM, TNWLB.

Qatabānisch s. RṬDT.

Die **Abstammung** einer Frau **von der Mutter** wird bei folgenden Namen nach **dem** genannten Beispiel ausgedrückt:

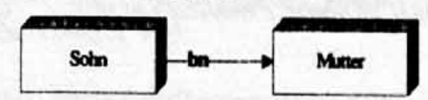
Tochter/bt/Mutter/....



Sabäisch s. ĠLLT-MFDT, ḤLKMM-GDT, ḪS'M-KWKB, RBBT-ŠB'T.

Qatabānisch s. BRLT-'MT'M.

Die **Abstammung** eines Mannes **von der Mutter** ist bei folgenden Namen ersichtlich:[25]
Sohn/bn/Mutter/....



Ḥaḍramitisch s. 'LWŚL, ŚRTMM.

[24] S. noch z.B. IV/75/12/1, Pirenne 1990: 65; RES 4703.
[25] Die epigraphischen Daten lassen vermuten, daß es in Raybūn ein Matriarchat gab, und davon abgeleitet eine matrilineare Verwandtschaft (Frantsouzoff 1997: 125; im Druck).

MR'T

Im Asa. hat *mr't* verschiedene Bedeutungen: Mädchen (s. MGD'LY, N'MS'D) im Sinn von „junger Frau im heiratsfähigen Alter"[26] und „junge Frau" (s. TḤY'L) (Beeston et al., 87). In Ir 24 heiratet der Stifter der Inschrift eine Frau, die er dann als seine Ehefrau in Z. 3 bezeichnet (W. W. Müller 1974a: 129). Vgl. qat. *mr'm* „männliches Kind, Junge"; *mr't* als „(free) woman" (Ricks, 99), arab. *imra'a* für „Frau, Weib" (Ibn Manẓūr I, 156). *Mr'thmw* wurde von W. W. Müller (ibid.) als „ihre Herrin" MLKḤLK (Ir 13/7) übersetzt, Vgl. ferner syr. *mārtā* „Herrin" und akkad. *mārtu* „Tochter, Mädchen" (Payne Smith, 303; Soden, 614).

Im Sabäischen ist die Bezeichnung ***mr'tm/mr'tn*** unter folgenden Namen zu finden: MGD'LY, N'MS'D, TḤY'L und ***mr'thmw*** unter dem Namen MLKḤLK.

Im Qatabānischen findet sich ***mr't*** unter dem Namen RQŠM.

'ḪT „Schwester"

Bei diesem Wort liegt eine Ableitung von dem Substantiv *'ḫ* mit der fem. Endung *-t* vor. *'ḫt* ist das gemeinsemit. Wort für „Schwester", asa. *'ḫt*, arab. *'uḫt*, nsa.: soq. *'əḥet* , äth. *'əḫət*, amhar. *əhət*, tig. *ḥət*, hebr. *'aḥōt*, aram. *'ăḥāt*, syr. *ḥātā*, mand. *ahata*, phön. *'ḥt*, ugar. *aḫt* und akkad. *aḫātu* (Beeston et al., 4; Lane, 28; Leslau, 13; Kane, 1022; Cohen 15; Hoftijzer-Jongeling, 31; Soden, 18).

Diese Bezeichnung findet sich nur im Sabäischen: ***'ḫthw/'ḫtk*** unter den Namen 'MWṮN, ĠḌRRB, MLKḤLK und ***'ḫthmw*** unter den Namen ḤMD-MḤYT-MŠN'T-N'MLT-ḤLK.

'M „Mutter"

'm ist das gemeinsemit. Wort für „Mutter", asa. *'m*, nsa. meh. *ḥām*, soq. *'əm*, jib. *'ém*, und *'um*, arab. *'umm*, äth. *'əmm*, tig. *'əm*, hebr. *'em*, syr. *'immā*, phön. *'m*, ugar. *um* und akkad. *ummu* (Beeston et al., 5; Johnstone 1987: 5; 1981: 3; Lane, 89; Leslau, 22; Cohen, 23; Hoftijzer-Jongeling, 66; Soden, 1416).

In einigen Fällen werden Söhne gemeinsam mit ihrer Mutter erwähnt:
Sohn/w'mh/Mutter

Diese Formulierung findet sich bei folgenden Namen:

Sabäisch: ***'mhw*** s. BDM, ḤQBM und ***'mhmw*** s. 'BḤMD.

Minäisch: ***'m/'mhs*** s. NFYT, ṢBḤNDB.

Ḥaḍramitisch: ***'ms*** s. NḌRT.

Nur in sabäischen Inschriften finden sich Formulierungen, in denen eine Mutter zusammen mit ihrer Tochter/ihren Töchtern erwähnt wird:

---

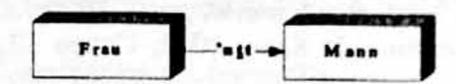
[26] Wie in einer Buß- und Sühneinschrift (Haram 40/2-3), wo kein Name genannt wurde.

1. *Mutter/wbnth/Tochter*
S. 'MT-QHṮM, 'SDT-L'YT, ḌNMM-'N'M, KŠFM-ḤYWHM(W), MGDḤLK-'BḪMD, N'MS'D-ḪMLT, N'MT-[R]BBTGWBN, ŠFN'B-DDT.

2. *Mutter/wbtyhw/Tochter[1]/wTochter[2]*
S. LTWF-'BḤLK-KML'WM.

'ṮT od. 'NṮT „Frau"

Das Wort für „Frau" *'nṯt* ist im Sab. *'nṯt*, *'ṯt*, im Sg.; *'nṯ*, und *"nṯ* im Pl.; im Min. *'nṯ*, *'nṯt* im Sg. und *'nṯht* im Pl.; im Qat. *'ṯt* und *'nṯt* im Sg. und im Ḥaḍr. neben *'n[ṯt]* (s. ṮWLM) noch *'št* im Sg. (Beeston et al., 7; Arbach, 6; Ricks, 14; Frantsouzoff 1997: 114). Auch hat *'ṯt* oder *'nṯ* die Bedeutung „Tochter oder Mädchen" z.B. (Ry 375/6-7, s. Beeston CIAS II, 75; Bron 1970: 553). *'ṯthmw od. 'ṯthmy* „ihre Frau" findet sich in den folgenden Belegen und in anderen Texten ohne weitere Nennung eines Namens.
Dazu gibt es gemeinsemit. Parallelen, wie arab. *'unṯa*, nsa.: meh. śḥ. und ḥar. *teṯ*, äth. *'anəst*, amhar. *set*, *anəst*, *ənəst*, tigr. *'əssit*, hebr. *'iššā*, syr. *'atᶜtā*, ugar. *aṯ*, phön.-pun. *'št* und akkad. *aššatu* (Lane, 112; Johnstone 1977: 3; 1987: 6; Leslau 32; Kane; 530, 1213; Cohen, 27; Hoftijzer-Jongeling, 118).



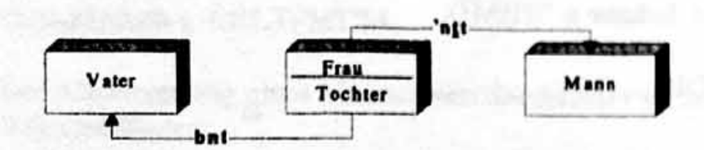
Nach dem hier erwähnten Beispiel werden die folgenden Frauennamen genannt:

Sabäisch: *'ṯt/'ṯthw/'nṯthw* s. 'BBHṮ, 'BḤLK, 'ḤLKM, BRLT, FTḪM, ḤMDLT, ḪLḤLK, KRBT, N'MM, QLKHL, TḤY'L, TMNL, WD'[T], WFDT, YFNT.

In den minäischen Rechtsurkunden (al-Said 1995: 195f.) wird folgendes Formular verwendet: *Mann/bn/Vater/ḏSippe/ḏ'hl/Stamm* hat sich durch Heirat verbunden und den Brautpreis für */Frau/bn/Stamm* bezahlt s. (N)DMT, TWDD.

Qatabānisch: *'nṯt* s. ĠWṮM.[27]

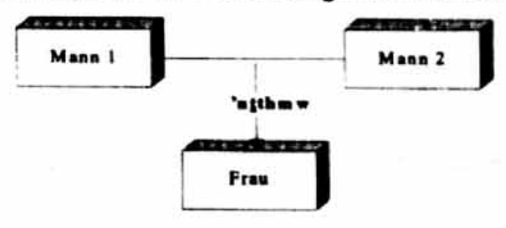
Ḥaḍramitisch
Im Ḥaḍramitischen findet sich auch folgendes Formular:
Frau/bnt/Vater/'n[ṯt]/Mann/.... s. ṮWLM.



ṮWLM, (die) Tochter des 'LŠRḤ, Frau des HWF'ṮT/....

[27] S. *'ṯts* in einem fragmentarischen Text (Ham 7/4, Pirenne 1990: 78).

In mehreren sabäischen Inschriften[28] werden zwei oder drei Männer erwähnt, die Brüder von einer Sippe sind, welche eine Frau heiraten und diese sich teilen[29]. Frauennamen kommen nur in Verbindung mit zwei Männern vor (s. 'BṢDQM, ŠFNSR).

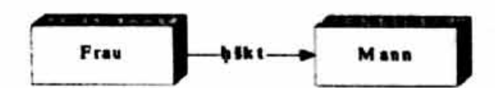




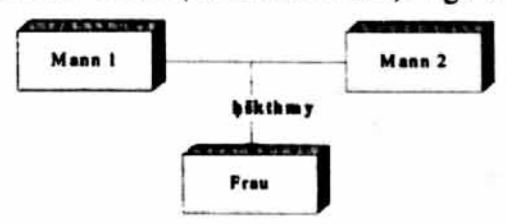
ḤŠKT „Gattin"

Das Wort *ḥškt* dürfte als „Gattin" (W. W. Müller 1974a: 138; Beeston et al., 72) zu übersetzen sein. *Ḥškt* als Sg. kommt hier und noch in anderen Texten[30] vor. Die Formen *ḥškthmy* für „ihre Gattin" bzw. „die Gattin von ihnen beiden" und *'ḥškthmy*[31] sind bezeugt.

Diese Formulierung findet sich nur im Sabäischen ***ḥškthw*** unter den Namen 'BḤMD, [']BŠʿR, LQYṮT, ŠMRM, ŠMSM.



Das Wort ***ḥškthmy*** wird auch in Beziehung zu zwei Männern verwendet, wie bei dem Namen BʿLŠR (unveröffentlicht). Vgl. die Anmerkung zu ***ṯthmw/ṯthmy***.

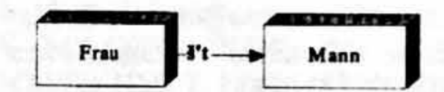


ŠʿT „Gattin" oder „Gefährtin"

Das Wort *šʿt* kommt in spätsab. Texten vor. Im Ḥaḍr., wo kein Name genannt wird, ist *šwʿt*[32] bezeugt. Mordtmann und Mittwoch (1931: 193) und danach W. W. Müller (1974a: 138) haben das Wort *šʿt* mit „Gefährtin" übersetzt. *Šwʿt* ist die ḥaḍr. Form und wurde von Frantsouzoff (1997: 116) mit „spouse" übersetzt. Im Nja. hat *Šāʿah* auch die Bedeutung „spouse" (Piamenta, 271; Landberg, 2098). Vgl. akkad. *šiʾītu* „Nachbarin, Reisegefährtin" (Soden, 1232).

---

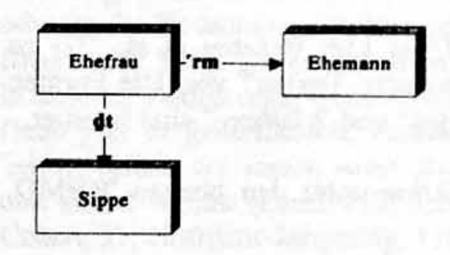
[28] *'ṯthmw* od. *'ṯthmy* s. z.B. Ja 594/8; 669/15; 738/9; RES 4188/6; *'nṯthmw* (Garbini 1974: 297) und *''nṯhmw* s. Ja 575/6.
[29] Über die Polyandrie im Asa. s. W. W. Müller 1974a: 135.
[30] S. *ḥškthw* (Gl 1194/1, Schaffer 1972: 21); (RES 4109/3-4, 5094/1).
[31] Von „Polygynie" in der monotheistischen Zeit zeugen im Sab. zwei Formen: *'ḥškthw* (Ry 520/5-6, G. Ryckmans 1954: 104) „seine Gattinnen" und *'ḥškthmy* (Ga 67/2-3, Garbini 1973: 43) „beide Gattinnen" bzw. „die Gattinnen von ihnen beiden" (W. W. Müller 1974a: 138).
[32] *Šwʿt* kommt in ḥaḍr. Texten vor (al-'Oqm/1977; Rb I/84 no.197a-e; Rb I/84 no.198a-f, s. Frantsouzoff 1997: 114f.).



Sabäisch s. ʾBʿLY, W[H]B[T].

ʿRM „Witwe“

Dieses Wort *ʿrm* „Witwe“ kommt nur im Qatabänischen vor (Beeston 1981c: 59; Ricks, 124). Zur weiteren Diskussion s. Beeston ibid.
Hier finden sich zwei Formulare:
1. *Frau/ḏt/Sippe/ʿrm/Mann/bn/Vater/mlk/qtbn*, s. ʿMWŚL



ʿMWŚL, (die von der Sippe) ḤRB, die Witwe des WRWʾL ĠYLN YHNʿM Sohn des ŠHR, König von Qatabān (Christies Antiquities 1996: 93).

2. *Frau/ʿrm/Mann* s. ʾBṢDQ, ḤLKM, TḤYʾB.

WRṮT „Erbin“

Wrṯt ist eine Ableitung von der semit. Wurzel *wrṯ* „erben“ (Beeston et al., 162; Ricks, 56; Leslau, 618; Cohen, 638; Hoftijzer-Jongeling, 471). Dieses Wort ist im Sab. als „overlord, lady by right of inheritance“ (Beeston et al. ibid.) gedeutet worden.

Sabäisch s. QŠBT.

Die verwendeten Formen zur Wiedergabe **Familiärer Beziehungen zu Männern** können folgendermaßen tabellarisch zusammengefaßt werden:

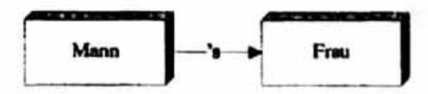
Die Formen	Sab.	Min.	Qat.	Ḥaḍr.
ḎT; ḎTY/ḎTW; ʾLT	58; 1; 4	4; -; -	107; 1; -	3; -; -
ḎT/BYT	4	1	12	-
BT od. BNT; BTY; BNT (Pl.)	66; 3; 3	2;- ;-	8; -; -	8; -; -
MRʾT; MRʾTHMW	3; 1	-	1; -	-
ʾḪT; ʾḪTHMW	3; 1	-	-	-
ʾM; ʾMHMW	2; 1	2; -	-	1; -
ʾṮT od. ʾNṮT; ʾNṮTHMW	15; 2	2; -	1; -	1; -
ḤŚKT; ḤŚKTHMY	5; 1	-	-	-
ŚʿT	2	-	-	-
ʿRM	-	-	4	-
WRṮT	1	-	-	-

2. Familiäre Beziehungen zu Frauen:

'S „Mann"

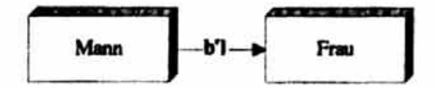
Das Wort *'s* ist im Sab. *'ys* und im Qat. *'s* für „Mann; Mensch" belegt (Beeston et al., 10; Beeston 1962, 30, §27:1; Ricks, 16).

Im Sabäischen kommt der Begriff ***'hw/'yshw*** in Verbindung mit den nachfolgend genannten Frauennamen vor: s. GDN'M, LTWF, RBB'Z.

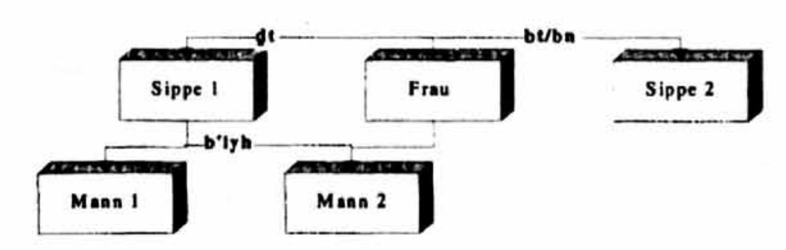


B'L „Ehemann"

Das Wort *b'l* ist im Sab. wie auch im Arab. als „Ehemann" (Beeston et al., 25; Ibn Manẓūr XI, 59) zu deuten.



B'l kommt nur in zwei sabäischen Inschriften in Verbindung mit Frauennamen vor, ***b'lh*** s. unter dem Namen 'BRṮD und ***b'lyh*** s. unter dem Namen ḪLḤM[D].



MR' „Mann"

Mr' hat auch im Sab. die Bedeutung von „Mann" (Beeston et al., 87); vgl. arab. *imra'* „Mann; Mensch" (Ibn Manẓūr I, 156).

Mr'hw findet sich in einer sabäischen Inschrift in Verbindung mit zwei Frauen s. N'MGD-N'MT, die vielleicht mit einem Mann MHBḌM verheiratet sind.[33]

'WLD-BNY

Im Sabäischen sind *'wld* und *bny* nicht nur als „Söhne", sondern auch allgemeiner als „Kinder"[34] zu übersetzen.

[33] Beeston 1978c: 24 bemerkt hierzu: „....that perhaps they were both co-wives of MHBḌM neither of whom had been able to get offspring by him", s. noch Beeston 1983: 10; J. Ryckmans 1986: 411.
[34] Über Kinder in mittelsabäischen Inschriften s. Preissler 1994: 223-229 und auch Korotayev 1996: 31.

Vgl. *'wld* unter den Namen 'BŠ'R, ŠFNNSR-ḤMNNSR-RF'NṮHW, 'MT'ZYN, N'MGD und *bny* unter 'ND, BŠMLT, ḤMDM-N'MLT, ḤQBḤMD, MGD'L-RBBT-'MTQ, MGD'LY, KHL'L-'B'TD.

Im Qatabānischen findet sich nur zweimal *bnsmy* in Verbindung mit dem Frauennamen N'MGD.

WDD

Wdd „in einer Liebesbeziehung stehen" findet sich im Sabäischen in zwei Inschriften:

Mann/wdd/Frau , s. ḤMT, MRDYT.



Die verwendeten Formen zur Widerspiegelung **familiärer Beziehungen zu Frauen** können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

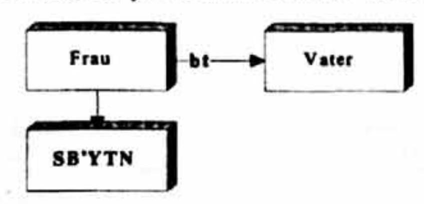
Die Formen	Sab.	Min.	Qat.	Ḥaḍr.
'S	3	-	-	-
B'L; B'LYH	1; 1	-	-	-
MR'	1	-	-	-
'WLD; BNY	4; 7	-	-; 2	-
WDD	2	-	-	-

b. Nisba-Form

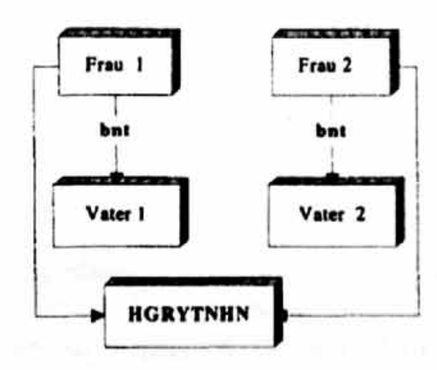
Manche Frauennamen werden zusammen mit einer Nisba-Form von einer Ortsbezeichnung oder einer Sippe/eines Stammes genannt:

Im **Sabäischen** finden sich folgende Namen mit Nisba-Formen:

1. *Frau/sb'ytn/bt/Vater/....* s. 'MT'LMQH.

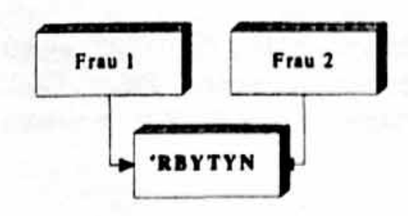


2. *Frau/ṣrwḥytn/....* s. MBŠMT.
3. *..../Frau/bkl[yt]n/....* s. 'BWFY.
4. *Frau/fyšnytn/....* s. RBB'Z.
5. *Frau^{1}/wbthw/Frau^{2}/'fyštn/'mh/....* s. ŠFN'B-DDT.
6. *..../'ṯtn/Frau/nšnytn/'mt/bn/Sippe/....* s. BRLT.
7. *Frau/bnt/Vater/ḥnkytn/....* s. 'ḪYT, SMNT.[35]
8. *..../Frau^{1}/bnt/Vater^{1}/wFrau^{2}/bnt/Vater^{2}/hgrytnhn* , s. ĠZWM-NŠLM.



Im **Ḥaḍramitischen** werden nur einmal zwei Frauen mit ihrer Nisba bezeichnet:

Frau^{1}/wFrau^{2}/'rbytyn/.... , s. GDWT-ŠNDM.



---

[35] S. dazu Knauf 1988: 18f.

c. Sozialstruktur und Beruf

'MT „Dienerin"

Das Wort *'mt* ist gemeinsemit. mit „Dienerin" zu übersetzen. arab. *'ama*, äth. *'amat*, hebr. *'āmāh*, syr. *'amtā*, mand. *amta*, phön. *'mt*, ugar. *amt* und akkad. *amtu* (Beeston 1962: 37, §32:6; Arbach, 5; Ricks, 11; Ibn Manẓūr XIV, 45; Leslau, 26; Koehler-Baumgartner, 59; Cohen, 22; Soden, 45).

Dieser Begriff wird im Zusammenhang mit den folgenden Namen verwendet:

Sabäisch: *'mt* s. 'BḤLK, 'MṬWN, 'NWYM, 'RM, 'MRLT, BR'M, BRLT, ĠḌR, ḤYW[T], ḪŚFHRN, ḪWDM, ḪWLYT, KHLM, KR'T, MGDḤLK, MBŠMT, N'MWD-N'MGD, NḌRT, QHṬM, QYLZ'D, RBBT, ŠFNQYN und *'mh* s. DHLN'ṬT-'YYŠF-ŠFNNSR, (GD)N'M-TṬWBN'M, K'BB-ṬWBṬWN-DDSMY, KHLM-Š'BT, N'MGD-N'MT, ŠFN'B-DDT.

Qatabānisch: *'mt* s. G'MMT, ŠM.

Ḥaḍramitisch: *'mt* s. 'ḤRT.

ḪDMTN „Dienerin; Dienstmädchen"

Das zugrundeliegende Wort entspricht dem sab. *ḫdmt*, meh. *ḫademît* und arab. *ḫādima* „Dienerin; Hausangestellte; Dienstmädchen" (Beeston et al., 59; Jahn, 195; Johnstone 1987: 438; Ibn Manẓūr XII, 166).

Ein Formular unter Verwendung von ***ḫdmtn*** findet sich nur im Sabäischen:
Frau/ḫdmtn/bnt/Vater ?/....
ṢMT, die Dienerin, (die) Tochter des ŠWQWD/.....

SHM „Dienerin"

Das Wort *shm*[36] hat im Qat. die Bedeutung „maidservants" (Ricks, 158). *Shm* wurde von Höfner (1987: 43) als „Gesinde, (niedere) Dienerschaft oder Knechte und Mägde" übersetzt. Bāfaqīh (1994: 22) hat *shm* als „Dienerin" und zwar als Synonym zu *'mt* gedeutet.

Qatabānisch
Frau/shm/Mann/.... s. 'MT.

QRŠT[37] „Hirtin"

Die Erklärung des sab. *qršt* „Hirtin" (Beeston et al., 107; Bāfaqīh-Robin 1979: 39f.) stützt sich auf nja. *qāriša* und Pl. *qurāš* „Tier (Tiere), besonders Haustiere (Pferd, Esel, Maultier)" (Landberg, 2474; Behnstedt 1993: 169; Piamenta, 392). Zur weiteren Diskussion s. Bāfaqīh-Robin ibid.

---

[36] Pirenne CIAS I, 139 hat *shm* mit „Kriegsgefangene" übersetzt. Beeston 1981b: 12 hat in seiner Behandlung der Inschrift Doe 2/5 *shmm* mit dem arab. Wort *suhma* "Verwandtschaft" verbunden.
[37] Jamme 1985: 298 hat *qršthn* in Ja 919/5 als „the Qurayšite women" und *qršty* in BR-Yanbuq 28/2 als „the two Qurayshite women" übersetzt.

Qršt wird im Sabäischen nur einmal und zwar im Dual in Verbindung mit Frauennamen erwähnt:

Frau[1]*/wFrau*[2]*/qršty/Mann/ḏSippe*, s. ʿLY-GBLT.
ʿLY und GBLT, die Hirtinnen des BRLM von der Sippe YZʾN (BR-Yanbuq 28).

Im Ḥaḍramitischen werden mehrere Hirtinnen namentlich erwähnt:

Frau[1]*/Frau*[2]*/Frau*[3]*/Frau*[4]*/Frau*[5]*/Frau*[6]*/Frau*[7]*/Frau*[8]*/Frau*[9]*/Frau*[10]*/Frau*[11]*/Frau*[12]*/Frau*[13]*/ qršhtn/....*
RBBʾṬT, NḌRT, ṢDQT, ʾḪTM, DLYT, ḤYTNNʿM, ŠʿR, SWDT, ʾBWDD, TFṢY, MLḤMT, ʾBṢDQ, ḤṢYNʿM, die Hirtinnen, haben ihren Herrn ʾLḌ YLṬ begleitet, den König von Ḥaḍramaut, Sohn des ʿMḌḪR (Ja 919).

QTBYTN

Bei diesem Wort werden folgende Erklärungsmöglichkeiten diskutiert:
1. Das Wort *qtbytn* kann als eine Form mit Endung *-yt* und Nunation abgeleitet werden; *qtby* ist im Ḥaḍr. als Dualform in der Bedeutung „écuyer, cavalier" (s. Arbach, 73) bezeugt[38].

2. Es könnte aber auch als eine Nisba-Form zum Stammesnamen *Qatabān* angesehen werden.
In einer qatabānischen Inschrift findet sich folgende Formulierung:
Frau/qtbytn/.... s. ḤBM.

BʿLT „Herrin"

Bei dem Wort *bʿlt* liegt eine Ableitung von dem Substantiv *bʿl* vor, asa. *bʿlt* „Herrin; Priesterin" (Beeston et al., 25; Arbach, 19; Ricks, 31), vgl. äth. *bāʿəlt*, ugar. *bʿlt*, hebr. *baʿalā*, phön. *bʿlt*, akkad. *bēltu* „Herrin, Besitzerin" (Ibn Manẓūr XI, 59; Leslau 84; Aistleitner, 55; Gesenius, 161; Tomback, 52; Soden, 118; Hoftijzer-Jongeling, 102).

Wir finden den Begriff nur im Sabäischen in folgenden Formulierungen:

1. *Frau*[1]*/wFrau*[2]*/bʿlty/ḫmtn/....*s. ʾḪTʾMHW-ŠFNRM
ʾḪTʾMHW und ŠFNRM, die beiden Herrinnen des ḪMTN[39]/....

2. *Frau/ḏt/Sippe/wbth/Frau/bʿlt/byt/ḏSippe/ḏt/Sippe od. Familie/....* s. ḤMDM-RBBT.

MLKT „Königin"[40]

Das Wort *mlkt* für „Königin" ist im semit. Bereich wie folgt bezeugt: asa. *mlkt*, arab. *malika*, tig. *mälka*, aram., syr. *malkā*, mand. *malka* und akkad. *malkatu* (Beeston et al., 85; Ibn Manẓūr X, 492; Leslau, 343f; Hoftijzer-Jongeling, 633f.; Soden, 595).

---

[38] Vgl. *PN/qtby/mlkn* im Ḥaḍr. (Ja 950/2-3; 972/3-4).
[39] *Ḫmtn* ist als Name eines Landbesitzes außerhalb der Stadt Mārib belegt (al-Sheiba 1987: 26).
[40] In der altsüdarabischen Epigraphie ist bis jetzt noch nichts über eine Königin bekannt geworden, die in Südarabien regiert hat, obwohl sowohl der Koran als auch die Bibel über die Königin von *Sabaʾ* berichten und die arabischen Genealogien sie mit dem Namen *Bilqīs* benennen. Über „Die Königin von Sabaʾ in ihren Namen" s. Stiegner 1977.

Der Titel *mlkt* ist nur einmal im Sab. belegt, und zwar erwähnt der Stifter der Inschrift Ir 13 eine Königin MLKḪLK von Ḥaḍramaut in Z. 7. Diese war vielleicht Frau des ḥaḍramitischen Königs 'L'Z YLṬ und erwarb den Titel durch ihre Heirat (Frantsouzoff, im Druck). Sie selbst hat nie regiert. In Z. 11 der genannten Inschrift wird sie als Schwester des sabäischen Königs Š'RM 'WTR bezeichnet.

MQTWYT

Mqtwyt hat die Bedeutung „Aufwärterin" im Sab. (Beeston et al., 109; Beeston 1983: 8); vgl. arab. *qatā* „gute Dienste leisten", *maqtawī* „Diener" (Ibn Manẓūr XV, 169), äth. *'aqtawa* „etwas auferlegen, zu etwas verpflichten" (Leslau, 452). Botterweck (1950: 438) hat für *mqtwyt* „dienstpflichtig, leistungspflichtig" vorgeschlagen.
S. dazu im Sabäischen die folgenden Namen: 'SYLM, GDN'M, N'MGD, QLKHL[41].

Die verwendeten Formen zur Wiedergabe der Zugehörigkeit zu bestimmten **sozialen Strukturen und Berufen** können folgendermaßen tabellarisch dargestellt werden:

Die Formen	Sab.	Min.	Qat.	Ḥaḍr.
'MT; 'MH	22; 6	-	2; -	1; -
ḪDMTN	1	-	-	-
SHM	-	-	1	-
QRŠTY; QRŠHTN	1; -	-	-	-; 1
QTBYTN	-	-	1	-
B'LT; B'LTY	1; 1	-	-	-
MLKT	1	-	-	-
MQTWYT	4	-	-	-

[41] S. die sab. Inschrift NAM 2376/5 (Beeston CIAS II, 97), wo der FN nicht vollständig ist.

4. Besonderheiten der altsüdarabischen Frauennamen

Frauennamen kommen häufig in zweigliedriger Form vor:
Die zusammengesetzten Namen bestehen größtenteils aus theophoren Elementen, d.h. Götternamen. Daneben finden sich zweigliedrige Namen, die aus göttlichen Epitheta und/oder Bezeichnungen einer verwandtschaftlichen Beziehung als theophores Element gebildet sind (insgesamt 124mal). 12mal haben sich Namenszusammensetzungen mit 'MT und verschiedene Bildungen im Stat.constr. wie „Dienerin des Gottes NN" erhalten. Der Name 'MT kommt auch allein (18mal) vor. Dieser entsteht dadurch, daß ein theophores Element weggelassen wurde.

Nicht mit Götternamen oder göttlichen Epitheta zusammengesetzte Frauennamen sind hier 'ḪT'MH, 'ḪTM (eine Kurz-Form zu 'ḪT'MH) und 'MT/'BH.
Neben diesen Namensformen kommen auch Abkürzungen vor. Diese entstehen dadurch, daß ein Element von diesen als Namen dienenden Satznamen oder Stat.constr. Verbindungen weggelassen werden. Der Name dürfte somit als „Gott NN ist/hat....." oder „....des Gottes NN" gedeutet werden. Solche Namen sind, z.B. ḌKR, ĠḌR, ḤLK, ḤMD, ḤYW, N'M, RṮD, ṮWB, WŚL.

Frauennamen, die mit dem theophoren Element 'B (25mal) gebildet werden, kommen häufig vor. So erwähnt Beeston (1978b: 17), daß „many feminine names begin with *'b*, as do some masculine names; but when used as feminines they must obviously be interpreted as implying „my (divine) father is...", and not „father of ....".
Neben dem theophoren Element 'B kommen noch andere theophore Elemente nur mit Frauennamen vor: 'LMQH, '(N)ṮT, 'YY, GWBN, HRN, HWS'N, ḤQB, MGD, N'M, QYL, QYN, und TḤY.

Interessant zu vermerken ist, daß der Name des sabäischen Gottes 'LMQH nur einmal in einem Frauennamen Verwendung fand, jedoch Frauennamen mit seinem Epitheton ṮHWN oft vorkommen.

Frauennamen mit den theophoren Elementen LT, N'M und NSR kommen häufig vor.

Viele Frauennamen sind Derivate einer Wurzel, so existieren zu der Wurzel *ḥbb* die folgenden Frauennamen in den Formen ḤBBT, ḤBM, ḤBT, MḤBBT. Auch von *ḥlk* gibt es verschiedene Bildungen: 'BḤLK, 'ḤLKM, ḤLK, ḤLKM, ḪLḤLK, MGDḤLK und MLKḤLK; ebenso von *ḥmd*: 'BḤMD, 'LḤMD, 'ḤMDT, ḤMD'LY, ḤMDLT, ḤMDM, ḤMYDT und ḪLḤM[D], von *ḥqb*: 'BḤQB, 'ḤQB, ḤQBḤMD und ḤQBM, von *wśl*: 'BWŚL, 'LWŚL, 'MWŚL, DDWŚL, ḪLWŚL, WŚL, WŚLM und WŚLT und von *ḥyw/y*: ḤYT, ḤYTNN'M, ḤYW, ḤYWHM{W}, ḤYWN'M, ḤYWNLY, ḤYWT, MḤYT, TḤY'B, TḤY'L.

Frauennamen werden häufig aus einem Verb und dem Pronominalsuffix der 1. Pers. Sg. oder Pl. sowie einem theophoren Element gebildet. S. unter II.1.5.

Des öfteren kommen Frauennamen als Verbform mit dem Präfix *t-* vor. S. unter II.4.3.4 und 4.3.5.

Relativ oft kommen Frauennamen vor, die mit der Endung *-t* gebildet sind. S. unter II.4.2.2.

Als Frauennamen können auch männliche Namensformen fungieren. Beispiele hierfür sind:
'BNM, 'LYLM, BR'M, ĠNMM, ĠZWM, HNDM, ḪWDM, NB'M, NQB, SKNM, etc.

Tiernamen werden häufig als Frauennamen verwendet[42]:

'N'MTM, 'RNB, 'SDT, 'W'LM, [']QRB, D'YT, ḌB', ḌB'M, ĠZL, KLBT, L'YT, LB', LB'M, LB'TM, R'YLM, R'LTM, SMHN, SMNT, Ṯ'LT, ṮWLM und YFNT.

Manche Elemente kommen nur in Verbindung mit Frauennamen vor, z.B. *b's, bwb, ḍnm, ḍnb, fdy, ḥkm, ḫmr, qšb, ywm* und häufig die Elemente *ḥlk, ḥqb, šwf* und *wśl.*

Auch die Bezeichnungen für Körperteile kommen als Frauennamen vor: 'ḌNT, 'LY, FR'T, FṬSM, GBHT, GḤMT, ĠṬṬ, ḤDBT, K[B]RT, YF'T, ebenso Pflanzenamen: MRT, ŠNDM, Gestirnsnamen: HLLT, KWKB, KWKBM, ŠMSM, ṢBḤT und Bezeichnungen für Farben: BLQ', ḤBŠT, RQŠM, TḪLSM.
Weiterhin finden Bezeichnungen für einen Verwandtschaftsgrad: 'HLM, 'ḪTHW, 'ḪYT, 'RŚT, 'ŚBT, B'LT, DDT, ḤMWT, ḤMYM, ĠLMT, MLḤMT, MR'T, (N)DMT, SWDT, WDT, Bezeichnungen für Liebe: ḤBBT, ḤBM, ḤBT und MḤBBT, sowie Schönheitsmerkmale als Frauennamen Verwendung: BHṬM, ḌRḤM, FTḪM, [L]ḪYM, LMSM, MLḤT, NḌRT, NHYM, RḪYMT, SM'T, TYŚM, WD'T.
Als Namen werden auch oft Begriffe verwendet, die eine Gabe oder ein Geschenk bezeichnen, z.B. 'ḪWD, 'LY, GDWT, ḪWDM, W[H]B[T], ZBDM.

Es ist festzustellen, daß profane Namen und Bezeichnungsnamen häufiger Verwendung finden als theophore Frauennamen.

[42] S. dazu Schaffer 1981: 259f.

II
Zur Bildung der altsüdarabischen Frauennamen

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, die Frauennamen nach Typen zu klassifizieren, was manchmal durch die Parallelen zum Arabischen oder auch zu anderen semitischen Sprachen ermöglicht wird.

1. Satznamen:

1.1. Zusammengesetzte Namen der Form theophores Element + *fʿl*:

ʾBʿLY, ʾBʿTD, ʾBBHṮ, ʾBḤLK, ʾBḤMD, ʾBḤQB, ʾBKHL, ʾB[M]LK, ʾBNʿM, ʾBRḌW, ʾBRŠD, ʾBRṮD, ʾBŠʿR, ʾBṢDQ, ʾBṢDQM, ʾBWDD, ʾBWFY, ʾBWŚL, ʾBWṮN, ʾBYṮʿ, ʾBZʾD, ʾLBBT, ʾLḤMD, ʾLRʿD, ʾLṢNʿ, ʾLWHB, ʾLWŚL, ʾSDʿKB, ʾYYŠF, ʿMʿND, ʿMʿTQ, ʿMBRL, ʿMKHL, ʿMWŚL, ʿMWṮL, ʿMWṮN, BʿLŠR, DDSMY, DDWŚL, GDNʿM, GDŠFQ, ĠḌRRB, ḤMDʿLY, ḤMDLT, (viell. ḤQBḤMD), ḤQBŠF, ḪLḤLK, ḪLḤM[D], ḪLRDY, ḪLŠFQ, ḪLWŚL, KHLʾL, MGDḤLK, MLKḪLK, QYLZʾD, ṢBḪNDB, ẒWRʿDN

1.2. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + theophores Element:

KMLʾWM, RBLT, RBNSRM, (Y)WMNʿM

1.3. Zusammengesetzte Namen der Form *fʿl* + theophores Element:

ʾLFʾL, ʿMRLT, (viell. ḤQBḤMD), ḪŚFHRN, QLKHL, ŠFNSR, ŠWFḤRM

1.4. Namen der Form *fʿl* + *m* + theophores Element:

FYŠML

1.5. Zusammengesetzte Namen der Form *fʿl* + Pronominalsuffix *-n* der 1. Pers. Sg. bzw. Pl. + theophores Element:

DHLNʿṮT, ḤMNNSR, ḤYTNNʿM, ḤYWNLY, NʿDNNS, RFʿNṮHW, ŠFNʾB, ŠFNQYN, ŠFNRM, ŠFNSHW, ŠFNNSR, TMNL, viell. ḤYWNʿM, ṮṮWBNʿM, ṮWBNʿM

1.6. Namen der Form *fʿl* + Suffix *-k* der 2. Pers. Sg. fem. + theophores Element:

RḌKḪRMN

1.7. Namen der Form theophores Element + *hfʿl*:

ʿMHYFʿ

1.8. Namen der Form theophores Element + Suffix *-h* der 3. Pers. Sg. + *fʿl*:

SMHKRB

2. Status-constructus-Namen:

2.1. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + theophores Element:

'ḪT'[L], 'MT'LMQH, 'MT'M, 'MT/'ṮTR, 'MT'ZYN, 'MTHWS'N, 'MTḤGR, 'MTḤMD, 'MTḤRMN, 'MTLT, 'MT/ŠMSM, 'MTTḤY, 'MṮWN, N'MGD, N'MLT, N'MWD, RBB'ṮT, RBB'Z, RBBTGWBN, SLMLT, ṮWBṮWN

2.2. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + Nomen + Suffix *-h* oder *hw* der 3. Pers. Sg. fem. bzw. mask.:

'ḪT'MHW, 'MT/'BH

2.3. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + Suffix *-hw* der 3. Pers. Sg. fem. bzw. mask. oder Suffix *-hmw* der 3. Pers. Pl.:

'ḪTHW, ḤYWHM{W}

3. Satz- oder Status-constructus-Namen:

DD'B, HN'ṮWN, ḤṢYN'M, ḤYWN'M, LB'M, M'NLT, MGD'L, MGD'LY, MGDLT, N'MS'D, RṮD'L, ṮWBN'M, (Y)WMN'M

4. Einwortnamen:

4.1. Einwortnamen ohne Bildungssuffixe oder -präfixe:

'RM, 'LY, 'MM, 'ND, BḎ', DDN, ḎKR, ḎḤR, ḌB', ḌNN, ĠḌR, ĠṮṮ, ĠZL, ḤLK, ḤMD, ḤYW, M'D, N'M, NQB, [Q]ŚM, RḌW, RṮD, RYŚ, TFṮ, ŠBM, ŠḪḪ, (viell. ṢMT), ṮWB, WŚL

4.2. Einwortnamen mit Bildungssuffixen:

4.2.1. Namen mit der Endung *-m*:

[']HLM, 'SYLM, 'LYLM, BHṮM, BLM, BR'M, Ḍ'LM, ḌNMM, ḌRḤM, ḌB'M, FTḪM, FṮSM, ĠNMM, ĠWṮM, ĠZWM, HBM, HLM, HN'M, ḪNM, HNDM, ḪRŠM, ḪS'M, ḪWDM, ḤBM, ḤBNM, ḤLKM, ḤMDM, ḤMYM, ḤQBM, KŠFM, LB'M, LB'TM, (viell. [L]ḤYM), M'NM, MNM, MT'M, N'DM, NBḤM, NBŠM, NHYM, NŠLM, QHṮM, QMYŠM, R'YLM, R'LTM, RNTM, RṮDM, SHLM, SKNM, SLMM, SRQM, ŠMSM, ŠNDM, ṬMḤTM, ṮWLM, WŚLM, ZHDM, YD'M, YṮ'M

4.2.2. Namen mit der Endung *-t*:

'BNT, 'ḌNT, 'ḪYT, 'ḤMDT, 'MNT, 'MYNT, 'SDT, 'KBT, 'MRT, 'RŚT, 'SLT, 'ŚBT, B'ST, B'LT, BBT, BHZT, BR'T, BŠMT, D'YT, D'MT, DDT, DLYT, ḌRMT, ḌYRT, FR'T, FYŠT, GBLT, GDT, GDWT, GḤMT, ĠFRT, ĠLLT, ĠLMT, HLLT, ḤBBT, ḤBŠT, ḤDBT, ḤKMT, ḤMLT, ḤMT, ḤMWT, ḤMYDT, ḤMYT, ḤRMT, ḤYT, ḤYWT, K[B]RT, KLBT, KR'T, KRBT, L'YT, LQYṬT, MLḤT, MR'T, MRT, MYNT, N'MT, NB'T, NḌRT, NFYT, NKLT, NṢRT, QŠBT, RBBT, RḌT, RḌWT, RḪYMT, RḤBT, RŠNT, RṮDT, SKYNT, SLMT, SM'T, SMNT, SMRT, SWDT, Š'BT, Š'BT, ŠRYT, ŠMRT, ŠMTT, ŠKRT, ṢBḤT, ṢDQT, (viell. ṢMT), TB'T, Ṯ'LT, ṮWBT, W'LT, WD'T, WFDT, WHBT, WŚLT, YF'T, YFNT, YṮ'T, Z'BT, ZBYT, ZYDT

4.2.3. Namen mit der Endung *-n*:

[']ḌN, BLYN, ḤBŠTN, ḪMRN

4.2.4. Namen mit der Endung *-y*:

SLMY

4.2.5. Namen mit der Endung *-yt* oder Nisbaform:

DWNYT, ḪWLYT, MRDYT, RDMYT

4.3. Einwortnamen mit präfigierten Bildungspräfixen:
4.3.1. Namen mit präfigiertem ʾ:

ʾḎB, [ʾ]ḎMR, ʾFḌTY, ʾḪWD, ʾḤLK, ʾḤMDT, ʾḤQB, ʾḤRT, ʾNʿM, ʾQML

4.3.2. Namen mit präfigiertem ʾ + Mimation:

ʾḤLKM, ʾNWYM, ʾRMḪM, ʾWʾLM

4.3.3. Namen mit präfigiertem *m*:

MBŠMT, MFDT, MḤBBT, MḤYT, MKHL, MLḤMT, MRDYT, MŠNʾT, MWʾL

4.3.4. Namen mit präfigiertem *t*:

TDʿ, TFŠ, TFṢY, THNʿM, TḪLSM, TNʿM, TNʿMT, TNWLB, TŠḤ, TWDD

4.3.5. Zusammengesetzte Namen mit präfigiertem *t* + theophores Element:

TḤYʾB, TḤYʾL, TṮWBNʿM

4.3.6. Namen mit präfigiertem *y*:

YʿZZ, [Y]ŠBM

4.3.7. Namen mit kausativem Präfix *h*:

HḌNBT, HLQB, HRM, HRWD

5. Namen aus einer vierradikaligen Wurzel:

ʾRNB, [ʿ]QRB, ḤLKMM, KʿBB, KWKB, KWKBM, ŚRTMM

Nach diesen allgemein einleitenden Bemerkungen soll im folgenden ein Überblick über die äußere Form der Frauennamen gegeben werden. Es folgt eine alphabetische Liste von 398 Frauennamen.

III
Alphabetisches Verzeichnis der altsüdarabischen Frauennamen

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'B'LY	CIH 6/1	sab.	Ṣanʿāʾ
'B'LY	CIH 504/4	sab.	unbekannt
'B'LY	Barrett-Beeston	sab.	Baynūn
'BʿTD	Ja 742/13	sab.	Mārib/ 'Awām
'BBHṮ	YM 386/3	sab.	Tanʿim
'BḤLK	Ja 751/1, 11	sab.	Mārib/ 'Awām
'BḤLK	Ja 2109/16-17 = AM 846 = NAM 2495	sab.	Mārib/ 'Awām
'BḤLK	RES 4938/8, 23	sab.	Mārib
'BḤMD	Ir 29/2	sab.	Mārib
'BḤMD	Ja 719/7	sab.	Mārib/ 'Awām
'BḤMD	YM 2403/5, 9	sab.	al-Ǧawf ?
'BḤMD	M. Bayḥān 409/1, 4	qat.	unbekannt
'BḤQB	Ja 138/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'BḤQB ?	Ja 191/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'BKHL	Robin-Itwa 1/1	sab.	Itwa
'BKHL	NAM 2217	qat.	unbekannt
'BKHL	KM 341Ab	qat.	unbekannt
'BKHL	Raybūn-Ḥaḍrān 153	ḥaḍr.	Raybūn
'BKHL	Raybūn-Ḥaḍrān 161	ḥaḍr.	Raybūn
'B[M]LK	CIH 85/1	sab.	ʿAmrān
'BNʿM	CIH 194/1	sab.	al-Ḥuqqa
'BNM	BM 130880	qat.	unbekannt
'BNT	RES 4520/1	sab.	Mārib
'BNT	FB-VL 35	qat.	unbekannt
'BNT	Ja 127	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'BNT	RES 3902.12/1	qat.	unbekannt
'BNT	RES 4242/1	qat.	Šabwa
'BNT	TC 761/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'BNT ?	TC 2037	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'BRḌW	AM 60.1121	qat.	unbekannt
'BRḌW	M 392C/54	min.	Maʿīn
'BRŠD	Rb 1/83 no.30/1, 4 = Rb 200	ḥaḍr.	Raybūn
'BRŠD	Raybūn-Ḥaḍrān 212/1, 4	ḥaḍr	Raybūn
'BRṮD	Wādī al-Sirr 1/1	sab.	Wādī as-Sirr
[']BŠʿR	ZM 5+ 8+10/1	sab.	Ẓafār
'BŠʿR ?	ZM 772 A+B/4 = Ja 3202 = CIH 543	sab.	Ḥaddat Ġulays
'BṢDQ	YM 9053	sab. ?	unbekannt
'BṢDQ	Ja 350/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'BṢDQ	YM 2054	qat.	Wādī Bayḥān
'BṢDQ	Ja 919/4	ḥaḍr.	al-ʿUqla
'BṢDQM	Ry 375/7 = AM 104 = NAM 1583	sab.	Mārib/ 'Awām ?
'BWDD	Ja 919/3	ḥaḍr.	al-ʿUqla
'BWFY	RES 4233/10	sab.	unbekannt

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'BWŚL	MAFYS-Ḍura' 10	ḥaḍr.	Wādī Ḍurā'
'BWṮN ?	Oost. Inst. 14/1-2	sab.	al-Ǧawf
'BYṮ'	Ja 872/1	qat.	Hağar Kuḥlān
'BZ'D ?	CIH 69/7	sab.	Ǧaymān
'ḌB	RES 4567	qat.	unbekannt
[']ḌMR	Raybūn-Ḥaḍrān 123/1	ḥaḍr.	Raybūn
'ḌNT	CIH 492/2	sab.	unbekannt
'ḌNT	RES 4415	sab.	Mārib
'FḌTY	RES 3902.74/1 = Ja 78	qat.	unbekannt
[']HLM	Ja 272 /1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'ḤLKM	Ja 647/13-14	sab.	Mārib/ 'Awām
'ḤLKM	Document A/13	sab.	al-Ǧawf
'ḤMDT	YM 441/1	sab.	Mārib/ 'Awām
'ḤQB ?	RES 4134/3	sab.	unbekannt
'ḤRT	MuM 70/1	ḥaḍr.	Šabwa
'ḪT'[L]	Ja 764/5	sab.	Mārib/ 'Awām
'ḪT'MHW	CIH 389/1	sab.	Mārib
'ḪTHW	RES 4017	sab.	Ḥāz
'ḪTM	Ja 919/2	ḥaḍr.	al-'Uqla
'ḪWD	KM 360	qat.	unbekannt
'ḪYT	Haram 33/1 = CIH 532	sab.	Haram
'ḪYT	RES 3902.25 = Ja 68	qat.	unbekannt
'ḪYT	Ry 531/1	qat.	unbekannt
'LBBT	Ja 2204	sab.	unbekannt
'LF'L	Rb I/90 no.143/2-3	ḥaḍr.	Raybūn
'LḤMD ?	Raybūn-Ḥaḍrān 212/1, 4	ḥaḍr.	Raybūn
'LR'D	Rb I/84 no.197a-e/3	ḥaḍr.	Raybūn
'LṢN'	MAFRAY-Kamna 8/1 = RES 2844 = M 96	min.	Kamna
'LWHB	RES 4235	qat.	unbekannt
'LWŚL	Rb I/84 no.279	ḥaḍr.	Raybūn
'LY	Ja 2523	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MNT	Ja 170/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Fa 3/9	sab.	Ṣirwāḥ
'MT	Fa 101/1-2 = YM 397	sab.	Mārib
'MT	unveröffentlicht	sab.	Mārib
'MT	YM 470/1	sab.	unbekannt
'MT	FB-VL 36	qat.	unbekannt
'MT	Ja 171/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 266	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 290	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 313/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 323/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 2505	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	M. Bayḥān 545/1	qat.	Ḥinū az-Zurayr
'MT	M. Bayḥān 574/1	qat.	Wādī Ḫirr

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'MT	RES 3902.93	qat.	unbekannt
'MT	RES 3902.169	qat.	unbekannt
'MT	RES 3902.191/1	qat.	unbekannt
'MT	Ry 383	qat.	Hağar Kuhlān
'MT	TC 1389/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'MT/'BH	Haram 34/1 = CIH 533	sab.	Haram
'MT'LMQH	Ja 706/1	sab.	Mārib/ 'Awām
'MT/'M	Radt 55/2 = YM 71	qat.	al-Ǧūba
'MT'M	RES 4704/1	qat.	unbekannt
'MT/'ṮTR	CIH 424/1	sab.	al-Bayḍā'
'MT'ZYN	CIH 558/6-7	sab.	unbekannt
'MT'ZYN	ZI 24	sab.	Mārib/ 'Awām
'MTHWS'N	Ry 403/1	sab.	Ẓafār
'MTḤGR	CIH 69/5	sab.	Ġaymān
'MTḤMD	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
'MTḤRMN	Document B/8	sab.	al-Ǧawf
'MTLT	Mercier 1	qat.	unbekannt
'MT/ŠMSM	CIH 422/1	sab.	unbekannt
'MTTḤ(Y)	Har Yaṯūf 20	ḥaḍr.	Yaṯūf
'MṮWN	CIH 560/1	sab.	unbekannt
'MYNT	Ja 273/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'MYNT	Ja 1078 = Ry 485	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
'N'M	RES 4057D/1	sab.	unbekannt
'N'MTM	DAI Awām 1997	sab.	Mārib/ 'Awām
'NWYM	RES 4398	sab	Mārib
'NWYM	RES 4400/2	sab.	Mārib
'QML ?	Raybūn-Ḥaḍrān 212/7	ḥaḍr.	Raybūn
'RM	RES 4387/2	sab.	Mārib
'RMḪM	Ja 2206/1-2	sab.	unbekannt
'RNB	RES 4696/1-2	ḥaḍr.	Šabwa
'SD'KB	Raybūn-Ḥaḍrān 164/1	ḥaḍr	Raybūn
'SDT	Ja 2815/7	sab.	Nağrān
'SYLM	NNN 14/1	sab.	Nāʿiṭ
'W'LM	S/75/52/1	ḥaḍr.	Šabwa
'YYŠF	M. Bayḥān 513/1 = Ir 34	sab.	Mārib
[']ḌN	KH 302/1	qat.	aḍ-Ḍāliʿ
ʿKBT	TC 3002	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ʿLY	BR-Yanbuq 28/1	sab.	Yanbuq
ʿLYLM	AM 60.1130	qat.	unbekannt
ʿM'ND	Rb 645/1	ḥaḍr.	Raybūn
ʿM'TQ	CIH 544/8	sab.	unbekannt
ʿMBRL	TC 1028/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ʿMHYFʿ	Ja 2130 = Ry 503	sab.	unbekannt
ʿMKHL	Ja 2440 = AM 263d	qat.	unbekannt
ʿMM	Fa 51	sab.	Mārib/ 'Awām
ʿMM	Ja 251	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
ʿMM	Ternbach 131/1	qat.	unbekannt
ʿMRLT	Ja 721/1	sab.	Mārib/ ʾAwām
ʿMRT	CIH 21/1	sab.	unbekannt
ʿMWŚL	DAI Awām 1997-15	sab.	Mārib/ ʾAwām
ʿMWŚL	Christies Antiquities 1996: 93	qat.	unbekannt
ʿMWŚL	HI 18/1-2	qat.	Hağar bin Ḥumayd
ʿMWṮL	Raybūn-Ḥaḏrān 10/1	ḥaḏr.	Raybūn
ʿMWṮN	Oost. Inst. 14/1	sab.	al-Ǧawf
ʿMWṮN	AM 60.1029	qat.	unbekannt
ʿMWṮN	RES 4256	qat.	unbekannt
ʿND ?	ZM 5+8+10/2	sab.	Ẓafār
[ʿ]QRB	AM 60.745/1	qat.	unbekannt
ʿRŚT	M 33/6 = RES 2778	min.	Maʿīn
ʿSLT	Ja 2821m	sab.	Quflat ʿUḏar
ʿSLT	Ja 1073 = Ry 465	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ʿŚBT	KM 362	qat.	unbekannt
ʿYWŠ	Ja 2817f	sab.	Quflat ʿUḏar
BʾST	RES 4361	sab.	unbekannt
BʾWS	RES 4568	qat.	unbekannt
BʿLŠR	unveröffentlicht	sab.	Baynūn
BʿLT	Ja 324/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
BBT	RES 3413	sab.	unbekannt
BDM	ZM 772 A+B/3 = J 3202 = CIH 543	sab.	Ḥaddat Ġulays
BḎʿ	Ja 2135/1	sab.	unbekannt
BHṮM	RES 4245	qat.	unbekannt
BHZT	RES 4736	min	unbekannt
BLM	CIH 846/1	sab.	unbekannt
BLQʾ	RES 3605 bis/11 = Ry 547	sab. ?	unbekannt
BLYN	Ja 444	sab.	unbekannt
BRʾM	Abdallah 1994: 3	sab.	as-Sawdāʾ
BRʾM	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
BRʾM	Ja 195	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
BRʾT	Ja 122/1 = AM 433	qat.	Hağar Kuḥlān
BRLT	Ja 700/7-8	sab.	Mārib/ ʾAwām
BRLT	Radt 55/1 = YM 71	qat.	al-Ǧūba
BŠMLT	Ja 2120/5 = AM 865 = NAM 2370	sab.	Mārib/ ʾAwām
DʾYT	Graf 6/1	qat.	Wādī Bayḥān
DʿMT	Beihan-Wood 1A	qat.	Wādī Bayḥān
DDʾB	RES 3902.171	qat.	unbekannt
DDN	DAI Awām 1997-14/1	sab.	Mārib/ ʾAwām
DDSMY	Ja 722/2	sab.	Mārib/ ʾAwām
DDT	Fa 121	sab.	Mārib
DDT	NAM 2494/1, 5, 7-8, 10, 16	sab.	Mārib/ ʾAwām?
DDT	RES 4536/1	sab.	Mārib
DDWŚL	RES 3902.146 = Ja 107	qat.	unbekannt
DHLNʿṮT	M. Bayḥān 513/1 = Ir 34	sab.	Mārib

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
DHLNʿṮT	RES 4475/1	sab.	unbekannt
DLYT	Ja 919/2	ḥaḍr.	al-ʿUqla
DWNYT	Ja 455	sab.	unbekannt
ḌʿLM	Bron 1/1	sab.	Mārib
ḌĠM	Ja 327/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḌḪR	Lundin 1997b: 27	ḥaḍr.	Raybūn
ḌKR	Rb 1/84 no. 210 a-b/1 = Rb 647	ḥaḍr.	Raybūn
ḌNMM	RES 4057A/1	sab.	unbekannt
ḌRḤM	Radt 59 = YM 194 = YM 377	sab.	unbekannt
ḌRMT	Blaymires 3/1	qat.	Saylān
ḌRMT	Ja 319	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḌYRT	AM 367 = JP 11	qat.	Haǧar Kuḥlān
ḌYRT	RES 4071	qat.	ʿAdan ?
ḌYRT ?	TC 1768/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḌBʿ	Ja 256/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
Ḍ[B]ʿ	TC 1874/1-2	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḌB[ʿ]M	Ja 488	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḌBʿ(M)	TC 1078/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḌNN	Ja 445	sab.	unbekannt
FRʿT	DAI Barʾān 1988-1/B	sab.	Mārib/ Barʾān
FRʿT	YM 385/1	sab.	unbekannt
FRʿT	M 392C/9	min.	Maʿīn
FRʿT	Ja 1088	qat.	unbekannt
FRʿT	TC 19/2	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
FRʿT	TC 2064+2189/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
FR{ʿT}	TC 929/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
FTḪM	NNN 66/1	sab.	Wādī Šaris
FṬSM	Raybūn-Ḥaḍrān 41	ḥaḍr.	Raybūn
FYŠML	RES 3902.150/1	qat.	unbekannt
FYŠT	Ja 160/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
FYŠT	Ja 2512	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
FYŠT	RES 3902.106	qat	unbekannt
FYŠT ?	TC 1587	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
FYŠT ?	Ry 472/1	qat.	Haǧar Kuḥlān
FYŠT ?	TC 1239	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
GʿMMT	Ja 2826/3	qat.	Haǧar Kuḥlān
GBHT	CIH 504bis/1	sab.	unbekannt
GBLT	BR-Yanbuq 28/1	sab.	Yanbuq
GDNʿM	A 788/1, 6-7 (Gl unsigniert)	sab.	unbekannt
(GD)NʿM	DAI Barʾān 1990	sab.	Mārib/Barʾān
GDNʿM	CIH 552/1	sab.	unbekannt
GDN[ʿ]M	AM 177+208/1	qat.	Haǧar bin Ḥumayd
GDNʿM	AM 757/1 = JP 2	qat.	al-Ḥinū
GDŠFQ	Ja 828/2, 7	sab.	Mārib/ ʾAwām
GDT	CIH 719/1	sab.	unbekannt
GDT ?	CIH 710/4	sab.	unbekannt

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
GDWT	Ja 961/1	ḥaḍr.	al-ʿUqla
GDWT	Ja 968/2	ḥaḍr.	al-ʿUqla
GḤMT	Y.85 AQ/17/1 = Ir 43	sab.	Šiʿb al-ʿAql
ĠḌR	CIH 557/5	sab.	unbekannt
ĠḌRRB	RES 4084/1, 5, 9	sab.	unbekannt
ĠFRT	YM 11126+11192/11	min.	as-Sawdāʾ
ĠLLT	CIH 419/1	sab.	unbekannt
ĠLMT	TC 503/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ĠNMM	CIH 450/1-2	sab.	unbekannt
ĠṮṮ	Ja 310/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ĠWṮM	AM 60.1127/1	qat.	unbekannt
ĠWṮM	Hon 4	qat.	Hağar Kuḥlān
ĠZL	Ja 1077 = Ry 468	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ĠZWM	Haram 26/1 = CIH 715	sab.	Haram
HBM	Ja 269/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
HḌNBT	Oddy 1998: 133	qat. ?	unbekannt
HLLT	Ja 314	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
HLM	M. Bayḥān 119/1	qat.	unbekannt
HLQB	Foster 14/1	qat.	Hağar Kuḥlān
HNʾM	Ja 694/7	sab.	Mārib/ ʾAwām
HNʾṮWN	Ja 797B/3	sab.	Mārib/ ʾAwām
HNDM	Ja 968/2	ḥaḍr.	al-ʿUqla
HRM	NAM 2755/1	qat.	aḍ-Ḍāliʿ
HRWD	Y.90.B.A 6/2, 10	min.	Barāqiš
ḤBBT	Ja 509	sab.	al-Ḥudayda
ḤBM	YM 14645/1	qat. ?	unbekannt
ḤBNM	Graf 13	ḥaḍr.	Šabwa
ḤBŠT	NNN 8/1-2 = Ry 606	sab.	Nāʿiṭ
ḤBŠTN	YM 319/1-2	sab. ?	unbekannt
ḤBT	RES 4479/1	sab.	Mārib
ḤDBT	NAM 2207	qat.	unbekannt
(ḤG)RT	Nr. 42, Breton-Bāfaqīh 1993: 31	ḥaḍr.	Wādī-Ḍurāʾ
ḤKMT	YM 441/1	sab.	Mārib/ ʾAwām
ḤLK	Fa 76/3	sab.	Mārib
ḤLKM	CIH 92/1	sab.	ʿAmrān
ḤLKM	Ja 2359 = AM 256b	qat.	unbekannt
ḤLKMM	CIH 710/2-3	sab.	unbekannt
ḤMD	Fa 76/3	sab.	Mārib
ḤMDʿLY	AM 368 = Ry 384	qat.	Hağar Kuḥlān
ḤMDʿLY	AM 177+208/1	qat.	Hağar bin Ḥumayd
ḤMDʿLY	AM 757/1 = JP 2	qat.	al-Ḥinū
ḤMDLT	Marib Sanʿaw 1/2	sab.	Mārib
ḤMDLT	MAFY-Ḥumayrāʾ 2a/1	sab.	ʾArḥab
ḤMDM	CIH 179/1	sab.	Ḥāz
ḤMDM	Fa 3/3	sab.	Mārib
ḤMLT	Ja 686/1	sab.	Mārib/ ʾAwām

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
ḤMNNSR	M. Bayḥān 513/6 = Ir 34	sab.	Mārib
ḤMT	Ja 2820a	sab.	Quflat ʿUḏar
ḤMWT	ʿAbdullah 1996: 22	sab.	al-Ǧawf
[Ḥ]MYDT	RES 4376	sab.	Mārib
ḤMYM	AM 729 = JP Nr. 10	qat.	ʿAdan
ḤMYT	RES 4733	min.	unbekannt
ḤMYT	RES 4734	min.	unbekannt
[Ḥ]MYT	RES 4017	sab.	Ḥāz
ḤQBḤMD	Ja 690/6-7	sab.	Mārib/ ʾAwām
ḤQBM	RES 4151/5	sab.	unbekannt
ḤQBM ?	Ja 293/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḤQBŠF	RES 4156/1	sab.	unbekannt
ḤRMT	S/76/51/1-2	ḥaḍr.	Šabwa
ḤŚŚT	RES 3902.122 = Ja 97	qat.	unbekannt
ḤṢYNʿM	Ja 919/4-5	ḥaḍr.	al-ʿUqla
ḤYT	RES 3902.82/1 = Ja 80	qat.	unbekannt
ḤYT	RES 4073/1	qat.	unbekannt
ḤYTNNʿM	Ja 919/2-3	ḥaḍr.	al-ʿUqla
ḤYW	Document A/13	sab.	al-Ǧawf
ḤYW	RES 4501/1	sab.	Mārib
ḤYWHM{W}	Garbini 1976: 301	sab.	Ẓafār
ḤYWNʿM ?	Ja 890p	qat.	Niṣāb
ḤYWNLY	Ja 525/3	sab.	Haǧar bin Ḥumayd
ḤYWT	Ja 454 = RES 4721	sab.	unbekannt
ḤYW[T]	Ja 764/3	sab.	Mārib/ ʾAwām
ḤYWT	RES 4808	sab.	unbekannt
ḤYWT	Foster 6	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ḪLḪLK	Ja 655/7	sab.	Mārib/ ʾAwām
ḪLḪM[D]	YMN 19/1	sab.	Ḫawlān ?
ḪLŠFQ	MAFRAY-Kamna 8/3 = RES 2844 = M 96	min.	Kamna
ḪLWŚL	AW 97 A 1281/1	sab.	Mārib/ ʾAwām
ḪLRDY ?	Raybūn-Ḥaḍrān 159	ḥaḍr.	Raybūn
ḪMRN	CIH 714	sab.	unbekannt
ḪNM ?	ʿAbdullah 1996: 22	sab.	al-Ǧawf
ḪRŠM	YM 2536/1	sab.	Mārib
ḪSʾM	Radt 89 = YM 12941	sab.	Rayda
ḪŚFHRN	YM 2403/12	sab.	al-Ǧawf ?
ḪWDM	A 795/1 = CIH 812	sab.	unbekannt
ḪWLYT	Haram 35/1 = RES 3956	sab.	Haram
KʿBB	Ja 722/1	sab.	Mārib/ ʾAwām
K[B]RT	Ashm 1957.17/1	sab.	unbekannt
KHLʾL	Ja 742/12	sab.	Mārib/ ʾAwām
KHLM	ABADY Bd. III, 1986: Taf. 21a	sab.	Mārib
KHLM	Y.85 AQ/6/1 = Ir 46	sab.	Šiʿb al-ʿAql
KLBT	RES 4189/3	sab.	unbekannt

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
KML'WM	Ja 2109/16 = AM 846 = NAM 2495	sab.	Mārib
KRʿT	RES 4650/3	sab.	unbekannt
KRʿT	Ja 390	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
KRBT	CIH 544/1, 6	sab.	unbekannt
KŠFM	Garbini 1976: 301	sab.	Ẓafār
KWKB	Radt 89 = YM 12941	sab.	Rayda
KWKBM	Ja 346/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
L'YT	Ja 2815/1	sab.	Nağrān
LB'	Ja 868/1	qat.	Hağar Kuḥlān
LB'M	RES 3902.78	qat.	unbekannt
LB'TM ?	CIH 814	sab.	unbekannt
LBʿM	TC 1788	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
[L]ḤYM	Ja 871/1	qat.	Hağar Kuḥlān
LMSM ?	ʿAbdullah et al. 1997: 206.	qat.	aṣ-Ṣurayra
LQYṬT	Ga 30/2	sab.	Bayt al-Ašwal
LTWF	Ja 2109/1, 8-9 = AM 846 = NAM 2495	sab.	Mārib/ 'Awām
MʿD	Ja 870/1	qat.	Hağar Kuḥlān
MʿGLT	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
MʿNLT	Fa 3/4	sab.	Mārib
MʿNM	RES 3902.60	qat.	unbekannt
MBŠMT	Ja 717/1, 5	sab.	Mārib/ 'Awām
MFDT	CIH 419/1	sab.	unbekannt
MGDʿL	CIH 544/8	sab.	unbekannt
MGDʿLY	Mü 1/7	sab.	Mārib
MGDḤLK	Ja 743/1	sab.	Mārib/ 'Awām
MGDḤLK	YM 2403/1, 7	sab.	al-Ğawf ?
MGDLT	CIH 19/8	sab.	al-Ḥuqqa
MḤBBT	M. Bayḥān 7/4 = Ir 16	sab.	Mārib
MḤYT	Fa 76/3	sab.	Mārib
MKHL	TC 1818/1A	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
MLḤMT	Ja 919/4	ḥaḍr.	al-ʿUqla
MLḤT	TC 1087/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
MLKḤLK	Ir 13/7, 11	sab.	Mārib
MNM	RES 4754	sab.	unbekannt
MR'T	M. Bayḥān 16	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
MRDYT	Ja 2819c	sab.	Quflat ʿUḏar
MRGLT	Haram 56/1 = CIH 568	sab.	Haram
MRT	RES 4654/1	sab.	unbekannt
(M)SṬ	YM 473/1	sab.	unbekannt
MSṬM	RES 4544	sab.	Mārib
MŠN'T	CIH 442/1	sab.	Ṣanʿā'
MŠN'T	Fa 76/3	sab.	Mārib
MTʿM	CIH 707/1	sab.	unbekannt
MW'L	M 358/3, 5, 9 = RES 3697	min.	al-ʿUlā
MYNT	NAM 2196	qat.	unbekannt
(N)'DM	VaM 7797	?	unbekannt

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
N'DNNS	Fa 87/1, 7	sab.	Mārib
NʿM	DAI Awām 1997	sab.	Mārib/ 'Awām
NʿM	Ja 869/1	qat.	Hağar Kuḥlān
NʿM	YBC 2425/1	qat.	unbekannt
NʿMGD	CIH 330/1	sab.	unbekannt
NʿMGD	CIH 581/1, 13	sab.	ʿAmrān
NʿMGD	DJE 22/1 = YM 1635	sab.	al-Ḥuqqa
NʿMGD	Document B/8	sab.	al-Ǧawf
NʿMGD	Fa 3/4	sab.	Mārib
NʿM{G}D	CIH 21/1	sab.	Ṣanʿā'
NʿMGD	YM 414/1	qat. ?	unbekannt
NʿMGD	AM 177+208/2	qat.	Hağar bin Ḥumayd
NʿMGD	AM 757/2 = JP 2	qat.	al-Ḥinū
NʿMLT	Fa 3/3	sab.	Mārib
NʿMLT	Fa 76/3	sab.	Mārib
NʿMM	RES 3960/3, 4	sab.	unbekannt
NʿMM	YM 419/1	sab. ?	unbekannt
(N)ʿMM	unveröffentlicht	sab.	al-Ǧawf
NʿMM	Foster 15/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
NʿMSʿD	Ja 686/1, 5-6	sab.	Mārib/ 'Awām
NʿMT	CIH 581/2	sab.	ʿAmrān
NʿMT	Ja 731/1 = AM 853 = NAM 2375	sab.	Mārib/ 'Awām
NʿMT	RES 3924	sab.	unbekannt
NʿMWD	CIH 330/1	sab.	unbekannt
NBʿM	M 60.701 = NAM 1915	qat.	unbekannt
NBʿT	TC 1817	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
NBʿT	Foster 7	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
NBḤM	Breton et al. 1980: 113	ḥaḍr.	Sūnā
NBŠM	RES 3902.175	qat.	unbekannt
{NB}ŠM	RES 4273/1	qat.	unbekannt
(N)DMT	M 392C/1	min.	Maʿīn
NḌRT	Ja 706/6	sab.	Mārib/ 'Awām
NḌRT	Ja 2134/2	sab.	unbekannt
NḌRT	Ja 402/2	ḥaḍr.	Ḫōr Rōrī
NḌRT	Ja 919/1	ḥaḍr.	al-ʿUqla
NFYT	M 355/10, 11 = RES 3610	min.	al-ʿUlā
NHYM	Ja 2513/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
NHYM	YBC 2432/1	qat.	unbekannt
NKLT	RES 4735	min.	unbekannt
NQB	RES 4562	sab.	Mārib
NŠLM	Haram 26/2 = CIH 715	sab.	Haram
NṢRT	CIH 559/3-4	sab.	unbekannt
NWYT	YM 420/1	?	unbekannt
QHṬM	YM 470/3	sab.	unbekannt
QLKHL	CIH 289/9, 22	sab.	Ǧabal Ṯanayn
QLKHL	NNN 19/8	sab.	Nāʿiṭ

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
QMYŠM	Kamna 11/1-2 = CIH 716 = RES 2753D	sab.	Kamna
QŠBT	CIH 95/2	sab.	ʿAmrān
[Q]ŚM	Rb 1/88 no. 132a-b/1	ḥaḍr.	Raybūn
QT	Radt 88	sab.	Nāʿiṭ
QYLZ'D	CIH 504/1	sab.	unbekannt
R'YLM	Ry 381/1	qat.	Haǧar Kuḥlān
RʿLTM ?	Raybūn-Ḥaḍrān 155	ḥaḍr.	Raybūn
RBB'ṮT	Ja 919/1	ḥaḍr.	al-ʿUqla
RBBʿZ	ZI 24	sab.	Mārib/ 'Awām
RBBT	CIH 179/2	sab.	Ḥāz
RBBT	CIH 544/8-9	sab.	unbekannt
RBBT	CIH 710/1	sab.	unbekannt
RBBT	YM 920/1	sab.	unbekannt
[R]BBTGWBN	Ja 731/6 = AM 853 = NAM 2375	sab.	Mārib/ 'Awām
RBLT	RES 3902.123/1 = Ja 98	qat.	unbekannt
RBNSRM	CIH 441/1	sab.	unbekannt
RDMYT	AM 754/1-2 = Ja 408m	qat.	Mukayrās
RDMYT	Ry 558/1	qat.	Nuqūb
RḌKḪRM	MiM 3826/1	sab	al-Ǧawf
RḌT	Ja 167	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
RḌW	RES 3902.6/1 = Ja 58	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
RḌWT	YM 11743/3	sab.	al-Ǧawf
RḌWT	M 392B/26-27	min.	Maʿīn
RF'NṮHW	M. Bayḥān 513/6 = Ir 34	sab.	Mārib
RF'NṮHW	RES 4829/2-3	sab.	unbekannt
RḤBT	RES 3921	sab.	unbekannt
RḪYMT	Ja 306/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
RNTM	CIH 495/3-4	sab.	unbekannt
RQŠM	RES 4119/1	qat.	Wādi Marhab
RŠNT	Ja 446	sab.	unbekannt
RṮD	M. Bayḥān 206/1	qat.	unbekannt
RṮD'L	Ja 357/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
RṮDM	Foster 4	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
RṮDT	Ja 2826/3	qat.	Haǧar Kuḥlān
RYŚ	Ja 292/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
SHLM	RES 2646/1	qat.	al-Ǧūba
SKNM	CIH 100/1	sab.	ʿAmrān
SKNM	Ja 236/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
SKYNT	AM 60.649/1	qat.	unbekannt
SKYN[T]	Ja 345	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
SLMLT	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
SLMLT	RES 4327	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
SLMM	Raybūn-Ḥaḍrān 63/1	ḥaḍr.	Raybūn
SLMT	YM 928/1	min ?	unbekannt
SLMY	M 333/1, 2 = RES 3357	min.	al-ʿUlā

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
SMʿT	MAFRAY-Kamna 8/4 = RES 2844 = M 96	min.	Kamna
SMHKRB ?	Raybūn-Ḥaḍrān 232	ḥaḍr.	Raybūn
SMHN	Raybūn-Ḥaḍrān 24/1	ḥaḍr.	Raybūn
SMNT	Haram 36/1, 9 = RES 3957	sab.	Haram
SRQM	RES 3902.27	qat.	unbekannt
SWDT	Ja 919/3	ḥaḍr.	al-ʿUqla
Š'BT	Y.85 AQ/6/2 = Ir 46	sab.	Šiʿb al-ʿAql
ŠʿR	Ja 919/3	ḥaḍr.	al-ʿUqla
ŠBʿT ?	CIH 710/2	sab.	unbekannt
ŠBM	Carroll 1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ŠBM	NAM 2753/1	qat.	unbekannt
ŠFN'B	NAM 2494/1, 4, 7, 9, 11	sab.	Mārib/ 'Awām
ŠFNNSR	M. Bayḥān 513/2, 5 = Ir 34	sab.	Mārib
ŠFNQYN	NNN 22/4-5	sab.	Nāʿiṭ
ŠFNSHW	Robin-Réserve de Mārib 2/5	sab.	Mārib
ŠFNSR	Mü 1/5	sab.	Mārib
ŠFNRM	CIH 389/2	sab.	unbekannt
ŠḪḪ	NNN 27/1	sab.	Nāʿiṭ
ŠKRT	Gr 18	sab.	ʿAmrān
ŠM	Ja 899a/1	qat.	unbekannt
ŠMRM	Ist. 7630/2	sab.	unbekannt
ŠMRT	AM 78/1 = NAM 40	qat.	unbekannt
ŠMSM	ZM 772 A+B/3 = Ja 3202 = CIH 543	sab.	Ḥaddat Ġulays
ŠMTT	TC 1389/2	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ŠNDM	Ja 961/1	ḥaḍr.	al-ʿUqla
ŠNDM	Ja 968/1	ḥaḍr.	al-ʿUqla
ŠRYT	RES 4403	sab.	Mārib
ŠWFḤRM	Lu 3/1-2 = YM 333	sab.	unbekannt
ŚRTMM ?	Rb I/84 = no. 198 a-f/1	ḥaḍr.	Raybūn
ṢBḤNDB	MAFRAY-Kamna 5/2	min.	Kamna
ṢBḤT	Ja 161/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ṢBḤT	Ja 288/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ṢBḤT	Ja 374	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ṢBḤ[T]	Ja 213/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ṢB[ḤT]	Ja 231/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ṢDQT	Ja 919/1-2	ḥaḍr.	al-ʿUqla
ṢMT	NNN 56/1	sab.	Nāʿiṭ
TBʿT	AM 759 = JP 7	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
TBʿT	VaM 7796/1	qat. ?	unbekannt
TBʿT ?	Foster 30/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
TDʿ	JP Nr. 9	qat.	Haǧar Kuḥlān
TDʿ	TC 1114	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
TDʿ	TC 2066/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
TDʿ ?	RES 4239	qat.	unbekannt
TDʿ ?	RES 4252	qat.	unbekannt

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
TFŠ	Ja 1089	qat.	unbekannt
TFṢY	Ja 919/4	ḥaḍr.	al-ʿUqla
TFṮ	M 396/4	min.	Maʿīn
THNʾM ?	RES 4942	sab.	unbekannt
THNʾM	NAM 472	qat.	unbekannt
TḤYʾB	Ja 864/1	qat.	unbekannt
TḤYʾL	Ir 24/1, 3	sab.	Mārib
TḪLSM	AM 749 = Foster 27	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
TMNL	unveröffentlicht	sab.	Mārib
TNʿM	RES 4368	sab.	Mārib
TNʿM	RES 4540	sab.	Mārib
TNʿMT ?	CIH 882	sab.	unbekannt
TNWLB	RES 3960/4	sab.	unbekannt
TŠḤ	Archaeology 1967: 73 = RES 3896.15	qat.	unbekannt
TŠḤ ?	Ja 1069/1 = Ry 467	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
TŠḤ ?	RES 4961	qat.	Nuqūb
TṮWBNʿM	DAI Barʾān 1990	sab.	Mārib/Barʾān
TWDD	M 392A/61	min.	Maʿīn
TYŚM	RES 4960	qat.	Nuqūb
ṮʿLT	AM 60.705/1	qat.	unbekannt
ṮWB	YM 468/1	sab.	unbekannt
ṮWBNʿM	Fa 50/1	sab.	Mārib
ṮWBT	M 371 = RES 3851	min.	al-ʿUlā
ṮWBT	KM 371	qat.	unbekannt
ṮWBṮWN	Ja 722/1	sab.	Mārib/ ʾAwām
ṮWLM	Rb 663/1 = Rb 669	ḥaḍr.	Raybūn
ṮMḤTM	ʿAbdullah 1996: 22	sab.	al-Ǧawf
WʾLT	CIH 719/3	sab.	unbekannt
WʾLT	RES 4365	sab.	unbekannt
WDʿ[T]	Ja 750/2-3	sab.	Mārib/ ʾAwām
WDʿT	Ja 353/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
WDʿT	Ja 2474	qat.	unbekannt
WDM	RES 4248	qat.	unbekannt
WDT	CIH 22	sab.	Ṣanʿāʾ
WFDT	CIH 963+962+978	sab.	unbekannt
W[H]B[T]	CIH 542/1	sab.	unbekannt
WŚL	DJE 10/1	sab.	Ḥāz
WŚL	RES 4489	sab.	Mārib
WŚLM	RES 4364	sab.	unbekannt
WŚLM	RES 4548	sab.	Mārib
WŚLM	AM o.N.	qat.	unbekannt
WŚLM	RES 3902.105	qat.	unbekannt
{W}ŚLT	CIH 751 = RES 2866	sab.	al-Bayḍāʾ
YʿZZ	TC 1078/2	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
YDʿM	Ja 354	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
YDʿM	TC 2162/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
YFʿT	RES 4449/1	sab.	Mārib
YFNT	Ham 9/2, 9	sab.	Šabwa
[Y]ŠBM	RES 3902.85 = Ja 83	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
YṮM	Ja 2218c/1	qat.	unbekannt
(Y)ṮʿT	Ja 309/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
(Y)WMNʿM	YM 1643/1	sab. ?	unbekannt
ZʿBT	Ja 360/1	qat.	Ḥayd bin ʿAqīl
ZBDM	Kamna 11/1 = CIH 716 = RES 2753D	sab.	Kamna
ZBYT	RES 4336 ter	qat.	unbekannt
ZHDM	AM 60.662/1	qat.	unbekannt
ZYDT	M 361/13 = RES 3700	min.	al-ʿUlā
ẒWRʿDN ?	Haram 6/4 = CIH 514	harm.	Haram

IV
Texte

’

’BʿLY

CIH 6/1[43]: ^{1} *ʿbdkllm/wšʿthw/’bʿly/bt/’lh[n/..]* ^{2} *../wbnyhmy/hn’m/whʿll/’lht/fwlm/b* ^{3} *r’w/whšqrn/bthmw/yrś/brd’/rḥmnn/....*

CIH 504/4[44]: ^{1} *qylz’d/’mt/fwqm* ^{2} *n/hqnyt/ḏt/bʿdnm* ^{3} *mśndn/ʿḏbm/bḏt* ^{4} *ślbt/bth/’bʿly/bsn/mbḥr/ʿdn/w’lẓyt*

Barrett-Beeston[45]: ^{1} *mʿmr/’bʿly/ḏ[t/’]* ^{2} *ʿyn/wbthw/....*

’BʿTD

Ja 742/13: ^{1} *[....]* ^{2} *ḏt/* ^{3} *[../hqnyt/’* ^{4} *lmqhṯhwnbʿ]* ^{5} *l’wm/[wḥrw]* ^{6} *nm/’rbʿt/’* ^{7} *ṣlmm/wṣlm* ^{8} *tn/ḏšftt* ^{9} *lbnyhw/’bk* ^{10} *rb/wsʿd’w(m)* ^{11} *wzy(d)m/wtb* ^{12} *ʿm/wkhlʿl* ^{13} *w’bʿtd/*

’BBHṮ

YM 386/3[46]: ^{1} *[n]kl/lḥyʿṯt/sb’yn* ^{2} *[l]šms/’lht* ^{3} *’bbhṯ/’ṯt* ^{4} *tbʿm/wsmw/’ltn/’ġn* ^{5} *m/ḥgn/t ḥlfy/....*

’BḤLK

Ja 751/1, 11: ^{1} *’bḥlk/ḏt/ḏbyn/h* ^{2} *q[nyt/]’lmqhṯhwnb* ^{3} *ʿl’wm/ṣlmtn/ḏt/ḏhbn...* ^{10} *..../fl/yz’n/šrḥ/wm* ^{11} *tʿn/grb/’mthw/’bḥlk* ^{12} *ḏt/ḏbyn/b’lmqhṯhwnbʿ* ^{13} *l’wm*

Ja 2109/16-17 = AM 846 = NAM 2495[47]: *....* ^{8} *..../wmtʿn/’lmqhbʿl’wm/grb/’mthw/l[t]* ^{9} *wf/bt/btʿ/bn/mwld/wldt/ġlmm/ḏkrm/myt[m]....* ^{16} *grbhw/wlwfy/grybt/btyhw/kml’wm/w’bḥ* ^{17} *lk/bty/bn/btʿ/wlḫmrhw/’wldm/’ḏkrm/....*

RES 4938/8, 23: ^{1} *’lwhb/wbnyhw/ḥywʿṯ* ^{2} *tr/bny/ḏʿqbn/frʿm/hq* ^{3} *nyw/’lmqhṯhwnbʿl’wm/ṣl* ^{4} *mn/....* ^{8} *..../grb/’ṯthw/’bḥlk/bt* ^{9} *bny/nʿmbrl/whbt/.....* ^{22} *(w)bnyhw/ḥywʿṯtr/w’mthw* ^{23} *’bḥlk/bny/ḏʿqbn/....*

’BḤMD

Ir 29/2: *....* ^{2} *wlḫmr/’bdhw/šrḥʿṯt/’wldm/bn/ḥškthw/’bḥmd/bt/bny/ḥywm/....*

Ja 719/7: ^{1} *[wfd]m/wbnyhw/’bšmr/....* ^{3} *..../hqnyw/’lmqhṯhwnbʿ* ^{4} *[l’wm/ṣlmm]/ḥmdm/....* ^{6} *..../hwfyn/lhw/gr* ^{7} *[ybt/bny]hw/w’mhmw/’bḥmd/ḏt/....*

---

[43] Die Inschrift wurde von Mordtmann-Mittwoch 1931: 192-194 bearbeitet.
[44] Die Inschrift wurde von Jamme 1985: 263 bearbeitet.
[45] Die Inschrift ist noch nicht publiziert. Hinweis von W. W. Müller.
[46] S. Beeston, CIAS I, 36.
[47] S. Beeston, CIAS II, 49.

YM 2403/5, 9[48]: *¹ mgdḥl'/ḏt/ʿzz' ² l/hqnyt/whrṯdn/r ³ bʿhmw/hrn/bʿl/rḥb ⁴ n/ṣlmtn/ḏt/ḏh bn/b ⁵ thw/ʾbḥmd/bt/bny/ʿ ⁶ zz'l/bkn/šftthw ⁷ 'mthw/mgdḥlk/ ⁸ ḏt/ʿzz'l/ln/wldt/ś ⁹ nhw/ bthw/ʾbḥmd/wr' ¹⁰ kḫmrhw/ḥyw/lhw/wlw ¹¹ z'/h'/hrn/bʿl/rḥbn/m ¹² ṭʿn/ʾmthw/ḫśfhrn/...*

M. Bayḥān 409/1, 4[49]: *¹ 'bḥmd/ḏt/hbrrm/sqnyt/rbš/w'hl[n/wšms/r] ² bš/w'lhy/bytn/ ywm/ršwt/šlṯtmr/.... ⁴ ..../rṯdt/ʾbḥmd/rbš/w'hln/wšms/rbš/....*

'BḤQB

Ja 138/1: *¹ 'bḥqb ² ḏt/ḏrḥn*

Ja 191/1: *¹ 'bḥqb ² ġrbm*

'BKHL

Robin-Itwa 1[50]: *'bkhl/bnt/ḥywm/ḏr'ym/hqnyt/wrṯd/nwšm/nfsh*

NAM 2217[51]: *'bkhl/ḏt/ḥḏrm*

KM 341Ab[52]: *'bkhl 'm(t) ʿmyṯʿ*

Raybūn-Ḥaḍrān 153

Raybūn-Ḥaḍrān 161

'B[M]LK

CIH 85/1: *¹ 'b[m]lk/ḏt/mrṯdm/ ² bnt/ʿnnn/hqnyt/'lm ³ qh/ḏhrn/ḏn/mśndn/ḏ ⁴ šftthw/....*

'BNʿM

CIH 194/1: *¹ 'bnʿm/bt/šddyn/ḏt/d'[ḫ/hqny] ² t/bʿlh/qwm/hwt/mqṭrn/lbnyh/mw[h]bm ³ bmnḏḥhmw/wb/rd'/mr'hw/....*

'BNM

BM 130880[53]: *'bnm/ḏt/mḥḏrm*

'BNT

RES 4520/1: *¹ 'bnt/ḏt/tl ² ʿf ³ tm*

FB-VL 35[54]: *'bnt/šʿṯmm*

Ja 127: *'bnt/ḏt/ḏr'n*

RES 3902.12/1: *¹ 'bnt/ḏ ² t/škymm*

RES 4242/1: *¹ 'bnt/ḏ ² t/ḏrḥn*

---

48 S. Yémen 1997: 126.
49 S. Avanzini et al., 1994: 26.
50 S. Robin 1982: I, 59.
51 S. Pirenne, CIAS II, 392.
52 S. Jamme 1971: 129; 1995: 77.
53 S. Jamme 1971: 43.
54 S. Bron 1992: 35.

TC 761/1: *[1] 'bnt [2] bnt/ḏb'm/ynl*

TC 2037: *'bnt/[ḏr]*

'BRḌW

AM 60.1121[55]

M 392C/54: ....[53] *lhyb/bn/ʿmḏḫr/ḏyfʿn/ḏ'hl/gb'n/skrb/wḫśr/*[54] *'brḍw/bn/ʿwsn/*

'BRŠD

Rb I/83 no.30/1, 4 = Rb 200[56]: *[1] 'bršd/bnt/šʿrwd/s [2] qnyt/ʿśtrm/ḏt/ḥḏrn/mśndhn/ḏrḍw t/ʿśtrm [4] ʾlhn/ʿbršd/wʾlhy/mr [5] ḏ/ʿynśyw/[....]*

Raybūn-Ḥaḍrān 212/1, 4

'BRṮD

Wādī al-Sirr 1/1[57]: *[1] 'brṯd/ḏt/zwrm/bnt/bny/ṯgrm/bnyt [2] whšqrn/mḫfdn/yfʿm/wmqbrtn/ rbḫ/brd [3] '/bʾlh/ʿzbr/wbnyhw/bny/zwrm*

'BŠʿR

ZM 5+8+10/1[58]: *[1] ʾbdm/brrn/wḥšk[thw/ʿ]bšʿr/wbnyh[my/....] [2] śtr/wʿmrt/wtʿmr/[/..../] wʿnd/wḏ'flṯ[....] [3]. kḥym/w'wšẓ/[br]'w/whqšbn/byt[yhmy/....*

ZM 772 A+B/4 = Ja 3202 = CIH 543[59]: *[1] [b]rk/wtbrk/sm/rḥmnn/ḏbsmyn/wyśrʾl/w [2] ʾlhhmw/rbyhd/ḏhrd'/ʿbdhmw/šhrm/w [3] 'mhw/bdm/wḥškthw/šmsm/wʾl [4] wdhmy/ḏmm/ w'bšʿr/wmṣr [5] m/wkl/bhṯh[....] [6] [.w/....]*

'BṢDQ

YM 9053[60]: *ṣwr/ʿbṣdq/ḏt/hqll*

Ja 350/1: *[1] 'bṣdq/ʿrm/whbʾl/ḏhrn [2] wḏḏr'n/sqnyt/ʿnby/šym [3] n/mʿmrs/brṣfm/rṯdt/ṣlm [4] ts/ bn/msnkrm/bn/brṯs*

YM 2054: *'bṣdq/qḥḏm*

Ja 919/4: *[1] rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq [2] t/ʿḫtm/dlyt/ḥytn [3] nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd [4] tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ ḥ [5] ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m [6] r'sn/ʾlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ [7] rmt/bn/ʿmḏḫr*

'BṢDQM

Ry 375/7 = AM 104 = NAM 1583[61]: ....[6] *yḫmrnhmw/wldm/ʿsm/fʿw/ʿṯt [7] m/bn/ʿṯhmw/ 'bṣdqm/ḏt/rḥ [8] [b]n/wr'/kḫmrhmw/ġlmm/....*

---

[55] Die Inschrift ist bislang nicht publiziert. S. Harding 1971a: 11.
[56] S. Frantsouzoff 1995: 18; Bauer 1995: 115.
[57] S. Stiegner 1981: 327.
[58] Die Inschrift ist noch nicht publiziert. Hinweis von W. W. Müller.
[59] Bearbeitung und Übersetzung der Inschrift bei Abdallah 1987: 4 und danach bei Jamme 1988: 103.
[60] Die beiden Inschriften YM 9053 und 2054 sind unveröffentlicht. YM 2054 ist ein weibliches Relief.
[61] S. Beeston, CIAS II, 75.

'BWDD

Ja 919/3: [1] *rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq* [2] *t/'ḫtm/dlyt/ḥytn* [3] *n'm/š'r/swdt/'bwdd* [4] *tfṣy/mlḥmt/'bṣdq/ḥ* [5] *ṣyn'm/qršhtn/šy'n/m* [6] *r'sn/'l'ḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ* [7] *rmt/bn/'mḏḥr*

'BWFY

RES 4233/10[62]: ....[2]..../*[hqny/'lmqhṯh]wnb'l'w* [3] *[m/]ṣlmn/ḏḏhbn/....*[9] *tml'/b'mhw/l'ḏb/whkrbn/ǵ[l]* [10] *mtn/ḏt/tstmyn/'bwfy/bkl* [11] *[yt]n/bhgrn/šbmm/wlwz'/'lmqh/....*

'BWŚL

MAFYS-Ḍura' 10[63]: *'bwśl/ḏt/y'd*

'BWṮN

Oost. Inst. 14/1-2[64]: [1] *'mwṯn/ḏt/byt/šbmhmw/ḫṯt/'* [2] *bwṯn/w'ḫtk/ysrt/'rb'/mšymm/....*

'BYṮ'

Ja 872/1[65]: [1] *'byṯ'/bnt/'byd'/m* [2] *'hr/ḏt/byt/ḏ'bm/m'hr/* [3] *sqnyt/bnty/'l/'d/'mr*

'BZ'D

CIH 69/7: ....[4]..../*msḫnt/klb/'bdhn/'lšrḥ* [5] *'mt/mrṯd/ḥẓy/mḥqb/'mtḥgr/'ḫkrb/....*[6] ***(m)sḫnt/wfyn/mšn'/ḥyw/msḫnt/ṣrb/šf(qm)*** [7] *nt/'bz'd/rb'*

'ḎB

RES 4567[66]: *'ḏb*

[']ḎMR

Raybūn-Ḥaḏrān 123/1

'ḎNT

CIH 492/2: [1] *ḥywm/bn/b'ṯtr/rḥḏn/hqny/ḏtḥ* [2] *mym/bnhw/'lḏr'/wbnthw/'ḏnt/w* [3] *kl/wldhw/wmhrthw/bḏtḥmym*

RES 4415: *'ḏnt/bt[..]*

'FḎTY

RES 3902.74/1 = Ja 78[67]: [1] *'fḏty/bnt/kl* [2] *bm/ḏ'byd'*

[']HLM

Ja 272/1: [1] *[']hlm/ḏt/'l* [2] *b'm*

---

[62] Die Lesung von *ǵ[l]mtn* folgt Mlaker und die Ergänzung von *bkl[yt]n* folgt Beeston, s. Mlaker bei Beeston 1981a: 28.
[63] S. Breton-Bāfaqīh 1993: 40.
[64] S. Drewes-Ryckmans 1997: 225.
[65] Jamme 1955d: 44.
[66] Weibliche Statuette, s. Jamme 1955e: 153.
[67] Jamme 1952b, 109.

'ḪLKM

Ja 647/13-14[68]: .... [13] *lsb'/b'brhw/'[nṯ]t[hw]'ḫlk* [14] *m/ḏt/dwsm/wḏ'n/....*

Document A/13[69]: .... [12] *..../fltz'n/hḥdṯnkm* [13] *w/ḥyw/wḏtrḏwnn/sṯrn/wlk/n'mtm[‴] w'ḫlkm /thḥyw* [14] *bhwm*

'ḪMDT

YM 441/1[70]: [1] *'ḫmdt/whkmt/hqnyt* [2] *w/'lmqh/b'l/'wm/ṣl* [3] *mtn/lh'nnhmw/bn/rġ* [4] *m/lbhw/wrġm/'ḫhw* [5] *wlḫmrhw/ḏyḫtmrnh* [6] *w/wḏt/ṣlmtn/qbly* [7] *ḏšfthw/bḏbh't/m* [8] *ḥrmhw/w'lbshw /'* [9] *l/ẓy/b'lmqh/b'l* [10] *'wm*

'ḤQB[71]

RES 4134/3: .... [3] *..../yn'm/w'ḥqb/wyġnm/w'lṯwb/lbythmw/....*

'ḪRT

MuM 70/1[72]: [1] *'ḫrt/'* [2] *mt/z'dm*

'ḪT'[L]

Ja 764/5: .... [2] *[ḫmr/'lmqh/']m* [3] *th/ḥyw[t/]wldm* [4] *[w]hwfyhw/'lmqh/* [5] *[ḥ]yw/bnth/'ḫt '[l]*

'ḪT'MHW

CIH 389/1[73]: [1] *'ḫt'mhw/w* [2] *šfnrm/b'lt* [3] *y/ḫmtn/bḫlf/hg* [4] *rn/mryb/šmty/wṯ* [5] *nn/'lmqh/b'l'* [6] *wm/ḫgn/wqhmy/bm* [7] *s'lhw/lwfyhmy*

'ḪTHW[74]

RES 4017: *nṣb/[ḥ]myt/[w]'ḫthw/bty/[....]*

'ḪTM

Ja 919/2: [1] *rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq* [2] *t/'ḫtm/dlyt/ḥytn* [3] *n'm/š'r/swdt/'bwdd* [4] *tfṣy/mlḥmt/'bṣdq/ḥ* [5] *ṣyn'm/qršhtn/šy'n/m* [6] *r'sn/'l'ḏ/ylṯ/mlk/ḥḏ* [7] *rmt/bn/'mḏhr*

'ḪWD

KM 360[75]: *'ḫwd*

---

[68] Der Name wurde von Jamme grundlos als *'ḥgkm* gelesen und „laws" übersetzt. Lesung und Ergänzung nach Beeston 1975: 194 *'[nṯ]t[hw]'ḫlkm.*

[69] Der Name wurde von Beeston 1989: 18 als *'hlkm* gelesen und als möglicher FN klassifiziert.

[70] S. Beeston, CIAS I, 87.

[71] „Von den vier Personen sind eindeutig drei Männer mit Namen aufgeführt. Das Geschlecht von *'ḥqb* ist unsicher" (Mordtmann-Mittwoch 1932a: 18). M. E. wurde die Wurzel *ḥqb* häufig als Bestandteil in asa. FN (*'bḥqb, ḥqbḫmd, ḥqbm* und *ḥqbšf*) verwendet. Deshalb möchte ich den Namen hier als FN anführen.

[72] S. Pirenne 1990: 66.

[73] Ein gutes Foto befindet sich in Sabaic Grammar, Beeston 1984: vii.

[74] *'Ḫthw* in RES 4084/9 ist als Substantiv „ihre Schwester" oder „ihre Schwestern", *-hw* steht hier wie in Z. 2 derselben Inschrift *hqnyt/'lhhw* für die 3. Pers. Sg. fem. (Nebes 1995: 29, Fn. 27), zu sehen. Mordtmann-Mittwoch 1932a: 43 haben *'ḫthw* als FN aufgefaßt werden.

[75] Der Name ist unter einer weiblichen Statuette eingraviert, s. Avanzini 1985: 49; Jamme 1971: 118.

'ḪYT

Haram 33/1 = CIH 532: *1 'ḫyt/bnt/ṯwbn/ḥnky 2 tn/tnḫyt/wtnḏrn/l 3 ḏsmwy/bbyn/....*

RES 3902.25 = Ja 68[76]: *'ḫyt/m'dm*

Ry 531/1[77]: *1 m'mr/'ḫyt/ 2 ḏt/byt/ḥmy 3 t/zr[.]*

'LBBT

Ja 2204[78]: *'lbbt*

'LF'L

Rb I/90 no.143/2-3[79]: *..../w'l/ṣdq/šrḥ'l/m'mrt/'mrts/'lf'l/....*

'LḤMD

Raybūn-Ḥaḍrān 212/1, 4

'LR'D

Rb I/84 no.197a-e/3[80]: *1 fṯnm/bn/lḥ'm/sqny/ḏtḥmym/bḥ 2 thn/ḏtrḍwt/'lhns/ḏtḥmym/bn 3 ḫy[/]'lr'd/wbnmw/fṯnm/(l)śtw(r)/ḏw 4 yḥr/'m/'śtm/wswḥwr/'m/šw' 5 ts/....*

'LṢN'

MAFRAY-Kamna 8/1 = RES 2844 = M 96: *1 [....]'lṣn'/ḏt/ln 2 [....]krb [....] 3 [....]ḫ/ ḫlšfq/bnt [....] 4 byt/nbṭ'ly/śl't/sm't/ 5 sbrrt*

'LWHB

RES 4235[81]: *'lwhb*

'LWŚL

Rb I/84 no.279[82]

'LY

Ja 2523[83]: *'ly/ḏt/rk'*

'MNT

Ja 170/1: *1 'mnt/ḏt/y 2 gr*

---

[76] Der Name ist unter einer weiblichen Figur geschrieben, s. Jamme 1952b: 102.
[77] G. Ryckmans 1954: 117, 118 ersetzt den Buchstaben z durch ḏ: 2 zt/byt/....
[78] Der Name ist unter einer weiblichen Statuette geschrieben, s. Jamme 1971: 52.
[79] S. Frantsouzoff, (im Druck).
[80] S. Frantsouzoff 1997: 114.
[81] Der Name ist unter einer weiblichen Statuette geschrieben, s. Jamme 1955e: 153.
[82] S. Frantsouzoff, (im Druck).
[83] Jamme 1972: 108.

'MT

Fa 3/9: ....[9] ..../ḏḥbb/lywfyn/'mt/wbnyhw/....

Fa 101/1 = YM 397: [1] *nfs/'m* [2] *t(/)bnt/s* [3] *lmt*

Unveröffentlicht[84]: [1] *'mt/ḏt/'rmz* [2] *m*

YM 470/1[85]: [1] *'mt/hqnyt/b* [2] *nt/'l/lbnth* [3] *qhṭm/'mt/'* [4] *ḫnym/mqṭ* [5] *rn/lwfyh* [6] *my*

FB-VL 36[86]: *'mt/'wln*

Ja 171/1: [1] *'mt* [2] *ygr*

Ja 266: *'mt/ršm*

Ja 290: *'mt/zḫnn*

Ja 313/1: [1] *'mt/ḏt* [2] *'zrdn*

Ja 323/1: [1] *'mt/ḏt* [2] *rḥbm*

Ja 2505[87]: *'mt/hšmr*

M. Bayḥān 545/1[88]: [1] *'mt/shm/hwf'l/b* [2] *n/mdrm/rd'l/'ṯrt* [3] *bḥtnyhn*

M. Bayḥān 574/1[89]: [1] *'mt/ḏt/fhdm/br'* [2] *t/wsqḥ/byts/y'd*

RES 3902.93: *'mt/ḏt/ṯd'm*

RES 3902.169: *'mt/ḏt/nḏḥn*

RES 3902.191/1: [1] *'mt* [2] *'hyrm*

Ry 383[90]: *'mt/tn(z)bm*

TC 1389/1: [1] *[m]'mr/'mt/bnt/'b* [2] *[']ns/wšmtt/ḏt/whr*

'MT/'BH[91]

Haram 34/1 = CIH 533: [1] *'mt/'bh/tnḫyt/wtnḏ* [2] *rn/lḏsmwy/b'l/byn/....*

'MT'LMQH

Ja 706/1: [1] *'mt'lmqh/sb'ytn/bt* [2] *ḫdqm/hqnyt/'lmqhṯh* [3] *wnb'l'wm/ṣlmtn/ḏt* [4] *ḏhbn/ḏšfṭt/mr'hmw* [5] *'lmqh/lh'nn/'mthw/* [6] *nḏrt/bn/mrḏ/mrḏt/* [7] *'ynhw/....*

'MT'M

Radt 55/2 = YM 71[92]: [1] *brlt/ḏt/byt/'mḥẓr/bn/qšmm* [2] *wbḥtn/bnt/'mt/'m*

---

[84] Die Inschrift ist ohne Siglum und befindet sich heute im Museum der Archäologischen Abteilung der Universität Ṣan'ā'.
[85] S. Beeston, CIAS I, 221.
[86] S. Bron 1992: 36.
[87] Jamme 1972: 105.
[88] S. Bāfaqīh 1994: 21.
[89] S. Avanzini et al. 1994: 33.
[90] G. Ryckmans 1949: 73.
[91] Die Namen *'mt/'bh*, *'mt/'m*, *'mt/'ṯtr* und *'mt/šmsm* werden in zwei Bestandteilen geschrieben, die durch einen Längsstrich voneinander getrennt sind.
[92] S. Pirenne, CIAS I, 426.

RES 4704/1: *¹ mʿmr/ʾmtʿm/ḏt/byt/ʾmʾmn/ḏḥḏ(r) ² [w]ḏḏrʾn/brṣfm/rṯdt/ʾnby/mʿm ³ rs/...*

'MT/ṮTR

CIH 424/1[93]: *¹ ʾmt/ʿṯtr/ ² lẓn*

'MTʿZYN

CIH 558/6-7: *.... ³ ..../hqny/m ⁴ rʾthw/ʿzyn ⁵ ṣlmtn/ḏḏhb ⁶ n/lbthw/ʾm ⁷ tʿzyn/....*

ZI 24[94]: *rbbʿz/fyšnytn/hqnyt/ʾlmqh/ṯhwn/bʿl/ʾwm/ṣlmtn/ḏt/ḏhbn/lwfy/ʾshw/ddʾl/bn/mrn/ wlwfy/grbhw/wʾwldhw/ʾlrf/wnʿmʾb/wʾmtʿzyn/wlḏt/hwfy/ʾlmqh/ʾmth/rbbʿz/bḏstydʿthw/ wlwzʾ/ʾlmqh/ bʿl/ʾwm/hwfynhmw/wlhʿnnhmw/....*

'MTHWSʿN

Ry 403/1[95]: *¹ [.]mr[..../ʾb]dhw/ʾmthwsʿn/[....] ² dytn/brʾw/whqḥ/bythmw/....*

'MTḤGR

CIH 69/5: *.... ⁴ ..../msḫnt/klb/ʾbdhn/ʾlšrḥ ⁵ ʿmt/mrṯd/ḥẓy/mḥqb/ʾmtḥgr/ʾḫkrb/.... ⁶ (m)sḫnt/ wfyn/mšnʾ/ḥyw/msḫnt/ṣrb/šf(qm) ⁷ nt/ʾbzʾd/rbʾ*

'MTḤMD

RyGS, 560[96]: *ʾmt ḥmd bnt ʾldd*

'MTḤRMN

Document B/8[97]: *.... ⁸ bwfym/wmn/lk/ḥbbm/bn/ʾmtḥrmn/wnʿmgd/....*

'MTLT

Mercier 1[98]: *ʾmtlt/ḏt/ḥrb*

'MT/ŠMSM

CIH 422/1: *¹ ʾmt/šmsm/ḏt/wh ² rn/hqny[t/ʿṯtr]/mqṭ[r] ³ n/lsʿdhmw/nʿmtm ⁴ [w]ʾwldm/ hnʾm*

'MTTḤ(Y)

Har Yaṯūf 20[99]: *sfntbʿ ʾmttḥ(y)*

'MṮWN

CIH 560/1: *¹ ʾmṯwn/ʾm ² t/bn/ḥẓfr ³ m/hqnyt/ʾl ⁴ hhw/qynn/bʿl ⁵ ʾwtn/lwfyhm ⁶ w*

---

[93] Im CIH 424 lautet die Inschrift *¹ hmt/ʿṯt(m)*. Lesung nach Pirenne CIAS I, 428 und W. W. Müller, s. Gladiss 1979: 153f., Fn. 48: *ʾmt/ʿṯtr*
[94] Die Inschrift wurde von Bāfaqīh und Robin 1978: 37 bearbeitet.
[95] G. Ryckmans 1949: 86.
[96] G. Ryckmans 1957b: 560.
[97] S. Beeston 1989: 18.
[98] S. Bron 1990: 106.
[99] S. Harding 1964: 54.

'MYNT

Ja 273/1: [1] *'mynt* [2] *ḏt/'lm*

Ja 1078 = Ry 485[100]: *'mynt/wšḥ[t]*

'N'M

RES 4057D/1: .... [C] [2] *lwfyhmw/wwf[y]* [3] */btlmw/* [D] [1] *'n'm/....*

'N'MTM

DAI Awām 1997[101]: *'n'mtm/bnt/ḏġrn*

'NWYM

RES 4398: *'nwym/'mt/[...]*

RES 4400/2: [1] *'rzn/bn/bḥyḍm* [2] *'nwym/bt/ḥsmm*

'QML

Raybūn-Ḥaḍrān 212/7

'RM

RES 4387/2: [1] *[.../]'bd/bn/'blm* [2] *'rm/'mt/bn/'blm*

'RMḪM

Ja 2206/1-2[102]: [1] *'rm* [2] *ḫm*

'RNB

RES 4696/1-2[103]: [1] *ṣlw/'r* [2] *nb/bnt/q* [3] *lšm*

'SD'KB

Raybūn-Ḥaḍrān 164/1

'SDT

Ja 2815/7[104]: [1] *l'yt/h* [2] *qnyt* [3] *'zyn* [4] *byqr* [5] *'ly/* [6] *bnth* [7] *'sdt*

'SYLM

NNN 14/1: [1] *'sylm/ḏt/bytnhn/y* [2] *f'n/wyf'm/mqtwy* [3] *t/šrḥm/bn/hmdn/h* [4] *qnyt/'ttr/....*

---

[100] Jamme 1965b: 50; G. Ryckmans 1951: 122.

[101] Den Hinweis verdanke ich meinen Kollegen in der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Ṣan'ā', die mir die Inschrift freundlicherweise überlassen haben.

[102] Weibliche Statuette, s. Jamme 1971: 52.

[103] Im RES 4696/1-2 lautet der Name *'rẓb*. Die Lesung *'rnb* stammt von Jamme 1962a: 32.

[104] S. Van Beek-Jamme 1976: 195.

'W'LM

S/75/52/1[105]: *[1] nfs/'w'lm [2] bnt/yslm*

'YYŠF

M. Bayḥān 513/1[106] = Ir 34: *[1] dhln'ṯt/w'yyšf/w[..](yšf) [2] wbnthn/šfnnsr/'lt/grhmm/'mh/ ršyn/hqnyy/'lmqhw/....[4]..../ṣlmn/wšlṯn/ṣlmtn/lwf [5] (yh)n/wwfy/'wldhn/šfnnsr/whḥ [6] y'ṯt/ wḥmnnsr/wrf'nṯhw/bnt/'lt/grhmm/wls'dhn/....*

[']ḌN

KH 302/1[107]: *[1] [']ḍn/ḏt/hfr'/s [2] qnyt/y'sr/'d [3] 'qrm*

'KBT

TC 3002: *'kbt/ḏt/'rgn*

'LY

BR-Yanbuq 28/1[108]: *[1] 'ly/wgblt/qršt [2] y/brlm/ḏyz'n*

'LYLM

AM 60.1130[109]: *'lylm/ḏt/qśmm*

'M'ND

Rb 645/1[110]: *[1] 'm'nd/bnt/ḏr'k[rb]/h [2] qnyt/ḏt/ḥmym/nf[sṯ] [3] wwlḏṯ/wqnyṯ*

'M'TQ

CIH 544/8: *[1] yṣbḥ/'rym/bn/mwqṣm/wbwsm/w'ṯthw/krbt/ḏt/m[[2] wq]ṣm/'ṣrḥn/'dm/mlkn/ hqnyw/mr'thmw/'m'ṯtr/b[' [3] rb']t/bnn/'rb't/'ṣlmm/'ly/ḏhbm/ḥmdm/bḏt/ḫmrt [4] [h]my/'m 'ṯtr/ġlmm/wṯlṯ/bntm/wḥyw/kl/hmt/'w [5] [l]dn/wrbḫ/'fshmy/bhmt/'wldn/wl/wz'/'m'ṯ [6] [t]r/ ḫmr/'bdyhw/yṣbḥ/wkrbt/'wldm/hn'm/....[8]..../wwfy/bnyh[m]w/ḫrf/wmgd'l/wrb [9] bt/w'm 'tq/bny/mqṣm/....*

'MBRL

TC 1028/1: *[1] 'mbrl/ḏt/thṯk[n/...] [2] ḏkr/ḏ[.]rr[....]*

'MHYF'

Ja 2130 = Ry 503[111]: *'mhyf'/(b)nt[/..]*

---

[105] S. Pirenne 1990: 67.
[106] Bearbeitung und Übersetzung der Inschrift bei Arbach 1994: 13.
[107] S. Yémen 1997: 170.
[108] S. Bāfaqīh-Robin 1979: 39.
[109] S. Jamme 1971: 131.
[110] S. Bauer 1995: 132.
[111] Die vorliegende Lesung stammt von G. Ryckmans 1953: 273. Jamme 1970a: 117 hat *snt* statt *bnt* gelesen und als Sippename erklärt.

ʿMKHL

Ja 2440 = AM 263d[112]: *ʿmkhl/ḏt/ġrbm*

ʿMM

Fa 51: *ʿmm/bt[...]*

Ja 251: *ʿmm/ḏt[/]mʾdm*

Ternbach 131/1[113]: *¹ ʿmm/ygr/wḏt/ḏr ² ḥn*

ʿMRLT

Ja 721/1: *¹ ʿmrlt/ḏt/šrḥm/ʾ ² mt/bn/ʾnwyn/hqny ³ t/ʾlmqh/bʿlʾwm/ḏn/ṣl ⁴ mn/ḏsʾlhw/bṣdġhw/lqb ⁵ [l]y/ḏstydʿthw/lwldm/....*

ʿMRT

CIH 21/1: *¹ [....]nt/ʿmrt/wnʿm[g]d/[w..../ʾsʾw/wnqbn/mqbrhn/mrbḫm ² bmqm/ʾl]yhn/bʿl/rhṭn/wm[..../wbmqm/mrʾhn/..] ³ [../wrṯdw/]mqbrhn/mrbḫm/ʿṯtr/šr[qn/bn/mhbʾs m]*

ʿMWŚL

DAI Awām 1997-15[114]: *ʿmwśl/ḏt/ql(ẓn)*

Christies Antiquities 1996: 93: *¹ ʿmwśl/ḏt/ḥrb/ʾrm/wrwʾlġyln/ ² yhnʿm/bn/šhr/mlk/qtbn/*

HI 18/1-2[115]: *¹ mʿmr/ʾmw ² śl/ḏt/ʾlm ³ brṣfm*

ʿMWṮL

Raybūn-Ḥaḍrān 10/1

ʿMWṮN

Oost. Inst. 14/1: *¹ ʿmwṯn/ḏt/byt/šbmhmw/ḫṭt/ʾ ² bwṯn/wʾḫtk/ysrt/ʾrbʾ/mšymm/....*

AM 60.1029[116]: *ʿmwṯn/ḏt[/]ḏmrʾl*

RES 4256[117]: *ʿmwṯn/(ḏ)t [/]ʿmyṯʿ/mrḫ*

ʿND[118]

ZM 5+8+10/2: *¹ ʾbdm/brrn/wḫšk[thw/ʾ]bšʾr/wbnyh[my/....] ² ʿṯtr/wʾmrt/wtʾmr/[/..../] wʿnd/....*

[112] Jamme 1972: 46.
[113] S. Rabin 1981: 169.
[114] Den Hinweis auf diese Inschrift verdanke ich N. Nebes.
[115] S. Van Beek 1969: 343.
[116] S. Jamme 1971: 129.
[117] Im RES 4256 *ʿmwṣn*. Die vorliegende Lesung stammt von Jamme 1955e: 153.
[118] Wahrscheinlich ist dieser Name ein FN, weil *ʿnd* in der arab. Überlieferung meistens als FN verwendet wird.

[ʿ]QRB

AM 60.745/1[119]: *[1] [ʿ]qrb [2] ḏt/ṯwb*

ʿRŚT[120]

M 33/6 = RES 2778: ....[4] *..../śl'/ʿṯ[tr] [5] ḏqbḏ/ʿl/rṣf [6] m/ʿrśt/....*

ʿSLT

Ja 2821m[121]: *blwt ʿslt*

Ja 1073 = Ry 465[122]: *ʿslt/ḏt/bnʾl/*

ʿŚBT

KM 362[123]: *ʿśbt*

ʿYWŠ

Ja 2817f[124]: */ʿywš/bt bsl*

B

BʾST

RES 4361: *bʾst/ḏt/ḏr*

BʾWS

RES 4568[125]: *bʾws*

BʿLŠR[126]

BʿLT

Ja 324/1: *[1] bʿlt [2] rḥbm*

BBT

RES 3413[127]: *bbt*

---

[119] S. Jamme 1971: 127.
[120] Der Name ist bei al-Said 1995 nicht aufgeführt. Er wurde von Beeston 1950: 57 als FN klassifiziert.
[121] Jamme 1973-74: 11.
[122] Jamme 1965b: 47; G. Ryckmans 1951: 117.
[123] Weibliche Statuette, s. Avanzini 1985: 51; Jamme 1971: 118.
[124] Jamme 1973-74: 8.
[125] Weibliche Statuette. Der Name wird im RES 4568 *ḏʾws* wiedergegeben. Die vorliegende Lesung stammt von Jamme (1955e: 153).
[126] Die Inschrift ist unveröffentlicht. Hinweis von W. W. Müller.
[127] Der Name ist vielleicht als FN anzusehen. Der Name kommt noch auf der Fälschung einer weiblichen Gesichtsstele (NAM 1798, s. Pirenne, CIAS II, 453) vor.

BDM

ZM 772 A+B/3 = Ja 3202 = CIH 543: [1] *[b]rk/wtbrk/sm/rḥmnn/ḏbsmyn/wyśr'l/w* [2] *'lhh mw/rbyhd/ḏhrd'/ʿbdhmw/šhrm/w* [3] *'mhw/bdm/wḥškthw/šmsm/w'l* [4] *wdhmy/ḏmm/w'b šʿr/wmṣr* [5] *m/wkl/bhṯh[....]* [6] *[.w/....]*

BḎʿ

Ja 2135/1[128]: [1] *bḏʿ* [2] *'mt/ʾl*

BHṮM

RES 4245[129]: *bhṯm*

BHZT

RES 4736[130]: *bhzt*

BLM

CIH 846/1: [1] *blm/ḏt[/]yṯ* [2] *ʿn*

BLQ'

RES 3605bis/11 = Ry 547[131]: .... [11] *[..../]hqnyw/šms/ḥmt/blq'/ḏ't/ʿms(n)[d]*

BLYN

Ja 444[132]: *blyn*

BR'M

Abdallah 1994: 3: [1] *ḏt/yḏkrn/ʿwsʿṯt/ḏgn'n/w'ḫyhw/wbnyhw/bnw/ḏgn'n/ʿdm/ḏnšn/kr'* [2] *khrʿyn/hw/br'm/ʿmt/sʿdm/....*

RyGS, 560[133]: *br'm bnt ʿnsm*

Ja 195: *br'm/ḏt/ġrb[m]*

BR'T

Ja 122/1 = AM 433[134]: [1] *br't/ḏt/byt/rṯd'l/bn/šḥz/sq* [2] *nyt/ḏt/ḥmym/ʿṯtr/yġl/ṣlmt/ḏ* [3] *hbn/ḥgn/tkrbts/lwfys/wwf* [4] *y/ʿḏns/wmqms/wqnys/....*

BRLT

Ja 700/7-8: [1] *ʿb[ydm/w]sʿdm/bny/ḥywm/mq* [2] *twyy/nsrm/ʿḥṣn/bn/mqrm/* [3] *hqnyw/ʿlmqh bʿl'wm/ṯny/ṣlmn/ṣrf* [4] *m/....* [6] *..../nfs/ʿbdh* [7] *w/sʿdm/lqbly/ḏstwšʿthw/ʿṯtn/b* [8] *rlt/nšnytn/ 'mt/bn/ mqrm/....*

---

[128] Jamme 1970a: 119.
[129] Weibliche Statuette, s. Jamme 1955e: 153.
[130] Weibliche Statuette, s. Mittwoch-Schlobies 1937: 225.
[131] Die Inschrift ist vielleicht sab., s. G. Ryckmans 1957a: 114
[132] Weibliche Statuette, s. Jamme 1956a: 67.
[133] G. Ryckmans 1957b: 560.
[134] S. Pirenne, CIAS I, 131.

Radt 55/1 = YM 71: [1] *brlt/ḏt/byt/ʿmḥẓr/bn/qśmm* [2] *wbḥtn/bnt/ʿmt/ʿm*

BŠMLT[135]

Ja 2120/5 = AM 865 = NAM 2370: [1] *[...](ṣlm)tn/ḏy/ḏhb* [2] *n/ḥgn/kwqhhmw/ʾl* [3] ***mqhw/*** *ṯhwn/bʿl/ʾwm/lḫmrhm* [4] *w/wfy/bnyhmw/whbʾwm/w* [5] *bšmlt/wwfy/grybthm/bʾlmqh*

D

DʾYT

Graf 6/1[136]: [1] *dʾyt/bnt/ʾbʾns/ḏk[l]bm/ḏt/byt/ʾ* [2] *mʿly/ḏšbʿn/[sq]nyt/bnty/ʿl/ʿd* [3] ***[r](ṣ)fm/*** *nfss/wʾn* [4] *[fssm]*

DʿMT

Beihan-Wood 1A[137]: *dʿmt/ḏt [...]*

DDʾB

RES 3902.171: *ddʾb/ḏt/yrʿb*

DDN

DAI Awām 1997-14/1[138]: [1] *ddn/ʿm/mlkn/bnt/fr[.]* [2] *ʿkrb/bn/hrwḥʾl/*

DDSMY

Ja 722/2: [1] *[....]t/wkʿbb/wṯwbṯwn* [2] *wddsmy/bnt/klwdd/ʾlt* [3] *šwqm/ʾmh/ʾlt/nʿmbrl/**hqn[y]*** [4] *t[w]/ʾ[l]m[q]h/ṯhwn/bʿlʾwm/....*

DDT

Fa 121: *..../wbthw/ddt [/]wbnyhw/šrḥm/wḫfn*

NAM 2494/1, 5, 7-8, 10, 16[139]: [1] *šfnʾb/wbthw/ddt [....]* [2] *ḥm/ʾfyštn/ʾmh/ḏgr..[hq* [3] ***ny]*** *ty/ʾlmqhṯwnbʿlʾwm/ṣlm* [4] *tm/ḏt/ḏhbn/lqbly/ḏʾtwt/šfnʾb* [5] *lhḥḏrn/ʾlmqh/wʾwlt/bthw/**ddt/b*** [6] *ṯdyhw/ḏtsʿm/wrḫm/wšftt/[ʾlmq]* [7] *h/šfnʾb/kmʿnmw/ḥyt/lhw/bth[w/dd]t/* [8] *thgbʾ[n]hw/ lhḥḏrn/b[ʿm]hw/wgbʾ* [9] *t/šfnʾb/lhḥḏrn/bḏhbs/wʾl/ʾlwt* [10] *bʿmhw/bthw/ddt/whbrrt/**ddt/*** *lšw* [11] *ʿn/ šfnʾb/wʿdwt/....* [16] *..../hʿnn/ddt/bn/hwt/mrḏn/lmẓʾh[w* [17] *...]/wtḏrʿn/[...]*

RES 4536/1: [1] *mqbr/ddt/bt/wʾlm/bn/mnym/wbr[ʾ]* [2] *hw/b[ʿl]hw/wškt/wlyqmʿn/ʿṯtr/**šrqn*** [3] *ḏyḫršnhw*

---

[135] Der Name könnte ein FN sein, s. Beeston, CIAS II, 95, weil *bny* in den asa. Inschriften Kinder allgemein bezeichnet.
[136] S. W. W. Müller 1974b: 146.
[137] S. Kitchen 1994: 169.
[138] Den Hinweis auf diese Inschrift verdanke ich N. Nebes.
[139] S. Beeston, CIAS II, 41.

DDWŚL

RES 3902.146 = Ja 107[140]: *ddwśl/ḏt/krbm*

DHLNʿṮT

M. Bayḥān 513/1 = Ir 34: *[1] dhlnʿṯt/wʾyyšf/w[..](yšf) [2] wbnthn/šfnnsr/ʾlt/grhmm/ʾmh/ ršyn/hqnyy/ʾlmqhw/.... [4] ..../ṣlmn/wšlṯn/ṣlmtn/lwf [5] (yh)n/wwfy/ʾwldhn/šfnnsr/whḥ [6] yʿṯt/ wḥmnnsr/wrfʾnṯhw/bnt/ʾlt/grhmm/wlsʿdhn/....*

RES 4475/1: *[1] nfs/dhlnʿṯt/b[n(t] [2] ...ʿṯ]tr/šrqn/wlyqmʿn/ḏy[štrnhw]*

DLYT

Ja 919/2: *[1] rbbʾṯt/nḏrt/ṣdq [2] t/ʾḥtm/dlyt/ḥytn [3] nʿm/šʿr/swdt/ʾbwdd [4] tfṣy/mlḥmt/ʾbṣdq/ ḥ [5] ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m [6] rʾsn/ʾlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ [7] rmt/bn/ʾmḏḥr*

DWNYT

Ja 455[141]: *dwnyt*

Ḏ

ḎʿLM

Bron 1/1[142]: *[1] ḏʿlm/ḏt[/]ġwṯʾ [2] l/hqnyt/ʾlh/ʾmrm [3] ṣlmn/ḏḏhbn/lw[f] [4] y/ʾwsʿṯ(/)t/bn/ʾblm*

ḎĠM

Ja 327/1: *[1] ḏġm/ḏ [2] t/rfʾn*

ḎḪR

Lundin 1997b: 27: *[1] rfm/bn/lʿslm/wḏḫr/bnt/śqrm/gsm [2] [w]/qbrsmy/wbʿlw/fqḥ/ fqḥ/qbrn*

ḎKR

Rb I/84 no. 210 a-b/1 = Rb 647[143]: *[1] ḏkr/bnt/hfšḥ/hqnyt [2] ḏtḥmym/nfsṯ*

ḎNMM

RES 4057A/1: *[A1] ḏnmm/ḏt/s [2] fqyn/hqnyt/[/] [3] bʿlt/ḥdṯ/ḏt/ẓrbm/....*

ḎRḤM

Radt 59 = YM 194 = YM 377[144]: *ḏrḥm/ḏt/ʾrm*

---

[140] Jamme 1952b: 127.
[141] Der Name ist unter einer weiblichen Statuette eingraviert, s. Jamme 1956a: 73.
[142] Bron 1969a: 264; 1969b: 567.
[143] S. Frantsouzoff 1995: 16; Bauèr 1995: 133.
[144] Nach Jamme 1982: 55 trägt die Inschrift dieses YM-Siglum.

ḌRMT

Blaymires 3/1[145]: *[1] ḍrmt/ḏt [2] yhyṯʿ*

Ja 319: *ḍrmt/ḏt[/]ṣwʿn*

ḌYRT

AM 367 = JP 11[146]: *ḍyrt/ḏt [/...]*

RES 4071: *ḍyrt/ḏt/ḍrḥʾl*

TC 1768/1: *[1] ḍyrt [2] ḥḍrm*

Ḍ

ḌBʿ

Ja 256/1: *[1] ḍbʿ/ḏt [2] mʾhr*

TC 1874/1-2: *[1] mqf/ḍ[b] [2] ʿ/ḏt/ʾšy[b]*

ḌBʿM

Ja 488[147]: *ḍb[ʿ]m/ḏt/mʾdm*

TC 1078/1[148]: *[1] mʿmr/ḍbʿm[/ḏt/....] [2] b/wyʿzz/ḏt [/....]*

ḌNN

Ja 445[149]: *ḍnn*

F

FRʿT

DAI Barʾān 1988-1/B[150]: *[A] bʿṯtr/bn/swdm/bn/nwʿm/nh [B] myn/hqny/ʾlmqh/frʿt/ [C] bʿṯtr/ wb/ʾlmqh/....*

YM 385/1[151]: *[1] frʿt/ḏt/nʿmn [2] yn/hqnyt/wdm/ [3] ḍmsmʿm/mqṭr [4] n*

M 392C/9: *.... [7] ʾlʿz/bn/yzd/ḏgl[b] [8] n/ḏʾhl/mwqh/skrb [9] wḫśr/frʿt/bn/qtb [10] n/*

Ja 1088[152]: *frʿt/ḏt [/]ḥḍ*

---

[145] S. Beeston 1952a: 21.

[146] S. Pirenne, CIAS I, 438.

[147] Jamme 1957a: 193.

[148] Die vorliegende Lesung stammt von Jamme 1965a: 43.

[149] Der Name ist unter einer weiblichen Statuette eingraviert. Die Lesung von Jamme 1956a: 67 als *knn* ist unwahrscheinlich. Der erste Buchstabe könnte eher als *ḍ* zu lesen sein.

[150] Diese Inschrift ist unveröffentlicht. Hinweis von N. Nebes.

[151] Diese Bustrophedon-Inschrift ist unveröffentlicht.

[152] Jamme 1965b: 54.

TC 19/2[153]: *[1] ḥgrlt [2] ʿly/frʿt*

TC 2064+2189/1: *[1] frʿt/ḏt/ḏr [2] ḥn*

TC 929/1: *[1] mʿmr/fr[(ʿt)/ḏ](t)/ḏ [2] rḥn[/br]sfm*

FTḪM

NNN 66/1: *[1] ʿbdʿṯtr/wʾṯthw/ftḫm/b[yḏ] [2] tm/hwṯry/whšqrn/mtrm/[....]*

FṬSM

Raybūn-Ḥaḍrān 41

FYŠML

RES 3902.150/1: *[1] fyšml/ḏ [2] t/ḏrʾkr [3] b/bn/ḥy [4] [wm]*

FYŠT

Ja 160/1: *[1] fyšt/ḏt [2] ḏrḥn*

Ja 2512[154]: *fyšt/ḏt/šhr*

RES 3902.106[155]: *fyšt*

TC 1587: *fyšt*

Ry 472/1[156]: *[1] fyšt [2] mrgzm*

TC 1239: *fyšt/[....*

G

GʿMMT

Ja 2826/3[157]: ..... *[3] lʾmtsww/gʿmmt/wbnts/rṯdt/ḏrḥn/wḏʾḏ [4] rsmy/ẓrbm/btmnʿ/bḥg/ʾnby*

GBHT

CIH 504bis/1: *[1] gbht/ḏt(/)bʿdn/hqnyt [2] lḥy[ʿ]ṯt*

GBLT

BR-Yanbuq 28/1: *[1] ʿly/wgblt/qršt [2] y/brlm/ḏyẓʾn*

GDNʿM

A 788/1, 6-7 (Gl unsigniert)[158]: *[1] gdnʿm/mqtwy[t]/bn/ḥzfrm [2] hqnyt/mrʾhw/hwfʾl/ṣlm [3] / ḏḏhbn/lwfy/ʾshw/ʾsl [4] m/bkl/sbʾt/.... [6] ..../wlwfy/grb/ʾmthw/g [7] dnʿm/bhwfʾl*

---

[153] S. Yémen 1997: 176; Phillips 1955: 64.
[154] Jamme 1972: 106.
[155] Weibliche Statuette, s. Avanzini 1985: 52. RES lies *fynt*. Die vorliegende Lesung folgt Jamme 1971: 118.
[156] G. Ryckmans 1951: 119.
[157] Jamme 1979b: 60.
[158] S. Botterweck 1950: 437.

DAI Bar'ān 1990[159]: *1 [....] (gd)n'm/wtṯwbn'm/bnt 2 [....(')](l)t/d̲'bšt/'mh/bn/ḥ 3 {b}bt/ hqnty/'lhhn/'zz 4 lt/b'l/'d̲dn/ṣlmtnhn/ḥ 5 gn/kšftthw/lbtyhw/w 6 l/wfy/grybthn/wl/s 7 [']dhn/n'mtm/w'štm*

CIH 552/1: *1 gdn'm/hqn 2 yt/nsrm*

AM 177+208/1[160]: *1 [gdn']m/wḥmd'ly/wbnsmy/['] 2 bkrb/wn'mgd/d̲tw/mšfrt/wt 3 hṯkn/ wfqd̲tn/sqnyn/mr'sn/w 4 rfw/'mr'm/bmḥrms/šb'n/....*

AM 757/1 = JP 2[161]: *1 gdn'm/wḥmd'ly/wbnsmy/'b 2 krb/wn'mgd/d̲tw/mšfr[t/]/wt 3 hṯkn /wfqd̲tn/sqnyn/[m] 4 r's[n/'m/d̲dw]nm/'d/[mḥ] 5 rms/ḥṭbm/....*

GDŠFQ

Ja 828/2, 7: *.... 2 ....[gd]šfq/ḥ[....] 3 [hqny]t/'lmqhṯhw[nb'l'] 4 [wm/]ṣlmtn/d̲t/[d̲hbn/] .... 7 ystmyn/gdšfq[... .../b'] 8 l/'mh/mlkn/b'[lmqh...]*

GDT

CIH 719/1: *1 nṣb/gdt 2 /bnt ṣr 3 nfs/w'lt/ b 4 t slmm*

CIH 710/4: *1 ḫlt rbbt/bt 2 šb't/ḫlt ḫl 3 kmm/bt gd 4 t*

GDWT

Ja 961/1: *1 gdwt/wšndm 2 'rbytyn/mbn 3 ytyhn*

Ja 968/2: *1 šndm 2 gdwt/whndm*

GḤMT

Y.85 AQ/17/1 = Ir 43[162]: *1 'lt/š'kt/gḥmt 2 d̲t/byt/yṯ''mr 3 '[ṯ]thw[163]/'rydy/wdnm*

Ġ

ĠḌR

CIH 557/5: *1 [hqn]yt/'lhhw/[']z[z 2 lt/ṣlmtn/ḥmd 3 m/bd̲t/h'n/wm 4 t'n/grb/'mth 5 w/ ġḍr/bn/'ws 6 wmwtn/kwn/b 7 kl/'rḍn/b'z 8 zlt*

ĠḌRRB

RES 4084/1, 5, 9: *1 ġḍrrb/bt/ḥyw'm/'mh/[bn] 2 d̲ḥrm/hqnyt/'lhhw/nsr[m 3 ṣ]lmtn/d̲t/ d̲hbn/'dy/.... 5 ..../ġḍrrb/bt/ḥyw'[m].... 8 ..../(w)nsrm/fl/yh'n 9 [n]wmt'n/ġḍrrb/w'ḫthw/b[n 10 b's]tm/wnkym/wšṣy/[šn'm]*

---

[159] Den Hinweis auf diese Inschrift verdanke ich meinen Kollegen in der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Ṣan'ā'.
[160] S. Pirenne, CIAS I, 179.
[161] S. Pirenne, CIAS I, 147.
[162] S. Garbini 1988: 30 und noch Jamme 1989: 78.
[163] Das Wort *'[m]thw* ist unsicher und vielleicht als *'[ṯ]thw* (Garbini 1988: 31; Beeston 1991: 56) zu lesen.

ĠFRT

YM 11126+11192/11[164]: [1] *ʿmsmʿ/bn/šʿḏw/ḏ* [2] *wfr/šlʾ/ʾmydʿ/....*[9] *..../wb/y* [10] *wm/ydʿʾb/wʾl mn* [11] *bṭ/wb/ġfrt* [12] *ḏt/byts*

ĠLLT

CIH 419/1: [1] *ṣwr/ġllt/bt/mfdt* [2] *wlyqmʿn/ʿṯtr/ḏyṯbrnhw*

ĠLMT

TC 503/1: [1] *ġlmt* [2] *ʿtbm*

ĠNMM

CIH 450/1-2: [1] *nfs/wqbr/ġnm* [2] *m/bnt/ʿzmm/ḏt/ʾ* [3] *l/ʾl/ʾḥnkt/nfs* [4] *wqbr/bny/ʿṣyt* [5] *bn/....*

ĠṮT

Ja 310/1: [1] *ġṯt/ḏt/* [2] *slymm/*

ĠWṮM

AM 60.1127/1[165]: [1] *ġwṯm/ʾnṯt* [2] *ṣdqm/ḏmʿdʾl*

Hon 4[166]: *ġwṯm/ḏt/ṣbḥt*

ĠZL

Ja 1077 = Ry 468[167]: *ġzl/ḏt[...]*

ĠZWM

Haram 26/1 = CIH 715: [1] *nfs/wblwt/ġzwm/bnt/ʾ* [2] *ššm/wnšlm/bnt/ʿbdlt/* [3] *hgrytnhn*

H

HBM

Ja 269/1: [1] *hbm/ḏt* [2] *ʾbyrq*

HḌNBT

Oddy 1998: 133: *hḍnbt(/)ḏt(/)nwydn*

HLLT

Ja 314: *hllt/ḏt/ʿygn*

---

[164] S. Yémen 1997: 137.
[165] Jamme 1971: 131.
[166] Honeyman 1962: 39.
[167] Jamme 1965b: 49; G. Ryckmans 1951: 118.

HLM

M. Bayḥān 119/1[168]: *[1] hlm/ḏt [2] ṣlḥlḥ*

HLQB

Foster 14/1[169]: *[1] hlqb [2] ḏt/wqš*

HNʿM

Ja 694/7: *[1] ʾlhʾn/ʾb [2] d/mlkn/ [3] hqny/ʾlmqh/b [4] ʾl/ʿwm/ṣlmtm [5] ḏhbm/lqbly [6] ḏt/mtʿ/bth [7] w /hnʿm/wlw [8] zʾ/hʿnhmw*

HNʾṮWN

Ja 797B/3: *[1] [....]tḥrm [2] n/wbthw [3] hnʾṯwn/[..]*

HNDM

Ja 968/2: *[1] šndm [2] gdwt/whndm*

HRM

NAM 2755/1[170]: *[1] hrm [2] ḏt/dṯyʾm [3] s[qnyt]/yʾsr*

HRWD

Y.90.B.A 6/2, 10[171]: *....[2] [...]nb/hrwd/bnt/rṯd/b[...].... [10] [....]r/hrwd/bn[...]*

Ḥ

ḤBBT

Ja 509[172]: *ḥbbt/ḏt/gndm*

ḤBM

YM 14645/1[173]: *[1] ḥbm/qtbytn/ḥgtn/sqnyt/ḏt [2] ḥmym/....*

ḤBNM

Graf 13[174]: *ḥbnm/ḏt/ḥg(?)*

ḤBŠT

NNN 8/1-2 = Ry 606[175]: *[1] ḥb [2] št/ḏt/ [3] ʿqrbn/hqnyt/ʾ [4] ḫhyh/ḥyʿṯt/wʿmʾns*

---

[168] S. Avanzini et al. 1994: 21.
[169] S. Pirenne, CIAS I, 569.
[170] S. Pirenne, CIAS II, 433.
[171] Die Inschrift ist unveröffentlicht. Hinweis von W. W. Müller.
[172] Jamme 1955a: 106.
[173] Die Inschrift ist unveröffentlicht.
[174] S. W. W. Müller 1974c: 152.
[175] S. dazu Petráček 1961: 445.

ḤBŠTN

YM 319/1-2[176]: *[1] ḥb [2] štn[/]bt[....]*

ḤBT

RES 4479/1: *[1] nfs/ḥbt/(bn)t [2] brgm/wl(yq)m'n [3] ['ṯ]t[r]šrqrn/ḏyšt [4] rnhw*

ḤDBT

NAM 2207[177]: *ḥdbt/ḏt/ḫwln*

(ḤG)RT

Nr. 42, Breton-Bāfaqīh 1993: 31: *(ḥg)rt/ḏt/tḏy*

ḤKMT

YM 441/1: *[1] 'ḥmdt/wḥkmt/hqnyt [2] w/'lmqh/b'l/'wm/ṣl [3] mtn/lh'nnhmw/bn/rġ [4] m/lbhw/ wrġm/'ḫhw [5] wlḫmrhw/ḏyḫtmrnh [6] w/wḏt/ṣlmtn/qbly [7] ḏšftthw/bḏbh't/m [8] ḫrmhw/w'lb shw/' [9] l/ẓy/b'lmqh/b'l [10] 'wm*

ḤLK

Fa 76/3: *....[3]..../ystmynn/'slm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'l[ġ]z/w'mthmw/w'ḫth mw/mḥyt/ wmšn't/wḥmd/wn'mlt/wḥlk/wkl/....*

ḤLKM

CIH 92/1: *[1] ḥlkm/ḏt/bny/'bdm/ [2] ḏrwtn/bnt/bn/d'yn/h [3] qnyt/'lmqh/ḏhrn/mśnd [4] n/ ḥgn/š[....]y*

Ja 2359 = AM 256b[178]: *ḥlkm/'rm/nš'm/bn/nš'n*

ḤLKMM

CIH 710/2-3: *[1] ḫlt rbbt/bt [2] šb't/ḫlt ḥl [3] kmm/bt gd [4] t*

ḤMD

Fa 76/3: *....[3]..../ystmynn/'slm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'l[ġ]z/w'mthmw/w'ḫth mw/ mḥyt/wmšn't/wḥmd/wn'mlt/wḥlk/wkl/....*

ḤMD'LY

AM 368 = Ry 384[179]: *m'mr/ḥmd'ly/šhr*

AM 177+208/1: *[1] [gdn']m/wḥmd'ly/wbnsmy/['] [2] bkrb/wn'mgd/ḏtw/mšfrt/wt [3] hṯkn/w fqḏtn/sqnyn/mr'sn/w [4] rfw/'mr'm/bmḥrms/šb'n/....*

AM 757/1 = JP 2: *[1] gdn'm/wḥmd'ly/wbnsmy/'b [2] krb/wn'mgd/ḏtw/mšfr[t/]/wt [3] hṯkn/ wfqḏtn/sqnyn/[m] [4] r's[n/'m/ḏdw]nm/'d/ [mḥ] [5] rms/ḥṭbm/....*

---

[176] Die Inschrift ist unveröffentlicht.
[177] S. Pirenne, CIAS II, 392.
[178] Jamme 1972: 22.
[179] Weibliche Figur, s. Avanzini 1985: 53; Pirenne 1962: 259.

ḤMDLT

Marib San'aw 1/2[180]: *¹ lḥy'ṭt/tlyn/w[ʾ] ² ṭthw/ḥmdlt/ʿdm/m ³ lkn/ḥwrw/hgrn/ṣnʿw/hq ⁴ nyw/ʾlmqhbʿlʾwm/....*

MAFY-Ḥumayrāʾ 2a/1[181]: *¹ ḥmdlt/ḏt ² rʿlm/hqnyt ³ ʾlhn/mqṭrn/ ⁴ wm(ḥḏr)tn/....*

ḤMDM

CIH 179/1: *¹ ḥmdm/ḏt/ʿqy[nm ² w]bth/rbbt/bʿl[t/b ³ y]t/ḏʾhlk/ḏt/ ⁴ [y]rm/hqnyt/ʾlʾl[hh/b ⁵ ʾ] l/bthmw/....*

Fa 3/3: ....*³ rṭdʾwm/wʾbʾmn/wbnyhw/tzʾd/wwfym/wʾhśś/whyw/wʾbʾmr/wḥmdm/wnʿmlz/ wbnyhw/....*

ḤMLT

Ja 686/1: *¹ ḥmlt/wnʿmsʿd ² ḏty/gbʾt/hqn[y] ³ tw/ʾlmqhbʿlʾwm/ṣ ⁴ lmtn/ḥmdm/lḏt/ḫmrh ⁵ w/wldm/hyt/mrʾtn/nʿm ⁶ sʿd/wlḫmrhmw/šwft/....*

ḤMNNSR

M. Bayḥān 513/6 = Ir 34: *¹ dhlnʾṭt/wʾyyšf/w[..](yšf) ² wbnthn/šfnnsr/ʾlt/grhmm/ʿmh/ ršyn/hqnyy/ʾlmqhw/....⁴ ..../ṣlmn/wšlṭn/ṣlmtn/lwf ⁵ (yh)n/wwfy/ʿwldhn/šfnnsr/whḥ ⁶ yʿṯt/ wḥmn nsr/wrfʿnṯhw/bnt/ʾlt/grhmm/wlsʿdhn/....*

ḤMT

Ja 2820a[182]: *tmt wdd ḥmt*

ḤMWT

ʿAbdullah 1996: 22: *¹ ṭbytm/lḫnm/wṭmḥtm/ʿmn/ḥmwt/wḏt/ḥmym ² ltsmʿnkmy/bʾbrnh/ nʿmtm/hḏt/wbḏt/ʾl ³ rʾyt/ʿmnkmy/sṭrm/whnḥrt/lʾlbbkmy/....*

[Ḥ]MYDT

RES 4376: *[ḥ]mydt/ḏt (/)šbdr*

ḤMYM

AM 729 = JP Nr. 10[183]: *ḥmym/mġrm*

ḤMYT

RES 4733: *ḥmyt*

RES 4734[184]: *ḥmyt*

RES 4017: *nṣb/[ḥ]myt/[w]ʾḫthw/bty/[....]*

---

[180] S. Kitchen 1995: 78.
[181] S. Robin 1977: 422.
[182] Jamme 1973-74: 9.
[183] Weibliche Figur, s. Pirenne 1962: 258; Pirenne, CIAS I, 421.
[184] Die Namen in beiden Belegen sind unter einer weiblichen Statuette eingraviert. Vgl. Mittwoch-Schlobies 1937: 223, 224.

ḤQBḤMD[185]

Ja 690/6-7: *[1] yḥmd/mqtwy/s'd'wm/'s [2] 'd/w'ḫyhw/'ḥmd/bny [3] /zbnr/hqny/'lmqh/ṯhwn/b [4] 'l'wm/ṣlmn/wṣlmtn/ḏḏhb [5] n/ḥmdm/bḏt/ḫmrhw/'lmq [6] h(/)ḥyw/lhw/bnyhw/'bkrb/wḥ [7] qbḥmd/wl/wz'/'lmqh/....*

ḤQBM

RES 4151/5: ....*[3] hqnyw/mr'hmw/['ṯ]tr/ḏdbn/b'l .... [5] [....]sflt/wḫwdn/'mhw/ḥqbm/....*

Ja 293/1: *[1] ḥqbm [2] ṭd'm*

ḤQBŠF

RES 4156/1: *[1] nfs/ḥqbšf/bt/' [2] [....]yt/wh [3] b'wm/bn/mlḥm/wq [4] [m']/'ṯtr/šrqn/kl/'nsy [5] [ḫr]šn/wyštrn/nfsn*

ḤRMT

S/76/51/1-2[186]: *[1] ṣlw/ḥr [2] mt/bnt/ḏ [3] hlm*

ḤŚŚT

RES 3902.122 = Ja 97[187]: *ḥśśt*

ḤṢYN'M

Ja 919/4-5: *[1] rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq [2] t/'ḫtm/dlyt/ḥytn [3] n'm/š'r/swdt/'bwdd [4] tfṣy/mlḥmt/'bṣdq/ ḥ [5] ṣyn'm/qršhtn/šy'n/m [6] r'sn/'l'ḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ [7] rmt/bn/'mḏhr*

ḤYT

RES 3902.82/1 = Ja 80[188]: *[1] ḥyt/bnt/lḥy't [2] ḏ'byd'*

RES 4073/1: *[1] ḥyt/bnt/zy [2] dm/ḏḏrḥ'l*

ḤYTNN'M[189]

Ja 919/2-3: *[1] rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq [2] t/'ḫtm/dlyt/ḥytn [3] n'm/š'r/swdt/'bwdd [4] tfṣy/mlḥmt/'bṣdq/ ḥ [5] ṣyn'm/qršhtn/šy'n/m [6] r'sn/'l'ḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ [7] rmt/bn/'mḏhr*

ḤYW

Document A/13[190]: ....*[12] ..../fltz'n/hḥdṯnkm [13] w/ḥyw/wḏtrḏwnn/sṭrn/wlk/n'mtm[[iii]] w'ḥlkm/lthḥyw [14] bhwm*

RES 4501/1: *[1] nfs/ḥyw/bt [2] ḥyw/wlyqm'n [3] 'ṯtr/šrqn/ṯbr*

---

[185] Die Inschrift erwähnt eine männliche und eine weibliche Statuette, wobei sich der PN auf die weibliche Statuette beziehen könnte.
[186] S. Pirenne 1990: 67.
[187] Weibliche Figur, s. Avanzini 1985: 53.
[188] Jamme 1952b: 110
[189] Der Name wurde in zwei Zeilen geschrieben. Jamme faßte ihn als zwei Namen *ḥytn* und *n'm* auf.
[190] Beeston 1989: 18 möchte den Namen als möglichen FN klassifizieren.

ḪYWHM(W)

Garbini 1976: 301[191]: *¹ kšfm/wbnthw/ḫywhm[w] ² šqrn/bythn/wfyn/bmqm[..] ³ gḏym/ 'ḥṣn/wmrṯdm/ [..] ⁴ wġṯfn/ngrnyn/wrṯdy/by[..]*

ḪYWN'M

Ja 890p[192]: *ḫywn'm*

ḪYWNLY

Ja 525/3: *[....] ¹ w/lqbl/ḏgwzt/mḫr ² mhw/ġyr/ṯhrm/whḏ ³ r't/lhw/ḫywnly/w'n ⁴ w/wh'/ lyṣḥ/bn/fqdhw*

ḪYWT

Ja 454 = RES 4721[193]: *ḫywt*

Ja 764/3: ....*² [ḫmr/'lmqh/']m ³ th/ḫyw[t/]wldm ⁴ [w]hwfyhw/'lmqh/ ⁵ [ḫ]yw/bnth/ 'ḫt'[l]*

RES 4808: */'l'ws/bn/ḫṯ'n/hqny/'ṯtr/w'lmqh/ḫywt/wkl/wldhw*

Foster 6[194]: *ḫywt/ḏmrn*

Ḫ

ḪLḪLK

Ja 655/7: *¹ šrḥwd[m/bn/.../]wršdm ² wz'/š'bn/m'ḏn/hqny/m ³ r'hw/'lmqhṯhwn....⁶ lḫmr hw/ḫyw/lhw/wdd ⁷ m/bn/'ṯthw/ḫlḫlk/w ⁸ ḫmrhw/mr'hw/'lmqh ⁹ ḫyw(/)lhw/ġlmm....*

ḪLḪM[D]

YMN 19/1[195]: *¹ ḫlḫm[d/ḏt/g]ldn/bt/[bn]/ḫnzm/bnyt/whw ² ṯrn/whšqrn/bytn/tb'm/wrd 't/b'lyh/ ³ šrḥm/wš'bm/wbnyh/bny/gldn/'lfm/b ⁴ lṯm/'dy/fdyt/bn/'ḏrn/wl/ṣrwḥyn/*

ḪLŠFQ

MAFRAY-Kamna 8/3 = RES 2844 = M 96: *¹ [....]'lṣn'/ḏt/ln ² [....]krb[....] ³ [....]ḫ/ ḫlšfq/bnt [....] ⁴ byt/nbṯ'ly/šl't/sm't/ ⁵ sbrrt*

ḪLWŚL

AW 97 A 1281[196]: *¹ ḫlwśl/bnt/bnm ² ngḥm*

ḪLRDY

Raybūn-Ḥaḍrān 159

---

191 Der Name wurde von Garbini 1976: 301 als *ḫywhm[]* gelesen.
192 Jamme 1962b: 236. Es könnte dieser Name ein FN sein.
193 Weibliche Statuette, s. Jamme 1956a: 72.
194 Weibliche Figur, s. Pirenne, CIAS I, 451; Avanzini 1985: 53.
195 S. 'Abdullah 1990: 76 und noch Beeston 1997: 1-4.
196 Die Grabstele hat die Nr. 316 im Jemen-Katalog (Jemen 1998: 344).

ḪMRN

CIH 714: *ḫlt ḫmrn bt ḥmʿṯt*

ḪNM

ʿAbdullah 1996: 22: [1] *ṯbytm/lḫnm/wṯmḥtm/ʿmn/ḥmwt/wḏt/ḥmym* [2] *ltsmʿnkmy/bʿbrnh/ nʿmtm/ḥdṯ/wbḏt/ʿl* [3] *rʾyt/ʿmnkmy/sṭrm/whnḥrt/lʾlbbkmy/ ....*

ḪRŠM

YM 2536/1[197]: *ḫršm/hqnyt/wdm/ḏmsmʿm/nfsh*

ḪSʾM

Radt 89 = YM 12941[198]: *ḫlt/ḫsʾm/bt{/}kwkb*

ḪŚFHRN

YM 2403/12: [1] *mgdḥlʾ/ḏt/ʿzzʾ* [2] *l/hqnyt/whrṯdn/r* [3] *bʿhmw/hrn/bʿl/rḥb* [4] *n/ṣlmtn/ḏt/ ḏhbn/b* [5] *thw/ʿbḥmd/bt/bny/ʿ* [6] *zzʾl/bkn/šftthw* [7] *ʾmthw/mgdḥlk/* [8] *ḏt/ʿzzʾl/ln/wldt/ś* [9] *nhw/ bthw/ʿbḥmd/wrʾ* [10] *kḫmrhw/ḥyw/lhw/wlw* [11] *zʾ/hʾ/hrn/bʿl/rḥbn/m* [12] *tʿn/ʿmthw/ḫśfhrn/....*

ḪWDM

A 795/1[199] = CIH 812: [1] *ḫwdm/ʿmt* [2] *bn/bhlm*

ḪWLYT

Haram 35/1 = RES 3956[200]: [1] *ḫwlyt/ʿmt/slymm/tn* [2] *ḫyt/wtnḏrn/lḏsmwy/b* [3] *ʿl/byn/....*

K

KʿBB

Ja 722/1: [1] *[....]t/wkʿbb/wṯwbṯwn* [2] *wddsmy/bnt/klwdd/ʿlt* [3] *šwqm/ʿmh/ʿlt/nʿmbrl/hqn[y]* [4] *t [w]/ʿ[l]m[q]h/ṯhwn/bʿlʾwm/....*

K[B]RT

Ashm 1957.17/1[201]: [1] *k[b]rt/ḏt/mṯw[ḥ]* [2] *hq[n]yt/ʾlmqhṯh* [3] *wnbʿlʾwm/ṣlmn/....*

KHLʿL

Ja 742/12: [1] *[....]* [2] *ḏt/* [3] *[../hqnyt/ʾ* [4] *lmqhṯhwnbʿ]* [5] *lʾwm/[wḥrw]* [6] *nm/ʿrbʿt/ʾ* [7] *ṣlmm/ wṣlm* [8] *tn/ḏšftt* [9] *lbnyhw/ʿbk* [10] *rb/wsʿdʾw(m)* [11] *wzy(d)m/wtb* [12] *ʿm/wkhlʿl* [13] *wʾbʿtd/*

---

[197] Die Inschrift ist unveröffentlicht; ein Foto findet sich im Katalog der Jemen-Austellung, s. Yémen 1997: 74.
[198] Die Inschrift trägt jetzt das Siglum YM 12941.
[199] Das Siglum ist Gl aber unsigniert. Bearbeitung der Inschrift bei Tschinkowitz-Nagler 1975: 31.
[200] Übersetzung der Inschrift bei W. W. Müller 1983: 281.
[201] S. Beeston 1959: 17.

KHLM

ABADY Bd. III, 1986: Taf. 21a: *khlm/ʿmt/bn/ʿrśm*

Y.85.AQ/6/1 = Ir 46[202]: *¹ khlm ² wš¹bt/w.rʾ. [/ʿ] ³ mh/yṯʿ ʾmr[/byn] ⁴ bʿm/mrʾhn ⁵ ḏnm/ wʾr[ydy]*

KLBT

RES 4189/3: ....*² [ʾ]bd/ḏygr/hqny/ʿ[l ³ m]qh/bʿl/yfʿn/bn[t ⁴ h]w/klbt/wḏhb/bhṯ*

KMLʾWM

Ja 2109/16 = AM 846 = NAM 2495: ....*⁸....*/wmtʿn/ʾlmqhbʿlʾwm/grb/ʿmthw/l[t] ⁹ wf/bt/ btʾ/bn/mwld/wldt/ġlmm/ḏkrm/myt[m].... ¹⁶ grbhw/wlwfy/grybt/btyhw/kmlʾwm/wʾbh ¹⁷ lk/bty/bn/btʾ/wlḫmrhw/ʿwldm/ʿḏkrm/....*

KRʿT

RES 4650/3: *¹ wrdm/rfʿm/[...b] ² ny/mḏqntn/l[...] ³ krʿt/ʿmt/b[n...] ⁴ wʿqrbm*

Ja 390[203]: *krʿt/ḏrḥn*

KRBT

CIH 544/1, 6: *¹ yṣbḥ/ʾrym/bn/mwqsm/wbwsm/wʿṯthw/krbt/ḏt/m[² wq]ṣm/ʿṣrḥn/ʿdm/ mlkn/hqnyw/mrʾthmw/ʿmʿṯtr/b[ʿ ³ rbʿ]t/bnn/ʿrbʿt/ʿṣlmm/ʿly/ḏhbm/ḥmdm/bḏt/ḫmrt ⁴ [h] my/ʿmʿṯtr/ġlmm/wṯlṯ/bntm/wḥyw/kl/hmt/ʿw ⁵ [l]dn/wrbḥ/ʿfshmy/bhmt/ʿwldn/wl/wzʾ/ʿm ʿṯ ⁶ [t]r/ḫmr/ ʾbdyhw/yṣbḥ/wkrbt/ʿwldm/hnʾm/.... ⁸ ..../wwfy/bnyh[m]w/ḫrf/wmgdʾl/wrb ⁹ bt/wʿmʿtq/bny/mqṣm/....*

KŠFM

Garbini 1976: 301: *¹ kšfm/wbnthw/ḥywhm[w] ² šqrn/bythn/wfyn/bmqm[..] ³ gdym/ ʾḥṣn/wmrṯdm/[..] ⁴ wġṯfn/ngrnyn/wrṯdy/by[..]*

KWKB[204]

Radt 89 = YM 12941: *ḫlt/ḫsʾm/bt[/]kwkb*

KWKBM

Ja 346/1: *¹ [....]kwkbm/wšhr/wḏt/mly ² [km/../..]rfʿm/sqnyt/ʿnby/šy ³ [mn/...]*

L

LʾYT

Ja 2815/1: *¹ lʾyt/h ² qnyt ³ ʾzyn ⁴ byqr ⁵ ʾly/ ⁶ bnth ⁷ ʾsdt*

---

[202] S. Garbini 1988: 25; Jamme 1989: 79.
[203] Weibliche Figur, s. Jamme 1955b: 121.
[204] Der Name könnte als FN angesehen werden, da er in der arab. Überlieferung als FN häufig vorkommt.

LB'

Ja 868/1[205]: *[1] lb'/bnt/'l'm/ḏhn'mt/ḏt/b [2] yt/ḏ'bm/ḏygr/śl't/bnty'l [3] 'd/'mr*

LB'M

RES 3902.78: *lb'm/bnt/[....]*

LB'TM

CIH 814: *lb'tm*

LB'M

TC 1788: *lb'm/ḏt/y'd*

[L]ḤYM

Ja 871/1[206]: *[1] [l]ḥym/bnt/klbm/bn/'n[s] [2] klbm/ḏt/byt/ṣdq'mn/s[qn] [3] yt/bnt'l/'d/rṣfm*

LMSM[207]

'Abdullah et al. 1997: 206: *lmsm*

LQYṬT

Ga 30/2[208]: *[1] whbm/ytf/wḥškthw/[/] [2] lqyṭt/w'lwdhmy/[...]'[l] [3] ht/g'nn/wḏ'bšrn/.... [5] .../ br'w/whq [6] šbn/bythmw/šb'n/b [7] rd'/rḥmnn/b'l/smyn/....*

LTWF

Ja 2109/1, 8-9 = AM 846 = NAM 2495: *[1] ltwf/[bt/bt'/]hqny[t]/'lmqhṯhwnb'l' [2] wm/ḏn/ ṣlmn/ḏḏhbn/ḥmdm/bḏt/ḫmr[h] [3] w/t'wln/'yshw/rbbnsrm/'wḥš/bn/bt'/bwfym [4] [bn/] hgrn/ṣ'dtm/w'rḏ/ḫwln/.... [7] .../wḥmdm/bḏt/šw [8] [f/]wwfyn/wmt'n/'lmqhb'l'wm/grb/ 'mthw/l[t] [9] wf/bt/bt'/bn/mwld/wldt/ġlmm/ḏkrm/myt[m].... [16] grbhw/wlwfy/grybt/ btyhw/kml'wm/w'bḥ [17] lk/bty/bn/bt'/wlḫmrhw/'wldm/'ḏkrm/....*

M

M'D

Ja 870/1[209]: *[1] m'd/ḏt/byt/' [2] ls'd/ḏhwf'm/wbn [3] ḥḏrm/sqnyt/'d/'mr*

M'GLT

RyGS, 560[210]: *m'glt bnt tymlt*

---

[205] Jamme 1955d: 41.
[206] Jamme 1955d: 42.
[207] Der Name ist auf einer qatabānischen Münze zu finden.
[208] Garbini 1973: 45. Die Inschrift hat die Nr. Ga 30 bei Avanzini 1977: 42 und Ga 69 bei Jamme 1976: 144.
[209] Jamme 1955d: 42.
[210] G. Ryckmans 1957b: 560.

M'NLT[211]

Fa 3/4: ....[4] *wyzd/w'bnhk/whqbm/w'wldhw/whbṯwn/wsmrt/wn'mgd/wḥmy'z/wrbb'z/ wm'nlt/....*

M'NM

RES 3902.60: *m'nm/ḏt/'mrm*

MBŠMT

Ja 717/1, 5: [1] *mb[šmt]/ṣrwḥytn* [2] *hqnyt/'lmqhṯ[h]* [3] *wnb'l'wm/ṣlmn/ḏḏ* [4] *hbn/ḥgn/ šftthw/'*[5] *mthw/mbšmt/km'n*[6] *mw/yḫmrnhw/ḫyw/lh*[7] *w/wldm/thqnynhw/....*

MFDT

CIH 419/1: [1] *ṣwr/ġllt/bt/mfdt* [2] *wlyqm'n/'ṯtr/ḏyṯbrnhw*

MGD'L

CIH 544/8: [1] *yṣbḥ/'rym/bn/mwqṣm/wbwsm/w'ṯthw/krbt/ḏt/m[* [2] *wq]ṣm/'ṣrḥn/'dm/mlkn/ hqnyw/mr'thmw/'m'ṯtr/b['* [3] *rb']t/bnn/'rb't/'ṣlmm/'ly/ḏhbm/ḥmdm/bḏt/ḫmrt* [4] *[h]my/ 'm'ṯtr /ġlmm/wṯlṯ/bntm/whyw/kl/hmt/'w* [5] *[l]dn/wrbḥ/'fshmy/bhmt/'wldn/wl/wz'/'m'ṯ* [6] *[t]r/ḫmr/'bdyhw/yṣbḥ/wkrbt/'wldm/hn'm/....*[8] *..../wwfy/bnyh[m]w/ḫrf/wmgd'l/wrb* [9] *bt/ w'm'tq/bny/ mqṣm/....*

MGD'LY

Mü 1/7[212]: [1] *mšnm/wrbbm/bny/rsmm/'dm/bn/'ṯkln/hqnyw* [2] *'lmqh/b'l/'wm/ḫmṣt/'ṣlmn/ wṣlmtn/ḏšfthw....*[4]*..../wqnyw/ḫmṣt/* [5] *ġlmm/wmr'tm/bn/'nṯthmw/šfnsr/lwfyh* [6] *wwfy/ bnyhmw/'lšrḥ/whwf'ṯt/wwhb'ṯt* [7] *wwd'b/wrsmm/wmgd'ly/b'ṯtr/w'lmqh*

MGDḪLK

Ja 743/1: [1] *mgdḥlk/ḏt/mrḥbm/* [2] *hqnyt/mr'hw/'lm* [3]*qh/b'l/'wm/ṯny/ṣl* [4] *mn/ḥmdm/bḏt/ ḫmrhw* [5] *'wldm/'ḏkrm/wbntm/ḏ* [6] *lhmw/šftt/ḏt/hqnyt/w* [7] *lḫmrhw/'lmqh(/)rḏw/lbh* [8] *w(/)b'lmqh*

YM 2403/1, 7[213]: [1] *mgdḥl'/ḏt/'zz'* [2] *l/hqnyt/whrṯdn/r* [3] *b'hmw/ḥrn/b'l/rḥb* [4] *n/ṣlmtn/ḏt/ ḏhbn/b* [5] *thw/'bḥmd/bt/bny/'*[6] *zz'l/bkn/šftthw* [7] *'mthw/mgdḥlk/*[8] *ḏt/'zz'l/ln/wldt/ś*[9] *nhw/ bthw/'bḥmd/wr'*[10] *kḫmrhw/ḫyw/lhw/wlw* [11] *z'/h'/ḥrn/b'l/rḥbn/m* [12] *t'n/'mthw/ḫšfhrn/....*

MGDLT

CIH 19/8: [1] *....[/hq]* [2] *ny/šymhmw/t'lb/rymm/....*[7] *bm'šrtm/lwfy/ġlm/wld(t* [8] *hw)/mgdlt/ ḏt/smy'm/....*

---

[211] Höfner 1976: 30 führt den Namen als FN an.
[212] W. W. Müller 1974a: 125.
[213] Der Name ist in der ersten Zeile fehlerhaft in den Stein gemeißelt worden, *mgdḥlk* statt *mgdḥl'* wie in der siebten Zeile.

MḤBBT

M. Bayḥān 7/4 = Ir 16[214]: *¹ bdy/bn[/...]/wbnyhw/m ² lkm/wgḏmt/ws'dm/w' ³ lḥrṯ/bnw/ bdy/wbn/bth ⁴ mḥbbt/ḏt/yfr'/ḥd'yn ⁵hn/....*

MḤYT

Fa 76/3: *....³..../ystmynn/'slm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'l[ġ]z/w'mthmw/w'ḫt hmw/mḥyt/ wmšn't/wḥmd/wn'mlt/wḥlk/wkl/....*

MKHL

TC 1818/1A: *¹ᴬ mkhl/ ᴮ ḏt/rfq/ ᶜ hyfḏ/ ᴰ l't/rṯdt ² 'nby*

MLḤMT

Ja 919/4: *¹ rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq ² t/'ḫtm/dlyt/ḥytn ³ n'm/š'r/swdt/'bwdd ⁴ tfṣy/mlḥmt/'bṣdq/ ḥ ⁵ ṣyn'm/qršhtn/šy'n/m ⁶ r'sn/'l'ḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ ⁷ rmt/bn/'mḏḥr*

MLḤT

TC 1087/1: *¹ mlḥt/ḏ ² t/ḏrḥn*

MLKḤLK

Ir 13/7, 11: *¹.... hqny/'lmqh/ṯhwn/b'l/'wm/....⁷..../wlšrḥ/mr'thmw/mlkḥlk/mlkt/ḥḏrmwt/ ....¹¹ wwkb/'ḫthw/mlkḥlk/bwsṭ/bytn/šqr/....*

MNM

RES 4754: *[...]mnm/ḏt/ṣbḥm*

MR'T

M. Bayḥān 16[215]: *mqf/mr't/ḏt/ḏr'n*

MRDYT

Ja 2819c[216]: *ḫt't wdd mrdyt*

MRGLT

Haram 56/1 = CIH 568: *¹ mrglt/bt/tḥyly ² tnḫyt/wtnḏrt/lb'³ l/byt/'lh/s'ydm ⁴ ....*

MRT

RES 4654/1: *¹ [...]mrt/bnt/mnym/q[nyt/...² ...qyn]n/'lh/'mtmṣm[/...wrṯdt/..³...]'ṯtr/šrqn/ bn/kl[/...]*

(M)SṬ

YM 473/1[217]: *¹ (m)sṭ/hqn ² yt/bnt'l*

---

214 Die Inschrift wurde von Bron 1988: 42; 1996: 108 bearbeitet und der Name als *mḥbbt* verbessert.
215 S. Avanzini et al. 1994: 17.
216 Jamme 1973-74: 9.
217 S. Beeston, CIAS I, 224.

MSṬM

RES 4544: *msṭm/bnt/ḏḫḏʿtn*

MŠNʾT

CIH 442/1: [1] *nfs/mšnʾt/ḏt/ʿgyšm/wlyq* [2] *mʾn/ʿṯtr/šrqn/ḏyštrnhw*

Fa 76/3: ....[3] ..../*ystmynn/ʿslm/wmlkn/wwhbm/wgyšm/wsdm/wʾl[ġ]z/wʾmthmw/wʾḥzh mw/mḥyt/wmšnʾt/wḥmd/wnʿmlt/wḥlk/wkl*....

MTʿM

CIH 707/1: [1] *nṣb/mtʿm* [2] *wbnh/yḥmd*

MWʾL[218]

M 358/2, 3, 5, 9 = RES 3697: ....[2] *[...]mwʾl/ḏt/qny/bn/ʿws/bn/ḥyw[...]* [3] *[...]lwʾtn/mwʾl/ wqnys/wḏ/tqny/gz[yt...]*....[5] *[...h]n/mhm/wmwʾl/ṣdqt/wʾhd/wswf[y..]*....[9] *[...lwʾ]tn/mwʾl/ wqnys/rtm/wrṯdt/mwʾl/ṣ[ḥfts]*....

MYNT

NAM 2196[219]: *mynt/ḏt/ršm*

N

(N)ʾDM[220]

VaM 7797: *(n)ʾdm*

NʾDNNS

Fa 87/1, 7: [1] *nʾdn/ns/w* [2] *kl/ʿlwdhw[/]s* [3] *ʿdṯwn/wrbb* [4] *ns/hqnyw/lmrʾh* [5] *mw/ns(r)m/ʿlh/ ḏṣbʿyn* [6] *ṣlmt/lqbly/ḏḫmr* [7] *ḏstdʿt/nʾdnns/lwfy/*....

NʿM

DAI Awām 1997[221]: *nʿm/bnt/bn/ʿṯkln*

Ja 869/1[222]: [1] *nʿm/ḏt/dnm/šlʾt* [2] *bntyʾl/ʿd/ʿmr*

YBC 2425/1[223]: [1] *nʿm/ḏt* [2] *šʿṯmm*

NʿMGD

CIH 330/1: [1] *nʿmwd/wnʿmgd/wbn[....]* [2] *bnʾl/yhṣbḥ/ʿmt/[....]* [3] *rthn/tġl/wrṯdy/m[....]* [4] *tʾlb/ rymm/wʾbʿl/[....]*

---

[218] Der Name ist bei al-Said 1995 nicht aufgeführt.
[219] S. Pirenne, CIAS, II, 388.
[220] Den Hinweis auf dieses Relief verdanke ich meiner Kollegin im Seminar für Semitistik der Universität Marburg M. Cyran, die mir die entsprechende Fotografie freundlicherweise überlassen hat.
[221] Den Hinweis verdanke ich meinen Kollegen in der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Ṣanʿāʾ.
[222] Jamme 1955d: 41.
[223] S. Renfroe 1990: 156.

CIH 581/1, 13[224]: *[1] n'mgd/[bnt/'lt]/ṯhy['[z/w[h] [2] n'ṯ[w]n/wn'mt/bnt/'lt/t [3] [ḥy]'z/'mh/ s'dšmsm/kbsyn/h [4] [q]nyy/'lmqh/.... [12] [..]l/lhmw/wr'/kbh't/h'/'ṯtn [13] n'mgd/'dy/ḥrwnm/ wstml't/.... [16] ..../yšrḥn/wšwf/wmt'n/grb/mr [17] 'hw/mhbḏm/bn/wdm/wbny hw/l [18] ḥy'ṯt/w'm hhw/'lt/ṯḥy'z/....*

DJE 22/1 = YM 1635[225]: *[1] n'mgd/mq [2] [t]wyt/ḏt [3] [....]*

Document B/8: ....[8] *bwfym/wmn/lk/ḥbbm/bn/'mtḥrmn/wn'mgd/....*

Fa 3/4: ....[4] *wyzd/w'bnhk/wḥqbm/w'wldhw/whbṯwn/wsmrt/wn'mgd/wḥmy'z/wrbb'z/ wn'mlt/....*

CIH 21/1: *[1] [....]nt/'mrt/wn'm[g]d/[w.../'s'w/wnqbn/mqbrhn/mrbḫm [2] bmqm/'l]yhn/ b'l/rhṯn/wm[.../wbmqm/mr'hn/..] [3] [../wrṯdw/]mqbrhn/mrbḫm/'ṯtr/šr[qn/bn/mhb'sm]*

YM 414/1[226]: *[1] nfs/n'mgd/ḏt/sflytn [2] wlyqm'n/'ṯtr/šrqn/ḏyštrnhw*

AM 177+208/2: *[1] [gdn']m/wḥmd'ly/wbnsmy/['] [2] bkrb/wn'mgd/ḏtw/mšfrt/wt [3] hṯkn/ wfqḏtn/sqnyn/mr'sn/w [4] rfw/'mr'm/bmḥrms/šb'n/....*

AM 757/2 = JP 2: *[1] gdn'm/wḥmd'ly/wbnsmy/'b [2] krb/wn'mgd/ḏtw/mšfr[t/]/wt [3] hṯkn/ wfqḏtn/sqnyn/[m] [4] r's[n/'m/ḏdw]nm/'d/[mḥ] [5] rms/ḥṯbm/....*

N'MLT

Fa 3/3[227]: ....[3] *rṯd'wm/w'b'mn/wbnyhw/tz'd/wwfym/w'ḥśś/wḥyw/w'b'mr/wḥmdm/ wn'mlt/....*

Fa 76/3: ....[3] *..../ystmynn/'slm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'l[ġ]z/w'mthmw/w'ḫth mw/ mḥyt/ wmšn't/wḥmd/wn'mlt/wḥlk/wkl/....*

N'MM

RES 3960/3, 4: ....[3] *'sdn/w'nṯn/'ly/ystmynn/n'mm/[....'] [4] ṯtn/n'mm/wbthw/tnwlb/....*

YM 419/1[228]: *[1] n'mm/ḏt [2] ḫrfm*

Unveröffentlicht[229]: *[1] (n)'mm/ḏt [2] šwṯṯ/h [3] qnyt/'lh [4] h/'rsn/*

Foster 15/1[230]: *[1] n'mm/ḏ [2] t/ḏr'n*

N'MS'D

Ja 686/1, 5-6: *[1] ḥmlt/wn'ms'd [2] ḏty/gb't/hqn[y] [3] tw/'lmqhb'l'wm/ṣ [4] lmtn/ḥmdm/lḏt/ ḫmrh [5] w/wldm/hyt/mr'tn/n'm [6] s'd/wlḫmrhmw/šwft/....*

---

[224] Bearbeitung und Kommentar der Inschrift bei Beeston 1978c: 21f.; 1983: 10.
[225] S. W. W. Müller 1972c: 117. Die Inschrift trägt das Siglum YM.
[226] Die Inschrift ist unveröffentlicht.
[227] Höfner 1976: 30 möchte den Namen als FN anführen.
[228] Die Inschrift ist unveröffentlicht.
[229] Die Inschrift ist aus dem Militärmuseum in Ṣan'ā' und unveröffentlicht. Den Hinweis verdanke ich meinem Kollegen im Seminar für Semitistik der Universität Marburg A. Sima.
[230] S. Pirenne, CIAS I, 497.

N'MT

CIH 581/2: *[1] n'mgd/[bnt/'lt]/thy[']z/w[h] [2] n't[w]n/wn'mt/bnt/'lt/t [3] [hy]'z/'mh/ s'dšmsm/kbsyn/h [4] [q]nyy/'lmqh/.... [12] [..]l/lhmw/wr'/kbh't/h'/'ttn [13] n'mgd/'dy/hrwnm/ wstml't/.... [16] ..../yšrhn/wšwf/wmt'n/grb/mr [17] 'hw/mhbdm/bn/wdm/wbnyhw/l [18] hy'zt/ w'mhhw/'lt/ thy'z/....*

Ja 731/1 = AM 853 = NAM 2375[231]: *[1] n'mt/dt/ddhm [2] d'mh/bn/hdwt [3] hqnyt/'lmqh/ b'l/['] [4] wm/slmtn/hmdm/bd [5] [t/]mt'/wh'nn/bnthw [6] [r]bbtgwbn/bn/kl' [7] mrd/ mrdt/b'lmq[h]*

RES 3924: *n'mt/dt/fdmn*

N'MWD

CIH 330/1: *[1] n'mwd/wn'mgd/wbn[....] [2] bn'l/yhsbh/'mt/[....] [3] rthn/tgl/wrtdy/m[....] [4] t'lb/ rymm/w'b'l/[....]*

NB'M

M 60.701 = NAM 1915[232]: *nb'm/dt/ygr*

NB'T

TC 1817: *nb't/dt/grbm*

Foster 7[233]: *nb't/ygr*

NBḤM

Breton et al. 1980: 113: *[1] nbhm/hqnyt [2] bnht'l/hbnt*

NBŠM

RES 3902.175: *nbšm/dt/td'm*

RES 4273/1[234]: *[1] [nb]šm/dt/hsyn/'mt/nb[...] [2] rntm/rd't/dt/sntm/'šb/h[.../wb] [3] hty/ blqm/bn/'šq/byts/r[.../dt/s] [4] ntm/'dns/wwlds*

(N)DMT

M 392C/1: *[1] 'ntts/ (n)dmt[/] [2] [hr]t/bn/d'tm(r)t/*

NḌRT

Ja 706/6: *[1] 'mt'lmqh/sb'ytn/bt [2] hdqm/hqnyt/'lmqhth [3] wnb'l'wm/slmtn/dt [4] dhbn/dšftt/ mr'hmw [5] 'lmqh/lh'nn/'mthw/ [6] ndrt/bn/mrd/mrdt/ [7] 'ynhw/....*

Ja 2134/2[235]: *[1] nfs/gml [2] ndrt/bn [3] t/dhl*

---

[231] S. Beeston, CIAS II, 59.
[232] S. Pirenne, CIAS II, 280.
[233] Weibliche Statuette, s. Pirenne, CIAS I, 343.
[234] Vgl. Ghul 1959: 18.
[235] Jamme 1970a: 119.

Ja 402/2[236]: *[1] šfsy/w'ms [2] nḍrt/sqnyw/m [3] r'sm/syn/ḏ' [4] lm/bsmhrm/[5] hwfy/grbsm [6] wmlksm*

Ja 919/1: *[1] rbb'ṯt/nḍrt/ṣdq [2] t/ʿḫtm/dlyt/ḥytn [3] nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd [4] tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ḥ [5] ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m [6] r'sn/ʿlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḍ [7] rmt/bn/ʿmḏḫr*

NFYT

M 355/10, 11 = RES 3610:....*[10] [...]s/ḫytm/sytn/wthbs/nḏ/ʿmhs/nfyt/[w..] [11] [..]bhn/mwtt /ʿmhs/nfyt/wtḫdg/ḏḫdgt/....*

NHYM

Ja 2513/1[237]: *[1] nhym/ḏ [2] t/ṣbyn*

YBC 2432/1[238]: *[1] nhym [2] ḏt/ḥḍrm*

NKLT

RES 4735[239]: *nklt*

NQB

RES 4562: *nqb/ḏt/ʿqfyn*

NŠLM

Haram 26/2 = CIH 715: *[1] nfs/wblwt/ġzwm/bnt/ʿ [2] ššm/wnšlm/bnt/ʿbdlt/ [3] hgrytnhn*

NṢRT

CIH 559/3-4: *[1] ḥgr/ʿ [2] zyn/ʿl [3] y/nṣr [4] t*

NWYT

YM 420/1[240]: *[1] nwyt/bnt/bn/š[...] [2] mlkn*

Q

QHṬM

YM 470/3: *[1] 'mt/hqnyt/b [2] nt/ʿl/lbnth [3] qhṭm/ʿmt/ʿ [4] ḫnym/mqṭ [5] rn/lwfyh [6] my*

QLKHL

CIH 289/9, 22: ....*[6] [...]msm/mqtwyt/bn/hm [7] [...]tsb'n/wṯhbthw/kl [8] [...n]/ġlmm/wbmwhwt/w [9] [...]ršt/qlkh[l]/ḏt/hmdn/....[22] ..../w'ṯthw/qlkhl/....*

NNN 19/8: *[1] [...]t'lb/rymm/....[8] ..../w[l]dt/qlkhl/ḏt/hmdn/ġlm [9] [m/]ṭnym/ḥgrm/....*

---

[236] Jamme 1953: 159.
[237] Jamme 1972: 106.
[238] S. Renfroe 1990: 160.
[239] Weibliche Statuette. Vgl. Mittwoch-Schlobies 1937: 225.
[240] Die Inschrift ist unveröffentlicht.

QMYŠM

Kamna 11/1-2 = CIH 716 = RES 2753D: *1 nfs/wqbr/zbdm/wq 2 myšm/bnty/kšd/ḥnky 3 n*

QŠBT

CIH 95/2: *1 wfyhmw/ln/ḏt'wl/ʿdy/hgrn/ʿmrn/lšw 2 'n/wrṯthw/qšbt/ḏt/mrṯdm/wbn/ḏt/ 3 'qnytn/lʾḫr/wl/wz'/ʿlmqhw/ḏh 4 rn/ḫmr/ʿbdhw/mwddm/wfy/grbhw/w 5 hzy/wrḍw/ʿwr ṯhw/bny/mrṯdm/....*

[Q]ŚM

Rb 1/88 no. 132a-b/1[241]: *1 [q]śm/bnt/ṣm'dw/sqnyt/ḏt/ḥ 2 [m]ym/ḏt/rḥbn/....*

QT

Radt 88: *ḫlt/qt/bt/bn/shmm*

QYLZ'D

CIH 504/1: *1 qylz'd/ʿmt/fwqm 2 n/hqnyt/ḏt/b'dnm 3 mśndn/ʿḏbm/bḏt 4 ślbt/bth/ʿbʾly/bsn/ mbḥr/ʿdn/wʾl ẓyt*

R

R'YLM

Ry 381/1[242]: *1 r'ylm/ḏ 2 t/ḫmyt*

R'LTM

Raybūn-Ḥaḍrān 155

RBB'ṮT

Ja 919/1: *1 rbb'ṯt/nḏrt/ṣdq 2 t/ʿḫtm/dlyt/ḥytn 3 nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd 4 tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ ḥ 5 ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m 6 r'sn/ʿlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ 7 rmt/bn/ʿmḏḫr*

RBB'Z

ZI 24: *rbb'z/fyšnytn/hqnyt/ʿlmqh/ṯhwn/bʿl/ʿwm/ṣlmtn/ḏt/ḏhbn/lwfy/ʿshw/ddʾl/bn/mrn/ wlwfy/grbhw/w'wldhw/ʿlrfʿ/wnʿmʿb/w'mtʿzyn/wlḏt/hwfy/ʿlmqh/ʿmth/rbbʿz/bḏstydʿthw/ wlwz'/ʿlmqh/ bʿl/ʿwm/hwfynhmw/wlhʿnnhmw/....*

RBBT

CIH 179/2: *1 ḥmdm/ḏt/ʿqy[nm 2 w]bth/rbbt/bʿl[t/b 3 y]t/ḏ'ḥlk/ḏt/ 4 [y]rm/hqnyt/lʾl[hh /b 5 ʿ]l/bthmw/....*

CIH 544/8-9[243]: *1 yṣbḥ/ʿrym/bn/mwqṣm/wbwsm/w'ṯthw/krbt/ḏt/m[2 wq]ṣm/ʿṣrḥn/ʿdm/*

---

241 S. Frantsouzoff 1995: 18.
242 G. Ryckmans 1949: 73.
243 *Rbbt* ist im CIH 544/8-9 als FN zu sehen (Höfner 1976: 29, Fn. 62).

mlkn/hqnyw/mrʾthmw/ʾmʿṯtr/b[ʾ [3] *rbʿ]t/bnn/ʾrbʿt/ʾṣlmm/ʿly/ḏhbm/ḥmdm/bḏt/ḫmrt* [4] *[h]my/ʾmʿṯtr/ġlmm/wṯlṯ/bntm/wḥyw/kl/hmt/ʾw* [5] *[l]dn/wrbḫ/ʾfshmy/bhmt/ʾwldn/wl/wẓʾ/ ʾmʿṯ* [6] *[t]r/ḫmr/ʿbdyhw/yṣbḥ/wkrbt/ʾwldm/hnʾm/....* [8] *..../wwfy/bnyh[m]w/ ḫrf/wmgdʿl/ wrb* [9] *bt/wʿmʿtq/bny/mqṣm/....*

CIH 710/1: [1] *ḫlt rbbt/bt* [2] *šbʿt/ḫlt ḥl* [3] *kmm/bt gd* [4] *t*

YM 920/1[244]: [1] *rbbt/ʾmt/[..]* [2] *(ṯ)wr/hqnyt/....*

[R]BBTGWBN

Ja 731/6 = AM 853 = NAM 2375: [1] *nʿmt/ḏt/ddḥm* [2] *d/ʾmh/bn/ḫdwt* [3] *hqnyt/ʾlmqh/ bʿl/[ʾ]* [4] *wm/ṣlmtn/ḥmdm/bḏ* [5] *[t/]mtʿ/whʿnn/bnthw* [6] *[r]bbtgwbn/bn/klʾ* [7] *mrḍ/mrḍt/ bʾlmq[h]*

RBLT

RES 3902.123/1 = Ja 98[245]: [1] *mʿmr/rblt/ḏ* [2] *t/lbb[/]bn/b* [3] *ʿl*

RBNSRM

CIH 441/1[246]: [1] *nfs/rbnsrm/rkb* [2] *[t]n/wlyqmʿn/ʿṯtr/šr* [3] *qn/ḏyštrn/nfsh*

RDMYT

AM 754/1-2 = Ja 408m[247]: [1] *rdm* [2] *yt* [3] *bt[/]drš*

Ry 558/1[248]: [1] *rdmyt* [2] *ḥḏnn*

RḌKḪRM

MiM 3826/1[249]: [1] *ṣwr/rḍkḫrm/ḏt/hʿll/wlyqmʿ* [2] *n/ʿṯtr/šrqn/ḏyṯbrnhw/*

RḌT

Ja 167: *rḍt/ḏt/ḏr(ḥn)*

RḌW

RES 3902.6/1 = Ja 58[250]: [1] *rḍw/ḏt* [2] *knn*

RḌWT

YM 11743/3[251]: .... [3] *..../rḍwt/ḏt/ṣḥbm/wrḫm/ʾgby/....*

M 392B/26-27: .... [24] *ysmʿʾl/bn/bʿṯ* [25] *tr/ḏsyl/ḏʾhl* [26] *ʿlyʾl/ḫšr/rḍw* [27] *t/bn/smʿy*

[244] Die Inschrift ist unveröffentlicht.

[245] Jamme 1952b: 120.

[246] Das Wort ist im CIH 441 *rkb[y]n* und als MN ausgewiesen, obwohl das letzte Wort *nfsh* „ihre Seele", eindeutig auf eine Frau als Trägerin des Namens *rbnsrm* hinweist. Von W. W. Müller 1994: 103 wurde das Wort zu *rkb[t]n* „(Kamel) reiterin" verbessert.

[247] Jamme 1963b: 322.

[248] G. Ryckmans 1958: 106.

[249] S. Yémen 1997: 205.

[250] Jamme 1952b: 120.

[251] S. J. Ryckmans et al. 1994: 99.

QMYŠM

Kamna 11/1-2 = CIH 716 = RES 2753D: *[1] nfs/wqbr/zbdm/wq [2]myšm/bnty/kšd/ḥnky[3] n*

QŠBT

CIH 95/2: *[1] wfyhmw/ln/ḏt'wl/ʿdy/hgrn/ʿmrn/lšw [2] ʿn/wrṯthw/qšbt/ḏt/mrṯdm/wbn/ḏt/ [3] 'qnytn/l'ḫr/wl/wz'/'lmqhw/ḏh [4] rn/ḥmr/ʿbdhw/mwddm/wfy/grbhw/w [5] ḥẓy/wrḍw/ʿwr ṯhw/bny/mrṯdm/....*

[Q]ŚM

Rb 1/88 no. 132a-b/1[241]: *[1] [q]śm/bnt/ṣm'dw/sqnyt/ḏt/ḥ [2] [m]ym/ḏt/rḥbn/....*

QT

Radt 88: *ḫlt/qt/bt/bn/shmm*

QYLZ'D

CIH 504/1: *[1] qylz'd/ʿmt/fwqm [2] n/hqnyt/ḏt/b'dnm [3] mśndn/ʿḏbm/bḏt [4] ślbt/bth/ʿbʿly/bsn/ mbḥr/ʿdn/w'l ẓyt*

R

R'YLM

Ry 381/1[242]: *[1] r'ylm/ḏ [2] t/ḥmyt*

RʿLTM

Raybūn-Ḥaḍrān 155

RBBʿṮT

Ja 919/1: *[1] rbbʿṯt/nḏrt/ṣdq [2] t/ʿḫtm/dlyt/ḥytn [3] nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd [4] tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ ḥ [5] ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m [6] r'sn/ʿlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḍ [7] rmt/bn/ʿmḏḫr*

RBBʿZ

ZI 24: *rbbʿz/fyšnytn/hqnyt/ʿlmqh/ṯhwn/bʿl/ʿwm/ṣlmtn/ḏt/ḏhbn/lwfy/ʿshw/ddʿl/bn/mrn/ wlwfy/grbhw/wʿwldhw/ʿlrf'/wnʿmʿb/wʿmtʿzyn/wlḏt/hwfy/ʿlmqh/ʿmth/rbbʿz/bḏstydʿthw/ wlwz'/'lmqh/ bʿl/ʿwm/hwfynhmw/wlhʿnnhmw/....*

RBBT

CIH 179/2: *[1] ḥmdm/ḏt/ʿqy[nm [2] w]bth/rbbt/bʿl[t/b [3] y]t/ḏ'ḥlk/ḏt/ [4] [y]rm/hqnyt/l'l[hh /b [5] ʿ]l/bthmw/....*

CIH 544/8-9[243]: *[1] yṣbḥ/ʿrym/bn/mwqṣm/wbwsm/wʿṯthw/krbt/ḏt/m[[2] wq]ṣm/ʿṣrḥn/ʿdm/*

---

[241] S. Frantsouzoff 1995: 18.
[242] G. Ryckmans 1949: 73.
[243] *Rbbt* ist im CIH 544/8-9 als FN zu sehen (Höfner 1976: 29, Fn. 62).

mlkn/hqnyw/mr'thmw/'m'ṯtr/b[' [3] *rb']t/bnn/'rb't/'ṣlmm/'ly/ḏhbm/ḥmdm/bḏt/ḫmrt* [4] *[h]my/'m'ṯtr/ġlmm/wṯlṯ/bntm/wḥyw/kl/hmt/'w* [5] *[l]dn/wrbḥ/'fshmy/bhmt/'wldn/wl/wz'/'m'ṯ* [6] *[t]r/ḫmr/'bdyhw/yṣbḥ/wkrbt/'wldm/hn'm/....* [8] *..../wwfy/bnyh[m]w/ ḫrf/wmgd'l/wrb* [9] *bt/w'm'tq/bny/mqṣm/....*

CIH 710/1: [1] *ḫlt rbbt/bt* [2] *šb't/ḫlt ḥl* [3] *kmm/bt gd* [4] *t*

YM 920/1[244]: [1] *rbbt/'mt/[..]* [2] *(ṯ)wr/hqnyt/....*

[R]BBTGWBN

Ja 731/6 = AM 853 = NAM 2375: [1] *n'mt/ḏt/ddḥm* [2] *d/'mh/bn/ḫdwt* [3] *hqnyt/'lmqh/b'l/[']* [4] *wm/ṣlmtn/ḥmdm/bḏ* [5] *[t/]mt'/wh'nn/bnthw* [6] *[r]bbtgwbn/bn/kl/'* [7] *mrḍ/mrḍt/b'lmq[h]*

RBLT

RES 3902.123/1 = Ja 98[245]: [1] *m'mr/rblt/ḏ* [2] *t/lbb[/]bn/b* [3] *'l*

RBNSRM

CIH 441/1[246]: [1] *nfs/rbnsrm/rkb* [2] *[t]n/wlyqm'n/'ṯtr/šr* [3] *qn/ḏyštrn/nfsh*

RDMYT

AM 754/1-2 = Ja 408m[247]: [1] *rdm* [2] *yt* [3] *bt[/]drš*

Ry 558/1[248]: [1] *rdmyt* [2] *ḥḏnn*

RḌKḪRM

MiM 3826/1[249]: [1] *ṣwr/rḍkḫrm/ḏt/h'll/wlyqm'* [2] *n/'ṯtr/šrqn/ḏyṯbrnhw/*

RḌT

Ja 167: *rḍt/ḏt/ḏr(ḥn)*

RḌW

RES 3902.6/1 = Ja 58[250]: [1] *rḍw/ḏt* [2] *knn*

RḌWT

YM 11743/3[251]: ....[3] *..../rḍwt/ḏt/ṣḥbm/wrḫm/'gby/....*

M 392B/26-27: ....[24] *ysm''l/bn/b'ṯ* [25] *tr/ḏsyl/ḏ'hl* [26] *'ly'l/ḫšr/rḍw* [27] *t/bn/sm'y*

---

[244] Die Inschrift ist unveröffentlicht.
[245] Jamme 1952b: 120.
[246] Das Wort ist im CIH 441 *rkb[y]n* und als MN ausgewiesen, obwohl das letzte Wort *nfsh* „ihre Seele", eindeutig auf eine Frau als Trägerin des Namens *rbnsrm* hinweist. Von W. W. Müller 1994: 103 wurde das Wort zu *rkb[t]n* „(Kamel) reiterin" verbessert.
[247] Jamme 1963b: 322.
[248] G. Ryckmans 1958: 106.
[249] S. Yémen 1997: 205.
[250] Jamme 1952b: 120.
[251] S. J. Ryckmans et al. 1994: 99.

RF'NṮHW

M. Bayḥān 513/6 = Ir 34: [1] *dhln'ṯt/w'yyšf/w[..](yšf)* [2] *wbnthn/šfnnsr/'lt/ grhmm/'mh/ ršyn/hqnyy/'lmqhw/....* [4] *..../ṣlmn/wšlṯn/ṣlmtn/lwf* [5] *(yh)n/wwfy/'wldhn/šfnnsr/whḥ* [6] *y'ṯt/ wḥmnnsr/wrf'nṯhw/bnt/'lt/grhmm/wls'dhn/....*

RES 4829/2-3[252]: [1] *ḥgr/'zyn/w* [2] *ltn'ly/r* [3] *f'nṯhw/b* [4] *mhb'sm*

RḤBT

RES 3921[253]: *ḫlt/rḥbt*

RḪYMT

Ja 306/1: [1] *rḫymt* [2] *ḏt/mlkn*

RNTM

CIH 495/3-4: [1] *ḥywm/bn/'myd* [2] *'/bn/qdrn/hq* [3] *ny/ḏt/ḥmym/rn* [4] *tm/bnthw/*

RQŠM

RES 4119/1: [1] *rqšm/[....]* [2] *mr'tn[....]* [3] *smhm/ ṣ[....]* [4] *hwfy[....]*

RŠNT

Ja 446[254]: *ršnt*

RṮD

M. Bayḥān 206/1[255]: [1] *rṯd/bnt/'ydm/ḏwrqn/ḏt/[byt....]* [2] *n/sqnyt/ḏt/ṣntm/b'l/....*

RṮD'L

Ja 357/1: [1] *m'mr/rṯd'l/ḏt/hrn* [2] *brṣfm*

RṮDM

Foster 4[256]: *rṯdm/ḏt/[....]*

RṮDT

Ja 2826/3: ....[3] *l'mtsww/g'mmt/wbnts/rṯdt/ḏrḥn/wḏ'ḏ* [4] *rsmy/ẓrbm/btmn'/bḥg/'nby*

RYŚ

Ja 292/1: [1] *ryś/ḏt* [2] *ḫbyṯt*

---

[252] Bearbeitung und Kommentar der Inschrift bei J. Ryckmans 1980: 193.
[253] Weibliche Stele.
[254] Weibliche Statuette, s. Jamme 1956a: 69.
[255] S. Avanzini et al. 1994: 23.
[256] S. Pirenne, CIAS I, 430.

S

SHLM

RES 2646/1[257]: [1] *shlm/ḏr'n/wḥsy/wns* [2] *ym/lḏm/bynš'/m'mrn/bn/brṯs*

SKNM

CIH 100/1: [1] *sknm/ḏt/ḏ* [2] *r'n/mqfn*

Ja 236/1: [1] *sknm/ḏ* [2] *t/ḥḏrn*

SKYNT

AM 60.649/1[258]: [1] *skynt* [2] *ḏt/msmn*

Ja 345: *[..../rṯdt/'nby/n]fss/w'ḏns/wbnts/skyn[t]*

SLMLT

RES 4327: *m'mr/slmlt/ḏt/ḏr'n/brṣfm*

RyGS, 560[259]: *slmlt [/]bt/w'lm*

SLMM

Raybūn-Ḥaḏrān 63/1

SLMT

YM 928/1[260]: [1] *slmt/ḏt/rḥb* [2] *sḥdṯt/nṣb/ḫ* [3] *l'ns*

SLMY

M 333/1, 2 = RES 3357: [1] *[...]ts/slmy/bnt/lw'ths/'dt/ḏ[...]* [2] *[...]qny/w(d)/lw'tn/slmy/wqnys/[w...]....*

SMT

MAFRAY-Kamna 8/4 = RES 2844 = M 96: [1] *[....]'lṣn'/ḏt/ln* [2] *[....]krb [....]* [3] *[....]ḫ/ḫlšfq/bnt [....]* [4] *byt/nbṭ'ly/śl't/sm't/* [5] *sbrrt*

SMHKRB

Raybūn-Ḥaḏrān 232

SMHN

Raybūn-Ḥaḏrān 24/1

---

[257] Weibliche Figur, s. Pirenne, CIAS I, 441; Beeston 1953: 111.
[258] S. Jamme 1971: 122.
[259] Bei G. Ryckmans 1957b: 560 lautet die Inschrift: *sl/mlt [/] bt/w'lm*
[260] Die Inschrift ist unveröffentlicht.

SMNT

Haram 36/1, 9 = RES 3957: [1] *smnt/bnt/bn'* [2] *l/ḥnkytn/tnḫ* [3] *yt/wtnḏrn/....* [8] *..../fhḏrʿt/wʿn* [9] *wt/wḫṭʾt/smnt*

SRQM

RES 3902.27: *srqm/ḏt/brtn*

SWDT

Ja 919/3: [1] *rbbʾṯt/nḏrt/ṣdq* [2] *t/ʿḫtm/dlyt/ḫytn* [3] *nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd* [4] *tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ ḥ* [5] *ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m* [6] *rʾsn/ʾlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ* [7] *rmt/bn/ʿmḏhr*

Š

ŠʿBT

Y.85.AQ/6/2 = Ir 46: [1] *khlm* [2] *wšʿbt/w.rʾ. [/ʾ]* [3] *mh/yṯʿ ʾmr[/byn]* [4] *bʿm/mrʾhn* [5] *dnm/ wʾr[ydy]*

ŠʿR

Ja 919/3: [1] *rbbʾṯt/nḏrt/ṣdq* [2] *t/ʿḫtm/dlyt/ḫytn* [3] *nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd* [4] *tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ ḥ* [5] *ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m* [6] *rʾsn/ʾlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ* [7] *rmt/bn/ʿmḏhr*

ŠBʿT

CIH 710/2: [1] *ḫlt rbbt/bt* [2] *šbʿt/ḫlt ḥl* [3] *kmm/bt gd* [4] *t*

ŠBM

Carroll 1[261]: *šbm/ḏt/byḥn*

NAM 2753/1[262]: [1] *šbm/ḏt/by* [2] *ḥn[/]ḥgr/ʿzyn*

ŠFNʾB

NAM 2494/1, 4, 7, 9, 11: [1] *šfnʾb/wbthw/ddt [....]* [2] *ḥm/ʿfyštn/ʿmh/ḏgr..[hq* [3] *ny]ty/ ʾlmqhṯwnbʾlʾwm/ṣlm* [4] *tm/ḏt/ḏhbn/lqbly/ḏʾtwt/šfnʾb* [5] *lhḥḏrn/ʾlmqh/wʾwlṯ/bthw/ddt/b* [6] *ṯdyhw/ḏtsʿm/wrḫm/wšftt/[ʾlmq]* [7] *h/šfnʾb/kmʿnmw/ḥyt/lhw/bth[w/dd]t/* [8] *thgbʾ[n]hw/ lhḥḏrn/b[ʿm]hw/wgbʾ* [9] *t/šfnʾb/lhḥḏrn/bḏhbs/wʾlʾlwt* [10] *bʿmhw/bthw/ddt/whbrrt/ ddt/lšw* [11] *ʿn/šfnʾb/wʾdwt/....* [16] *..../hʿnn/ddt/bn/hwt/mrḏn/lmẓʾh[w* [17] *...]/wtḏrʿn/[...]*

ŠFNNSR

M. Bayḥān 513/2, 5 = Ir 34: [1] *dhlnʾṯt/wʾyyšf/w[..](yšf)* [2] *wbnthn/šfnnsr/ʾlt/grhmm/ʿmh/ ršyn/hqnyy/ʾlmqhw/....* [4] *..../ṣlmn/wšlṯn/ṣlmtn/lwf* [5] *(yh)n/wwfy/ʿwldhn/šfnnsr/whḥ* [6] *yʿṯt/ whmnnsr/wrfʿnṯhw/bnt/ʾlt/grhmm/wlsʿdhn/....*

---

[261] S. Bron 1985: 98.

[262] S. Pirenne, CIAS II, 276. Die Inschrift ist auf einer Fälschung einer weiblichen Figur geschrieben. Die Inschrift ist höchstwahrscheinlich von einer echten Inschrift übernommen. Eine Trennung *[/]* dürfte nach *byḥn* zu verbessern sein.

ŠFNQYN

NNN 22/4-5: ....[2] */hqnyw/b'l/byt [3] hmw/....b [4] ḏt/mtʿ/ʿmthw/šf [5] nqyn/ḏt/sṭrn/bn/ḥ [6] lẓ/ ḥlẓt/ṣlmnhn....*

ŠFNSHW

Robin-Réserve de Mārib 2/5[263]

ŠFNSR

Mü 1/5: [1] *mšnm/wrbbm/bny/rsmm/ʿdm/bn/ʿṯkln/hqnyw [2] 'lmqh/b'l/ʿwm/ḫmsṭ/ʿṣlmn/ wṣlmtn/ḏšfthw....[4]..../wqnyw/ḫmsṭ/ [5] ġlmm/ wmr'tm/bn/ʿnṯthmw/šfnsr/lwfyh [6] wwfy/ bnyhmw/ʿlšrḥ/whwfʿṯt/wwhbʿṯt [7] wwd'b/wrsmm/wmgd'ly/bʿṯtr/w'lmqh*

ŠFNRM

ÇIH 389/2: [1] *'ḫt'mhw/w [2] šfnrm/b'lt [3] y/ḫmtn/bḫlf/hg [4] rn/mryb/šmty/wṯ [5] nn/ʿlmqh/b'l' [6] wm/ḥgn/wqhmy/bm [7] s'lhw/lwfyhmy*

ŠḪḪ

NNN 27/1: [1] *šḫḫ/ḏt/byt/hlk'm [2] r/hqnyt/nwšm/nfsh/....*

ŠKRT

Gr 18[264]: *ḫlt/škrt/wnṣbh/brwh*

ŠM

Ja 899a/1[265]: [1] *šm[/]'m [2] t/ḥw [3] s[/]ṣyʿ*

ŠMRM

Ist. 7630/2[266]: [1] *[k]ẓyn/ʿṣḥḥ/ʿys/nbt/bn/byt/bny/nsrm/wḥškt [2] hw/šmrm/w'lwdhmy/ʿsdm/ wdlwn/wḥbš/wṯwrm/b [3] nw/ʿqrtm/hwkyw/wṯwbn/bythmw/....*

ŠMRT

AM 78/1 = NAM 40[267]: [1] *šmrt ḏt [2] fryšm*

ŠMSM

ZM 772 A+B/3 = Ja 3202 = ÇIH 543: [1] *[b]rk/wtbrk/sm/rḥmnn/ḏbsmyn/wyśr'l/w [2] 'lhh mw/rbyhd/ʿbdhmw/šhrm/w [3] 'mhw/bdm/wḥškthw/šmsm/w'l [4] wdhmy/ḏmm/w'bšʿr/ wmṣr [5] m/wkl/bhṯh [....] [6] [.w/....]*

---

[263] Der Beleg ist m.W. bis jetzt noch nicht publiziert. Der Hinweis als FN findet sich bei J. Ryckmans 1980: 203, Anm. 6, und Arbach 1994: 14.
[264] S. Grjanzenevič 1978: 27. Garbini 1981: 58 hat den Namen in seinem Artikel (ḪLT un „recinto" per ierodule defunte) als *šrkt* aufgeführt.
[265] Jamme 1963b: 309.
[266] S. Beeston 1952b: 277.
[267] S. Pirenne, CIAS II, 406.

ŠMTT

TC 1389/2: [1] *[m]ʿmr/ʿmt/bnt/ʿb* [2] *[ʾ]ns/wšmtt/ḏt/whr*

ŠNDM

Ja 961/1: [1] *gdwt/wšndm* [2] *ʿrbytyn/mbn* [3] *ytyhn*

Ja 968/1: [1] *šndm* [2] *gdwt/whndm*

ŠRYT

RES 4403: *šryt/ḏt/ʿbšbm*

ŠWFḪRM

Lu 3/1-2 = YM 333[268]: [1] *ḫlt/šwfḫr* [2] *m/ḏt/ʿrrn/wl* [3] *thgrn/ʿly/ʿwl* [4] *dhw*

Ś

ŚRTMM

Rb I/84 = no.198a-f/1[269]: [1] *[qn]yʾl/bn/śrtmm/s[qny/ḏt/ḥmy]* [2] *m/bḥthn/wbnmw/....*

Ṣ

ṢBḪNDB

MAFRAY-Kamna 5/2: *[....]* [1] *wṯʿd/ʿlḏrʾ/wʾbʾns/ḏʿf* [2] *ṣbḫndb/ʿm/bḥr/ʿsyt/ʿtr/ṯbrn* [3] *....*

ṢBḪT

Ja 161/1: [1] *ṣbḥt/ḏt* [2] *ḏrḥn*

Ja 288/1: [1] *ṣbḥt* [2] *ḏt/wrqn*

Ja 374: *ṣbḥt [/ḏt/r]ḥbm*

Ja 213/1: [1] *ṣbḥ[t/ḏt]* [2] *ġrb(m)*

Ja 231/1: [1] *ṣb[ḥt]* [2] *ḏt/hn[ʿmt]*

ṢDQT

Ja 919/1-2: [1] *rbbʾṯt/nḏrt/ṣdq* [2] *t/ʿḫtm/dlyt/ḥytn* [3] *nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd* [4] *tfṣy/mlḥmt/ʿbṣdq/ḥ* [5] *ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m* [6] *rʾsn/ʿlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ* [7] *rmt/bn/ʿmḏḫr*

ṢMT

NNN 56/1: [1] *ṣmt/ḫdmtn/bnt/šwqwd/* [2] *[....] bnt [....]*

---

[268] Lundin 1963: 38; s. dazu Petráček 1964: 360.
[269] S. Frantsouzoff 1997: 125.

T

TBʿT

AM 759 = JP 7 [270]: *tbʿt/mḏb*

VaM 7796/1[271]: *tbʿt*

Foster 30/1[272]: [1] *tbʿt/ qś* [2] *ymm/*

TDʿ

JP Nr. 9[273]: *tdʿ/ḫẓwʿ*

TC 1114: *tdʿ/ḏt/ʿygn*

TC 2066/1: [1] *tdʿ(/)[ḏ]t* [2] *qḥlwm*

RES 4239: *tdʿ/ʾbyd*

RES 4252: *tdʿ/lḥyn*

TFŠ

Ja 1089[274]: *tfš/ḏt/lʾʾ*

TFṢY

Ja 919/4: [1] *rbbʾṯt/nḏrt/ṣdq* [2] *t/ʾḫtm/dlyt/ḥytn* [3] *nʿm/šʿr/swdt/ʾbwdd* [4] *tfṣy/mlḥmt/ʾbṣdq/ḥ* [5] *ṣynʿm/qršhtn/šyʿn/m* [6] *rʾsn/ʾlʿḏ/ylṭ/mlk/ḥḏ* [7] *rmt/bn/ʿmḏḫr*

TFṮ

M 396/4: ....[2] *yḥmʾl/bn/ḥywm/ḏ* [3] *ʿdn/ḏʾhl/nswr/s* [4] *krb/wḫśr/tfṯ/bn* [5] *yrfʾ/*

THNʾM

RES 4942: *thnʾm/šʿṯmm*

NAM 472[275]: *thnʾm/šʿṯmm*

TḤYʾB

Ja 864/1[276]: [1] *tḥyʾb/ʾrm* [2] *ʿmrm*

TḤYʾL

Ir 24/1, 3: [1] *rbʿṯt/yġnm/bn/ṣʿqn/wtẓʾd/wnhmn/hqny/ʾlmqh/..../kystkmln/wstwfyn/lhw/ʾwln/whkrbn/whklln/mrʾtn/ḏtstmyn/tḥyʾl/bt/bny/grfm/wṣʿqm/ʿdy/bythmw/byt/tẓʾd/...* [3]*.... wlḫmr/ʾlmqhṯhwnbʾlʾwm/ʾbdhw/rbʿṯt/yġnm/ʾwldm/ʾḏkrm/hnʾm/bn/ʾṯthw/tḥyʾl/ḏt/tẓʾd/....*

---

[270] Der untere Teil der Statuette sieht weiblich aus, s. Pirenne, CIAS I, 340.
[271] Den Hinweis auf eine weibliche Figur verdanke ich meiner Kollegin im Seminar für Semitistik der Universität Marburg M. Cyran, die mir die entsprechende Fotografie freundlicherweise überlassen hat.
[272] S. Pirenne, CIAS I, 494.
[273] Weibliche Figur, s. Pirenne 1962: 258.
[274] Jamme 1965b: 54.
[275] Die weibliche Figur ist unveröffentlicht.
[276] Weibliche Statuette, s. Jamme 1957c: 1.

TḪLSM

AM 749 = Foster 27[277]: *tḫlsm/ḏr'n*

TMNL

Unveröffentlicht[278]: .... ² ..../hqny/ˁlmqh....⁴..../ḏšfthw/ḥmdm ⁵ bḏt/ḫmrhw/ˁwldm/ˁḏkrm ⁶ bn/ˁṯthw/tmnl/ḏt/ˁhn'm/....

TNˁM

RES 4368: *tnˁm/ḏt/ḫḏwtn*

RES 4540: *tnˁm/bt/kb[...]*

TNˁMT

CIH 882[279]: *tnˁmt*

TNWLB

RES 3960/4: ....³ 'sdn/w'nṯn/ˁly/ystmynn/nˁmm/[....ˁ]⁴ ṯn/nˁmm/wbthw/tnwlb/....

TŠḤ

Archaeology 1967: 73 = RES 3896.15[280]: *tšḥ/ḏt/ˁmyṯˁ*

Ja 1069/1 = Ry 467[281]: ¹ *tšḥ* ² *ygr*

RES 4961: *tšḥ/nḏhn*

TṮWBNˁM

DAI Barˁān 1990: ¹ *[....](gd)nˁm/wtṯwbnˁm/bnt* ² *[....(ˁ)](l)t/dˁbšt/ˁmh/bn/ḥ* ³ *[b]bt/hqnty/ˁlhhn/ˁzz* ⁴ *lt/bˁl/ˁḏdn/ṣlmtnhn/ḥ* ⁵ *gn/kšftthw/lbtyhw/w* ⁶ *l/wfy/grybthn/wl/s* ⁷ *[ˁ]dhn/nˁmtm/wˁštm*

TWDD

M 392A/61: .....⁵⁹ *slm/bn/škr/ḏbdr/ḏˁhl* ⁶⁰ *ylqẓ/skrb/wḫšr/ˁnṯts* ⁶¹ *twdd/bn/ḥḏrmt*

TYŚM

RES 4960: *tyśm/ḏt/ṣwˁn*

---

277 Weibliche Statuette, s. Jamme 1971: 120; Pirenne, CIAS I, 345.
278 Ein Foto dieser Inschrift wurde mir von W.W. Müller zur Verfügung gestellt.
279 Er könnte hier als FN angesehen werden.
280 Im RES lautet die Inschrift *tšḥ/ḏt/ˁmydˁ*. Richtig ist jedoch, wie die Inschrift oben transkribiert wurde, s. Archaeology 1967: 73.
281 Jamme 1965b: 46; G. Ryckmans 1951: 118.

T

T'LT

AM 60.705/1[282]: *[1] t'lt [2] dt/d'bm*

TWB

YM 468/1[283]: *[1] twb/hqn [2] [y]t/bnt' [3] [l/.]bn/[..]*

TWBN'M

Fa 50/1: *[1] twbn'm/dt/yrd [2] '/shfn*

TWBT

M 371 = RES 3851: *twbt/dt [....]*

KM 371[284]: *twbt*

TWBTWN

Ja 722/1: *[1] [....]t/wk'bb/wtwbtwn [2] wddsmy/bnt/klwdd/'lt [3] šwqm/'mh/'lt/n'mbrl/hqn[y] [4] t[w]/'[l]m[q]h/thwn/b'l'wm/....*

TWLM

Rb 663/1 = Rb 669[285]: *[1] twlm/bnt/'lšhr/'n[t/hw] [2] f't/hqnyt/dt/hmy[m/...]*

Ṭ

ṬMHṬM

'Abdullah 1996: 22: *[1] tbytm/lhnm/wtmhtm/'mn/hmwt/wdt/hmym [2] ltsm'nkmy/b'brnh/ n'mtm/hdt/wbdt/'l [3] r'yt/'mnkmy/strm/whnhrt/l'lbbkmy/....*

W

W'LT

CIH 719/3: *nṣb/gdt [2] /bnt ṣr [3] nfs/w'lt/ b [4] t slmm*

RES 4365/1: *[1] w'lt(/)dt (/)šhdn [2] r[...mn...]*

WD'T

Ja 750/2-3: *[1] frwly/myhyn/wbnyhw/'bd [2] 'bs/w'ls'd/w'tthw/wd' [3] [t]/hqnyw/'lmqh/b'l 'wm/twrn/ [4] [dd]hbn/hgn/šfthw/lqbly/dsb'/....*

---

[282] S. Jamme 1971: 125.
[283] S. Beeston, CIAS I, 224.
[284] Weibliche Statuette, s. Avanzini 1985: 57; Jamme 1971: 118.
[285] S. Bauer 1995: 135.

Ja 353/1: *¹ [m']mr/wd't/dt/byt/d[... ² /]w'bd'l/whllm/wġdr[n/. ³ ..]/wbn/ḥdrm/brṣfm/*

Ja 2474[286]: *wd't/ṯwb*

WDM

RES 4248: *wdm/dt/bḥrm*

WDT

CIH 22: *ḥlt/wdt/bt/slmm*

WFDT

CIH 963+962+978: *....⁴ [....stm]l'/b'mhw/ktldn/'ṯ[thw/] ⁵ ....w/wfdt/ġlmm/whwfy/....*

W[H]B[T]

CIH 542/1: *¹ w[h]b[t]/š't/šr'm/l'b[t/...]wb'th/wfr [...] ² wtbšrt/dbhw/....*

WŚL

DJE 10/1[287]: *¹ wśl/dt/l'wn/bt/b..d./'s't/mq[brtn/...w] ² rṯdt/hyt/mqbrtn/'ṯtr/w'lmqhw/...*

RES 4489: *wśl/bnt/dfd'm*

WŚLM

RES 4364[288]: *wślm/br*

RES 4548: *wślm/dt/bt'/*

AM o.N.[289]: *wślm*

RES 3902.105[290]: *wślm*

(W)ŚLT

CIH 751 = RES 2866[291]: *(w)ślt/dt/'ḥyd*

Y

Y'ZZ

TC 1078/2: *¹ m'mr/db'(m)[/dt/...] ² b/wy'zz/dt [/....]*

YD'M

Ja 354: *[m]'mr/yd'm/dt/ḥdrn/wdr'n/rṣfm*

---

[286] Jamme 1972: 56; Pirenne, CIAS I, 415.
[287] S. W. W. Müller 1972a: 81.
[288] Weibliche Figur, s. Pirenne 1960: 331.
[289] Als FN bei Harding 1971a: 641.
[290] Weibliche Statuette. Im RES lautet der Name *wtlm*. Die vorliegende Lesung stammt von Jamme 1971: 118.
[291] Die Inschrift ist im RES als min. klassifiziert.

TC 2162/1[292]: *¹ yd'm ² ḏt/hn'mt*

YF'T

RES 4449/1[293]: *¹ [....bn]th/yf't ² khlm/bml'*

YFNT

Ham 9/2, 9[294]: *¹ s'dk[rb/w'ṯthw] ² yfnt/'. ḏ. [n/hqn] ³ yw'lmqhthwnb'l'.... ⁸ .../wlḏt/šftt/ 'ṯtn ⁹ yfnt/lḫtmrnhw/wldm/ ¹⁰ [ḫ]g/krt'hw/b[m]s'lhw*

[Y]ŠBM

RES 3902.85 = Ja 83[295]: *[y]šbm/ḏt/'hyrm*

YṮ'M

Ja 2218c/1[296]: *¹ yṯ'm/ḏ ² t/ṭd'm*

(Y)Ṯ'T

Ja 309/1: *¹ (y)ṯ't ² ḏt/ṣbḥm*

(Y)WMN'M

YM 1643/1[297]: *¹ m'mr/(y)wmn'm/ḏt/byt/bny/yhrm/ḏḥ ² ẓtn*

Z

Z'BT

Ja 360/1: *¹ z'bt/ḏt/byt/f[.../sqnyt/'nby/šy] ² mn/m'mrs/brṣf[m]*

ZBDM

Kamna 11/1 = CIH 716 = RES 2753D: *¹ nfs/wqbr/zbdm/wq ² myšm/bnty/kšd/ḥnky ³ n*

ZBYT

RES 4336 ter[298]: *zbyt/ṯbw*

ZHDM

AM 60.662/1[299]: *¹ zhdm ² ḏt/tymn*

---

[292] Im TC *¹ yn'm ² ḏt/hn'mt*. Die Lesung folgt Jamme 1965a: 78.
[293] Vgl. Grebenz 1935: 78.
[294] S. Brown-Beeston 1954: 57.
[295] Jamme 1952b: 112.
[296] Jamme 1971: 54.
[297] Die Inschrift ist unveröffentlicht.
[298] Im RES wurde *zbyt* als möglicher FN klassifiziert.
[299] S. Jamme 1971: 123.

ZYDT

M 361/13 = RES 3700: ....[13] *[...]ḏn/ʿmrn/st'ḏnt/zydt[...]....*

Ẓ

ẒWRʿDN[300]

Haram 6/4 = CIH 514: [1] *hlkyfʿ/bnʿm'* [2] *hr/ḏʾhl/ḫrṭ/sk* [3] *tn/hqny/mtbnṭ* [4] ***yn/ẓwrʿdn/....***

[300] **Der Name wurde von Bron 1994: 64 als FN aufgefaßt, wahrscheinlich weil das Element *ʿdn* oft in den FN im Min.: *'bʿdn, ʿdnt* vorkommt. Vgl. al-Said 1995: 205, 218**

V
Lexikon

ʾ

ʾBʿLY „ʾAb ist erhaben"

Der Name ist wahrscheinlich als Nominalsatz *ʾAbʿalīy* zu lesen. Es handelt sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *ʾb* „Vater" und dem verbalen Element *ʿly* „hoch sein, erhaben sein" (Beeston et al., 15; W. W. Müller 1962: 80; Leslau, 60; Koehler-Baumgartner, 783; Hoftizer-Jongeling, 853).
Dieser Name ist im Altsab. (Tairan 1992: 54), Qat. (Hayajneh 1998: 60) und Ḥaḍr. (Bā-Quṭfah 85/1, Pirenne 1979: 213) bezeugt. Für weitere Parallelen s. Tairan.

ʾBʿTD „ʾAb ist bereit"

Der Name besteht aus dem TE *ʾb* und dem Element *ʿtd*: sab. *yʿtd* „bereit machen, versorgen", arab. *ʿatuda* und *ʿatīd* „bereit sein", hebr. *ʿitted* „bereiten, bestellen", syr. *ʿṯeḏ* „bereit sein, vorbereitet sein" (Beeston et al., 22; Ibn Fāris IV, 216; Koehler-Baumgartner, 853; Payne Smith, 431). Der Name dürfte als Nominalsatz *ʾAbʿatīd* oder *ʾAbʿatūd* „ʾAb ist bereit" zu lesen und zu übersetzen sein.
Der zweite Bestandteil kommt in der arab. Überlieferung als MN *ʿAtūd* (Ibn Ḥabib o.J.: 380) vor.
Der Name *ʾbʿtd* kommt sonst nicht vor.

ʾBBHṮ „ʾAb ist groß bzw. stark"

Der Name *ʾbbhṯ*, der aus dem TE *ʾb* und dem Element *bhṯ*[301]: sab. „groß bzw. stark, mächtig" (Beeston et al., 27) zusammengesetzt ist, dürfte sowohl *ʾAbbahīṯ* als auch *ʾAbbāhiṯ* „ʾAb ist groß bzw. stark" gelesen und gedeutet werden.

ʾBḤLK „ʾAb ist Geber bzw. großzügig"

In *ʾbḥlk* liegt eine Zusammensetzung aus dem TE *ʾb* und der Wurzel *ḥlk* vor. Die Wurzel ist vielleicht mit jemen. *ʾaḥlak* „fruchtbare schwarze Erde", arab. *ḥulka*, *ḥalak* „tiefschwarz" (al-Selwi 1987: 73) zu erklären. Im Hinblick darauf dürfte der Name als Nominalsatz, *ʾAbḥalik* bzw. *ʾAbḥalak* „ʾAb ist Geber bzw. großzügig" (aṣ-Ṣilwī 1994: 124) zu lesen und zu deuten sein.

ʾBḤMD „ʾAb ist Lob bzw. lobenswert"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *ʾb* und dem Element *ḥmd*, sab. „loben, danken" (Beeston et al., 68), arab. *ḥamida* „loben, preisen" bzw. *ḥamīd* „lobenswert" (Lane, 639). Der Name könnte als Nominalsatz „ʾAb ist Lob bzw. lobenswert" gedeutet werden.
Vgl. hierzu *ʾbḥmd* im Sab. (CIH 255/2) und im Qat. (Hayajneh 1998: 55).

---

[301] Die ursprüngliche Bedeutung ist „sich schämen", hebr. *bôš*, akkad. *bâšu*, ugar. *bṯ* (Gesenius, 133; Soden, 112; Aistleitner, 62). Im Min. bedeutet *bhṯ* „versöhnen", Arab. *bahaṯa* „jemanden freudig empfangen" und *buhṯa* „Hurensohn" (W. W. Müller 1988a: 445; Ibn Manẓūr II, 119).

'BḤQB

Der Name enthält das TE *'b* und das Element *ḥqb*, welches nach nja. *ḥaqb* „Getreidespeicher" und *iḥtaqaba* „etwas für später zurücklegen, aufbewahren", daṯīna *ḥaqab* „aufbewahren", tig. *ḥəqab* „Stütze", arab. *ḥaqaba* „absperren", *iḥtaqaba* „aufbewahren" erklärt wird (Behnstedt 1993: 59; Landberg, 463; Leslau 1990: 182; Ibn Manẓūr I, 324). Der Name könnte „'Ab hat bewahrt" oder „'Ab ist Stütze" erklärt werden.
Vgl. den Namen *ḫlḥqb* im Qat. (Hayajneh 1998: 130).

'BKHL „'Ab ist mächtig bzw. kraftvoll"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und dem Element *khl*, sab. „erfolgreich sein", arab. *kahl* „im mittleren Alter stehend, Mann im reifen Alter" und *kāhil* „stark, mächtig". äth. *kahāli, kəhul* „mächtig, kraftvoll" und *kəhla* „können, Kraft haben", hebr. *yāḵol* „können, vermögen" (Beeston et al., 77; Ibn Manẓūr XI, 602; Leslau, 277; Koehler-Baumgartner, 392). Der Name dürfte als Nominalsatz, *'Abkāhil* „'Ab ist mächtig bzw. kraftvoll" interpretiert werden.
Der Name *'bkhl* ist als MN im Qat. (Hayajneh 1998: 298) und in einem Graffito aus Saudi-Arabien (RyGS, G. Ryckmans 1957b: 559) belegt.

'B[M]LK „'Ab herrscht" oder „'Ab ist König bzw. Herrscher"

Der Name setzt sich aus dem TE *'b* und der Wurzel *mlk* „beherrschen; König, Herrscher" (Beeston et al., 85; Ibn Manẓūr X, 492; Leslau, 343f; Hoftijzer-Jongeling, 633f.) zusammen. Der Name dürfte entweder als Verbalsatz *'Abmalaka* „'Ab herrscht" oder als Nominalsatz *'Abmalik* „'Ab ist König bzw. Herrscher" interpretiert werden.
Vgl. hierzu im AT *'Ăbîmelek* als MN (Fowler 1988: 334; Rechenmacher 1997: 21). Für weitere Parallelen mit dem Element *mlk* im Amor. s. Gelb 1980: 321f.

'BN'M „'Ab ist huldreich bzw. Wohlleben"

Bei diesem Namen liegt das TE *'b* und die Wurzel *n'm* vor. Die Wurzel *n'm* ist im semit. Bereich gut bezeugt: sab. „im Wohlstand leben", qat. „glücklich, wohlhabend sein", arab. *na'ma, na'īm* „Wohlstand, Wohlleben", hebr. *no'am* „Huld", ugar. und phön.-pun. *n'm* „Glück, Güte" (Beeston et al., 90; Ricks, 107; Ibn Manẓūr XII, 579; Koehler-Baumgartner, 666; Hoftijzer-Jongeling, 738). Dieser Name dürfte als Nominalsatz *'Abna'īm* zu lesen und als „'Ab ist huldreich bzw. Wohlleben" zu deuten sein.
Vgl. hierzu im AT *'Ăbîno'am* (Renz 1995: 56; Richter 1996: 120).

'BNM „Stein"

Der Name besteht aus der Wurzel *'bn* mit der Mimation. *'Bn* ist eine gemeinsemit. Wurzel: asa. *'bn*, äth. *'əbn*, hebr. *'eben* und akkad. *abnu* „Stein" (Beeston et al., 2; Ricks, 4; Leslau, 4; Koehler-Baumgartner, 7; Soden, 6; Cohen, 4).
Vgl. dazu die PN *'bnm* im Sab. (CIH 863/1), Qat. (Hayajneh 1998: 299), Min. *'bn* (al-Said 1995: 54), Ṣaf. *'bn* (CIS 1922), Palm. *'bn'* (Stark 1971: 2), im Ugar. *abn* (Pardee 1989/90: 392) und in der arab. Überlieferung *'Abān* (Nr. 90, al-Hamdānī

1953: 18). Als GN läßt sich *[d]Ab-nu-um* im Akkad. (Sommerfeld 1984:446) nachweisen.

'BNT „Stein"

Der Name ist aus der Wurzel *'bn* mit der Endung *-t* (s. 'BNM) gebildet. Er kommt als SN im Sab. (CIH 106/2, 536/2-3) und im Qat. (TC 2037) und als PN in den Graffiti aus Qaryat al-Fāw (Ja 2102a, 2613d, Jamme 1966a: 295; 1973: 38), im Liḥ. *'bnh* (Nr. 96/1, Caskel 1954: 126) und im Äth. als *'əbnat* (Ullendorff 1977: 205) vor.

'BRḌW „'Ab ist Wohlgefallen"

Der Name setzt sich aus dem TE *'b* und dem nominalen Element *rḍw/y*: asa. *rḍw/y* „befriedigen, zufrieden sein", arab. *raḍiya* „zufrieden sein", *riḍā* „Wohlgefallen", hebr. *rāṣāh* „an etwas Gefallen haben", syr. *r'ā* „zufrieden sein" und ugar. *rṣi* „gnädig behandeln" (W. W. Müller 1962: 55; Koehler-Baumgartner, 1194; Payne Smith, 545; Aistleitner, 296) zusammen. Er dürfte als Nominalsatz *'Abriḍāw* bzw. *'Abraḍū* zu lesen und mit „'Ab ist Wohlgefallen" zu übersetzen sein.
Er ist als PN sonst noch in den Inschriften aus Haram (Haram 11/6-7) und im Qat. (Hayajneh 1998: 57) belegt.
In dem zweiten Beleg stammt die Frau aus Ausān (al-Said 1995: 204).

'BRŠD „'Ab ist rechtleitend"

Der Name *'bršd* war bisher in den asa. Inschriften noch nicht belegt. *'Bršd*, wahrscheinlich *'Abrašīd* zu lesen, ist aus dem TE *'b* und dem Element *ršd* gebildet. *Ršd* bedeutet im Sab. „rechtskräftig sein" und im Arab. *rašada* „den rechten Weg finden" (Beeston et al., 118; Ibn Manẓūr III, 175).
Als Bestandteil vgl. hierzu die PN mit *ršd*, sab. *'lršd* (RES 4229/1) und min. *ršd'l* (al-Said 1995: 111).

'BRṮD „'Ab hat (die Namensträgerin) unter seinen Schutz gestellt"

Der Name setzt sich aus dem TE *'b* und der Wurzel *rṯd* zusammen. Vgl. *rṯd* im Asa. „in den Schutz einer Gottheit stellen" (Beeston et al., 191; Arbach, 78; Ricks, 156). Dieser Name dürfte als Verbalsatz *'Abraṯada* „'Ab hat (die Namensträgerin) unter seinen Schutz gestellt" interpretiert werden.
Der zweite Bestandteil ist mehrfach mit den TEen als PN belegt: altsab. und min. *rṯd'l* (Tairan 1992: 124; al-Said 1995: 110) und qat. *rṯd'l* und *rṯd'm* (Hayajneh 1998: 148).

'BŠ'R „'Ab ist Wissender" bzw. „'Ab hat Kenntnis"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und der Wurzel *š'r* „wissen, erkennen" (Beeston et al., 131; Ibn Manẓūr IV, 409). Dieser Name könnte als Nominalsatz *'Abšā'ir* „'Ab ist Wissender" oder als Verbalsatz *'Abša'ar* „'Ab hat Kenntnis" zu deuten sein.
Vgl. hierzu *š'r'ly* im Altsab. (Tairan 1992: 138) und *š'r'l* im Ṣaf. (Hazim 1986: 67).

'BṢDQ „'Ab ist aufrichtig" oder „'Ab hat erfüllt"

Der zweite Bestandteil *ṣdq* ist gemeinsemit. belegt: asa. *ṣdq* „aufrichtig sein, ein Versprechen halten bzw. erfüllen", arab. *ṣadaqa* „aufrichtig sein, gerecht sein", *ṣādiq* „aufrichtig, gerecht", äth. *ṣadqa*, hebr. *ṣādaq*, syr. *zādeq*, amor. *ṣdq* „gerecht" und ugar. *ṣdq* „im Recht sein" (Beeston et al., 141; Ricks, 133; Ibn Manẓūr X, 196; Leslau, 548; Koehler-Baumgartner, 941; Payne Smith, 110; Aistleitner, 264; Gelb 1980: 34; Hoftijzer-Jongeling, 961f.). Dieser Name dürfte als Nominalsatz *'Abṣādiq* oder als Verbalsatz *'Abṣadaq* zu lesen sein.
Er kommt im Sab. (RES 2733y/1), im Qat. (Hayajneh 1998: 297) und im Ḥaḍr. *['bṣ]dq* (Raybūn-Ḥaḍrān 45/1) vor.

'BṢDQM „'Ab ist aufrichtig"

Der aus dem TE *'b* und dem Element *ṣdqm* gebildete Name *'bṣdqm*, dessen zweiter Bestandteil von der Wurzel *ṣdq* (s. 'BṢDQ) mit der Mimation abzuleiten ist, dürfte als Nominalsatz *'Abṣādiqum* (W. W. Müller 1974a: 131) zu vokalisieren sein.

'BWDD „'Ab ist Geliebter bzw. liebreich"

Bei dem zweiten Bestandteil des Namens *wdd*, semit. „lieben, mögen" (Cohen, 497) handelt es sich vielleicht um einen nach dem Typus *fa'īl* gebildeten Namen von der Wurzel *wdd*. Er könnte *'Abwadīd* oder nach dem Typus *fa'ūl* *'Abwadūd* auszusprechen (W. W. Müller 1964: 379) sein.
Mit dem Element *wdd* als Bestandteil kommen PN häufig vor: *wdd'l* im Sab. und Min. (Tairan 1991: 229; al-Said 1995: 175), *wd'b* und *wd'l* im Qat. (Hayajneh 1998: 264f.) und im Ṣaf. *wd'l* (Hazim 1986: 130).

'BWFY „'Ab hat erfüllt bzw. gewährt"

Der Name *'bwfy* ist eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und der Wurzel *wfy*, asa. „erfüllen, gewähren, schützen", arab. *wafā* „vollkommen, vollständig sein" und äth. *'awaffaya* „erhalten, gewähren" (Beeston et al., 158; Arbach, 101; Ricks, 52; Ibn Manẓūr XV, 398; Leslau, 607). Dieser Name dürfte als Verbalsatz *'Abwafaya* zu vokalisieren sein.
Als PN ist er noch im Sab. (CIH 255/2) und im Qat. (Hayajneh 1998: 64) belegt.

'BWŚL „'Ab ist Zuflucht"

Der Name ist aus dem TE *'b* und dem Element *wśl* zusammengesetzt; *ūsál* bedeutet im Ḍofār-Arab. „Zuflucht, Stütze" (W. W. Müller 1972a: 82). Er dürfte *'Abwaśal* zu vokalisieren sein (W. W. Müller 1995/96: 297).

'BWṮN „'Ab hat eine Grenze gesetzt bzw. begrenzt"

In diesem Namen liegt eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und dem Element *wṯn* vor. Im Asa. hat *wṯn* die Bedeutung „eine Grenze errichten, Grenzsteine setzen", Jemen. *waṯan* „Grenzzeichen", Äth. *wassana* „begrenzen", *wasan* „Grenze" (Beeston et al., 166; Arbach, 105; Ricks, 58; al-Selwi 1987: 217; Leslau, 620). Der vorliegende Name ist wahrscheinlich als Verbalsatz *'Abwaṯan* zu vokalisieren und „'Ab hat eine Grenze gesetzt" zu übersetzen .
Vgl. außerdem qat. *'bwṯn* und mit dem Element *wṯn* noch den Namen *ṣdqwṯn* (Hayajneh 1998: 64, 179).

'BYṮ' „'Ab hat geholfen" bzw. „'Ab hat erhöht"

Der Name *'byṯ'* ist in das TE *'b* und in das Element *yṯ'* aufzugliedern. Das Element *yṯ'* ist durch hebr. *yāša'* „helfen, retten" (Koehler-Baumgartner, 428; Voigt 1997: 169f.) zu erklären; es kann sein, daß die Wurzel *yṯ'* als eine Variante zu der Wurzel *yf'* „hoch sein" anzusehen ist (W. W. Müller 1979: 28). Dieser Name dürfte *'Abyaṯa'* vokalisiert werden.
Er erscheint im Sab. (z.B. Kortler 6a/1, 6b/1, W. W. Müller 1978a: 129), Qat. (Hayajneh 1998: 65) und im Ḥaḍr. (Khor Rori 1/5, Wissmann-W. W. Müller 1977: 53). Für weitere Parallelen s. Hayajneh.

'BZ'D „'Ab ist größer"

Beim vorliegenden Namen wurde das TE *'b* mit dem Element *z'd* kombiniert. Die Deutung dieser Wurzel ist im Sab. *z'd* „Ernteertrag, Steuer", Arab. *ziyāda* „Zunahme" und *zāda* „zunehmen, größer werden, größer sein"[302] (Beeston et al., 169; Ibn Manẓūr III, 198). Der Name dürfte als Nominalsatz „'Ab ist größer" zu deuten sein.
Vgl. ferner die PN im Sab. *'lz'd* (CIH 695/1), *'z'd* (CIH 1/1-2; 723), *rbz'd* (CIH 287/13) und *tz'd* (Fa 3/3).

'ḌB

Der Name ist wahrscheinlich von der Wurzel *ḍbb*, arab. *ḍabba* „wegtreiben, verjagen" (Ibn Manẓūr I, 380) abgeleitet und vielleicht nach dem Typus *'af'al* gebildet. Er könnte *'Aḍabb* vokalisiert werden. Der Name könnte auch aus der Wurzel *ḍwb*, arab. *ḍāba* bzw. *al-ḍawb* „schmelzen, Honig", hebr. *zwb* „fließen" (Ibn Manẓūr I, 396; Koehler-Baumgartner, 255) gebildet worden sein.
Vgl. die PN im Qat. *'ḍbb* (Hayajneh 1998: 69), Ḥaḍr. *ḍb* (al-Ġurāb 1/2, Jamme 1965b: 295), Ṣaf. (CIS 921) und im Arab. *'Aḍab* (Caskel 1966: 142).

[']ḌMR „Schützende"

Der Name *'ḍmr* ist nach dem Typus *'af'al* von der Wurzel *ḍmr* gebildet. Die zugrundeliegende Wurzel ist *ḍmr*, sab. „schützen, verteidigen", arab. *ḍamīr*, *ḍimr* „kühn, tapfer" (Beeston et al., 39; Ibn Fāris II, 360). Der Name könnte *'Aḍmar* vokalisiert werden.
Zum Namen *'ḍmr* vgl. die PN: ḥaḍr. *'ḍmr* (RES 4852/2, 4890/1), *ḍmrm* (RES 4908/2), ṣaf. *ḍmrt* (CIS 1508) und ṯam. *ḍmr* (Nr. 173, Harding 1952: 24), den arab. FN *Ḍimār* (aš-Šammarī 1990: 254) und als ON im Asa. *ḍmr* (al-Sheiba 1987: 29).

'ḌNT „Öhrlein"

Der Name *'ḍnt* ist *'Aḍanat* (Tairan 1992: 61) zu lesen (vgl. den Namen *'Aḍana*, al-Hamdānī 1966: 161), in welchem die Wurzel *'ḍn*, arab. *'uḍun*, ugar. *udn* „Ohr" (Ibn Durayd 1979: 300; Gordon, 93) und die Endung *-t* vorliegt.
Zu diesem Namen vgl. die PN *'ḍnt* im Ṣaf. (Nr. 1B, al-Theeb 1996: 33) und Ṯam. (Ph 342f, Van den Branden 2, 1956: 94), sowie palm. *'dynt* (Stark 1971: 65), nab. *'dynt* (Cantineau 1932: 56) und im Arab. als Diminutiv-Form *'Uḍayna* „Öhrlein" (Caskel

[302] Es ist häufig, daß *hamza* in *y* oder *w* übergeht s. dazu Hayajneh 1998: 156, Fn. 108.

1966: 565; Ibn Durayd ibid.). Als ON ist *'ḏnt* im Sab. (CIH 375/1, s. al-Sheiba 1987: 15) bezeugt. Für weitere Parallelen s. Tairan.

'FḌTY

Der Name ist wahrscheinlich aus der Wurzel *fwḍ*, arab. *fawwaḍa* „anvertrauen, überlassen" (al-Fīrūzābādī II, 353) gebildet. Der Name dürfte *'Afāḍatay* zu lesen sein.

[']HLM

Es handelt sich dabei um die Wurzel *'hl* und die Mimation. Im Arab. hat *'ahila* die Bedeutung „vertraut sein" als Synonym zu *'anisa* (Beeston 1993: 304), und das Nomen *'ahl* wurde „Ehefrau" (Nöldeke 1952-54: 48) gedeutet; vgl. sab. *'hl* „Gemeinschaft", hebr. *'ōhel*, ugar. *ahl* „Zelt" und akkad. *ālu* „Stadt" (Beeston et al., 3; Koehler-Baumgartner, 18; Aistleitner, 9; Hoftijzer-Jongeling, 21; Soden, 39). Der Name ist nach dem arab. PN *'Āhilum* (vgl. den arab. PN *'Āhil*, Caskel 1966: 145) zu vokalisieren.
Von der Wurzel *'hl* vgl. die PN: min. *'hlm* (al-Said 1995: 66), ṣaf. *'hl* (CIS 366) und phön. *'hl* (Benz 1972: 262), als SN *'hln* im Sab. auf Holzstäbchen (YM 11735/1, J. Ryckmans et al. 1994: 80) und als HN im Qat. (RES 4094/2).

'ḪLKM

Der Name *'ḫlkm* enthält die Wurzel *ḫlk* und die Mimation (s. 'BḪLK). Er könnte *'Aḫlākum* vokalisiert werden.
Vgl. den SN im Sab. *ḏ'ḫlk* (CIH 179/3).

'ḪMDT

Der Name *'ḫmdt*, vielleicht *'Aḫmadat* zu lesen, ist aus der Wurzel *ḫmd* (s. 'BḪMD) und der Endung-*t* zu erklären. Vgl. im Arab. den FN *'Aḫmadiyya* (aš-Šammarī 1990: 13).

'ḪQB „Aufbewahrende"

Der nach der *'af'al*-Form gebildete Name kann auf die Wurzel *ḫqb* (s. 'BḪQB) zurückgeführt werden. Der Name dürfte *'Aḫqab* zu lesen und „Aufbewahrende" zu übersetzen sein.

'ḪRT

Dieser Name ist wahrscheinlich aus der Wurzel *ḫrr* gebildet: asa. *ḫrr*, arab. *ḫurr*, äth. *ḫarāwi* und ugar. *ḫrr* „frei, freigeboren, edel" (Beeston et al., 71; Ibn Manẓūr IV, 181; Leslau, 240; Aistleitner, 107). Der Name ist vielleicht *'Aḫarrat* zu lesen.
Vgl. hierzu die PN *'ḫr* in einem Graffito aus Qaryat al-Fāw (Ja 2544b, Jamme 1973: 19), *ḫrt* im Ṣaf. und Ṯam. (Harding 1971a: 182), Palm. *ḫr'* (Stark 1971: 23), Edom. *ḫry* (Kornfeld 1985: 232) und im Arab. den FN *Ḫurra* (al-Ḥibšī 1988: 59).

'ḪT'[L] „Schwester des 'Il"

Der vorliegende Name ist aus dem gut bezeugten Element *'ḫt*, arab. *'uḫt*, äth. *'əḫət*, amhar. *əhət*, hebr. *'āḥōṯ*, ugar. *aḫt*, phön.pun. *'ḫt* und akkad. *aḫātu* „Schwester" (Ibn Manẓūr XIV, 21; Leslau, 13; Kane, 1022; Koehler-Baumgartner, 30; Tomback, 11;

Soden, 18) und dem TE *'l* (Archi 1996: 133; Noth 1928: 88; Eissfeldt 1964: 76) gebildet. Er könnte *'Uḫt'il* gelesen werden.
Vgl. den FN im Amhar. *Ehətä-* „Schwester (Gottes)" (Leslau 1995: 877).

'ḪT'MHW „Schwester seiner bzw. ihrer Mutter"

Der Name besteht aus drei Elementen: *'ḫt* (s. 'ḪT'L), dem Element *'m* „Mutter" und dem Suff. *-hw*[303] der 3. Pers. Sg. Der Name könnte *'Uḫt'ummuhū* bzw. *'Uḫt'ummuhā* „Schwester seiner bzw. ihrer Mutter" gelesen und gedeutet werden.
Vgl. hierzu die PN: min. *'ḫtmw*, eine Frau aus Ägypten (al-Said 1995: 206), in der hebr. Epigraphik *'ḥ'mh* (Lawton 1984: 333), aram. *'ḥmh* (Maraqten 1988: 121), ugar. *aḫt-ab*, *aḫt-mlk* (Gröndahl 1967: 92), phön. *'aḥtmlk* (Albright 1954: 229), *'ḥ'm* (Benz 1972: 263), altbab. *A-ḫi-um-mi-šu* (Ranke 1905: 63), assyr. *Aḫāt-abiša* (Tallqvist 1914: 14) und *Aḫāt-abišu* (Albright 1954: 229), kassit. *Aḫi-ummīšu* (Hölscher 1996: 24) und amor. *A-ḫa-ta-a-bi* (Gelb 1980: 206).

'ḪTHW „seine bzw. ihre Schwester"

Der Name ist aus dem nominalen Element *'ḫt* und dem Suff. *-hw* der 3. Pers. Sg. mask. bzw. fem. zusammengesetzt (s. 'ḪT'MHW). Vgl. hierzu im Nab. *'ḥtw* (Cantineau 1932: 60), im Assyr. *A-ḫu-ši-na* (Tallqvist 1914: 19) und im Kassit. *A-ḫat-sú-nu* (Hölscher 1996: 22). Er dürfte *'Uḫtuhū* bzw. *'Uḫtuhā* gelesen werden.

'ḪTM

Der Name besteht aus dem nominalen Element *'ḫt* und der Kurzform eines ursprünglichen Namens mit der Bedeutung „Schwester seiner bzw. ihrer Mutter" (W. W. Müller-Vittmann 1993: 8).

'ḪWD

Der Name *'ḫwd* ist eine *'af'al*-Form von der Wurzel *ḫwd*, sab. „Gabe", arab. *ḫawd* „das zarte bzw. schöne Mädchen" (Beeston et al., 64; al-Fīrūzābādī I, 302) abgeleitet. Der Name könnte vielleicht *'Aḫwad* lauten.

'ḪYT „Schwesterlein"

Der Name ist eine *fu'ayla*-Bildung von dem Substantiv *'ḫt* (s. 'ḪT'L). Er ist vielleicht *'Uḫayyat* zu vokalisieren.
Vgl. die PN: ṣaf. *'ḫyt* (CIS 5242), nab. *'ḥyw* (al-Khraysheh 1986: 30), palm. *'ḥt'* und *'ḥwt* (Nr. 37/1, 38/2, Piersimoni 1994: 310) und in der hebr. Epigraphik *'ḥ-yw* (Lawton 1984: 333).

'LBBT

'Lbbt ist in das TE *'l* und das Element *bbt*, das wahrscheinlich von der Wurzel *bwb* stammt, arab. *bāb* „Tür; Pforte" aufzugliedern (Ibn Manẓūr I, 223); vgl. auch syr. *bābā'* „Augapfel" (Payne Smith, 34).

---

[303] Das Suff. *-hw* kann sich auf die 3. Pers. Sg. mask. oder fem. beziehen, im Mittelsab. kommt das Suff. *-hw* für Feminina sehr häufig vor (Beeston 1984a: 40).

'LF'L „'Il ist Vertrauter"

Es handelt sich bei diesem Namen um ein Kompositum aus dem verbalen Element *'lf*, das zu arab. *'alifa* „vertraut sein" (Blachère, 177) und dem TE *'l* zu stellen ist.
Der vorliegende Name, der wahrscheinlich *'Alīf'il* zu vokalisieren und als „'Il ist Vertrauter" zu deuten ist, findet sich noch im Ṭam. (Nr. 282, 291, Harding 1952: 31).

'LḤMD „'Il ist Lob bzw. lobenswert"

Der vorliegende Satzname ist gebildet aus dem TE *'l* und dem Element *ḥmd* (s. 'BḤMD). Den Namen kann man als Nominalsatz *'Ilḥamīd* lesen und nach der oben angegebenen Übersetzung interpretieren.
Vgl. PN mit dem Element *ḥmd* im Min. (al-Said 1995: 92).

'LR'D „'Il hat gedonnert"

Im zweiten Bestandteil dieses mit dem TE *'l* gebildeten Namens, liegt die Wurzel *r'd*, arab. *ra'ada* „donnern" (Lane, 1105), äth. *rə'da* „tremble, quake" (Leslau, 459), syr. *r'īdā* „tender" (Payne Smith, 545) und akkad. *râdu* „beben" (Soden, 941) vor. Im Hinblick darauf darf er als Verbalsatz „'Il hat gedonnert" aufgefaßt werden.
Vgl. den Namen *r'dlt* im Ṭam. (Hu 117, Jamme 1974a: 52).

'LṢN' „'Il ist stark" oder „'Il hat gestärkt"

Dies ist ein aus dem TE *'l* und dem Element *ṣn'* zusammengesetzter Name; sab. *ṣn'* „befestigen, stärken", äth. *ṣan'a* „stark sein" (Beeston et al., 143; Leslau, 559). Al-Said (1995: 62) hat den Namen *'Ilṣāni'* „'Il ist stark" oder *'Ilṣana'* „'Il hat gestärkt" gelesen und übersetzt. Für weitere Parallelen s. al-Said.

'LWHB „'Il hat gegeben"

Der aus dem TE *'l* und der Wurzel *whb* „geben, schenken" (Beeston et al., 158; Leslau, 609; Ibn Manẓūr I, 803; Cohen, 508) zusammengesetzte Name *'lwhb* kann als Verbalsatz *'Ilwahab* gelesen werden.
Als Parallelen zu diesem Namen finden sich im Sab. (Fa 123/10), im Min. (al-Said 1995: 65), im Qat. (Hayajneh 1998: 84), im Ḥaḍr. (Nr. 9/1, Jamme 1965b: 290; Bā-Quṭfah 30/1, Pirenne 1979: 235), in den Haram-Inschriften (Haram 32/1, 5), Ṣaf. *whb'l* (Hazim 1986: 9) und im Aram. *'lyhb* (Maraqten 1988: 127).

'LWŚL „'Il ist Zuflucht"

Der Name ist aus dem TE *'l* und dem Element *wśl* (s. 'BWŚL) zusammengesetzt. Er dürfte *'Ilwaśal* zu vokalisieren sein.
Vgl. den ḥaḍr. PN *'lwṯl* (Rb I/84 no.160, Frantsouzoff, im Druck).

'LY „Gabe"

Der Name *'ly* ist wahrscheinlich mit dem arab. FN *'Ulayya* (Ibn Ḥabīb 1942: 386) zu vergleichen, bei dem es sich um eine Diminutiv-Ableitung von arab. *'alw* „Gabe" (az-Zabīdī X, 20) handelt.
Der Name *'ly* kommt noch in einem Graffito aus Qaryat al-Fāw (Ja 2784o/1, Jamme 1973: 112) vor.

'MNT „Treue bzw. Vertrauenswürdige"

Der Name ist aus der Wurzel *'mn* mit der Endung *-t*, asa. *'mn* „sich sicher bzw. in Frieden fühlen, in Sicherheit sein", arab. *'āmin* oder *'amīn*, „treu, vertrauenswürdig" und äth. *'amna* „glauben" (Beeston et al., 6; Ricks, 12; Arbach, 5; Lane, 101; Leslau, 24) hergeleitet. Er dürfte nach der arab. Überlieferung als FN *'Āmina* zu lesen sein (Gratzl 1906: 31; Weil 1984: 32).
Eine direkte Parallele hierzu ist im Ṯam. *'mnt* (Ph 160n 21, Van den Branden 1, 1956: 53) zu sehen.

'MT „Dienerin des (Gottes NN)"

Der Name ist nach dem arab. FN *'Amat* zu lesen (aḏ-Ḏahabī 1962: 33), asa. *'mt*, arab. *'ama*, äth. *'amat*, hebr. *'āmāh*, syr. *'amtā*, mand. *amta*, phön. *'mt*, ugar. *amt* und akkad. *amtu* „Dienerin, Magd, Sklavin" (Beeston et al., 5; Ricks, 11; Ibn Manẓūr XIV, 45; Leslau, 26; Koehler-Baumgartner, 59; Cohen, 22; Soden, 45).
Der Name ist höchstwahrscheinlich als Kurzform eines theophoren Satznamens (W. W. Müller 1988b: 636) „Dienerin des (Gottes NN)" zu interpretieren.
Vgl. dazu *'mt*, ṣaf. (CIS 433), ṯam. (Ph 279h, Van den Branden 2, 1956: 48), nab. (al-Khraysheh 1986: 39), palm. *'mt'* (Nr. 30/2, 31/1, Piersimoni 1994: 308) und *Ama* im syrischen Buch über die Märtyrer von Naǧrān (Moberg 1924: 30b).
Namen, die mit *'mt* gebildet sind, sind häufig belegt (s. 'MT/'BH, 'MT'LMQH, 'MT'M, 'MT/'ṮTR, 'MT'ZYN, 'MTHWS'N, 'MTḤGR, 'MTḤMD, 'MTḤRMN, 'MTLT, 'MT/ŠMSM, 'MTTḤ(Y) und 'MṮWN).

'MT/'BH „Dienerin ihres Vaters"

Bei dem Namen *'mt'bh* handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den nominalen Elementen *'mt* und *'b* und dem Suff. *-h* der 3. Pers. fem. Sg. „ihres Vaters". Der Name könnte *'Amat'abīhā* gelesen werden. Vgl. amhar. *Amätä-* „Dienerin (Gottes)" (Leslau 1995: 877).
Die mask. Entsprechung dazu sind *'bd'bhw* im Sab. (Ja 2116/4-5, s. Beeston, CIAS II, 65) und *'bd'bh* in einem Graffitio aus Saudi-Arabien (RyGS, G. Ryckmans 1957b: 559). Als FN im Arab. ist in die Form *Umm Abīhā* (al-Hamdānī 1990: 126) bezeugt.

'MT'LMQH „Dienerin des 'Almaqah"

Der Name kann *'Amat'almaqah* gelesen werden und ist aus dem gut bezeugten Namenselement *'mt* und dem TE *'lmqh*, dem offiziellen Namen des Mond- und Reichsgottes in *Saba'* (Höfner 1965b: 492; J. Ryckmans 1987: 111) gebildet.
Vgl. ferner aus Qaryat al-Fāw *'mtkhl* (Ja 2752/3, Jamme 1973: 78), nab. *'mt'lhy* (al-Khraysheh 1986: 40), phön. *'mtmlkt*, *'mtmlqrt* (Segert 1995b: 869), arab. *'Amat Allāh* (Gratzl 1906: 21), *'Amat al-Ġaffār* (Bräu 1925: 107), assyr. *Amat-Be-el* (Tallqvist 1914: 20), kassit. *Amat-Nusku* (Hölscher 1996: 28), amor. *Amat-Sîn* (A iii/3, Durand 1997: 657) und altbab. *Amat-ilija* sowie *Amat-eššešim* (Stol 1991: 209).
M.W. gibt es keine weiteren Namen mit dem TE *'lmqh*.

'MT'M „Dienerin des 'Amm"

Dieser Name besteht aus dem nominalen Element *'mt* und dem TE *'m*, dem offiziellen Namen des Mond- und Reichsgottes in *Qatabān* (Höner 1965b: 494; 1970: 282; J. Ryckmans 1987: 112). Der Name ist *'Amat'amm* zu lesen.